Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich

Telephon Nr. 53. Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.20. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 40 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 323. | Redaktion: Jos. Brunau. | Samstag, 25. September 1909. (Kleophas, Pacificus.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | 36. Jahrgang.



Gr. Politische Rundschau.

Neuß, 24. September.

Der gewaltige Unterschied, welcher zwischen dem Centrum und den andern Parteien besteht, trat namentlich auch wieder bei dem Verbandstage der Windthorstbunde in die Erscheinung, welcher am letzten Sonntag in Bonn abgehalten wurde. Während die Tage der „Jungliberalen" für die Partei geradezu ein Schrecken geworden sind, sodaß wie in Bayern selbst ein altverdienter Führer Dr. Casselmann vor ihnen die Segel streichen muß, während auch die Sozialdemokratie sich oft genug nicht vor den tollen Streichen der radikalen jungen Sprudelköpfe zu schützen weiß, ist es bei uns anders. Wir können stolz auf unsere Windthorstbunde sein, die in der Tat zu einer immer festeren Stütze zu einem wahren Jungbrunnen der Partei werden, aus dem wir neue Lebenskräfte schöpfen können. Das kommt daher, daß man hier beherzigt, daß man erst von erprobten Führern etwas lernen muß, um ein Wissen zu erlangen, ferner, daß der beste Lehrmeister immer die praktische Arbeit ist. Durchdrungen von dem Bewußtsein, daß wir einig bleiben müssen, sucht man auch hier den Ausgleich und wirft nicht alles erst über den Haufen, wenn man nicht gleich das voll gerüttelte und geschüttelte Maß erhalten konnte. Nichts ist im politischen Leben törichter, als eine solche Handlungsweise, die nie zu einem Erfolge führen kann, die oft genug auch gute Freunde zur Untätigkeit zwingt, welche den ehrlichsten Willen haben, erstrebte Ziele mit aller Energie zu verfolgen. Diese Ueberzeugung bricht sich auch heute bei den Postbeamten Bahn, welche mit Recht sich bei der Beamtenbesoldung zurückgesetzt fühlen, da die Regierung mit ihrem „Unannehmbar" einen nicht zu sprengenden Riegel vorschob. Dieses „Unannehmbar" der berechtigten Forderungen wird nicht in alle Ewigkeit dauern, schon bei den nächsten Etatsberatungen wird man neue Vorstöße machen. Daher ist es ein Gebot der Klugheit für alle Beteiligten, diesen Operationen aus den eigenen Reihen keinerlei Schwierigkeiten zu machen, vor allem aber darf man denen nicht das Vertrauen entziehen, welche ehrlich gewillt sind, vor wie nach die ganze Kraft in den Dienst einer gerechten Sache zu stellen.

Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg hat bei seinem Besuche in Wien die erwartete freundliche Aufnahme gefunden, wie sie durch das enge Freundschaftsverhältnis der beiden Großmächte ja ganz selbstverständlich erscheint. Das feste Zusammenhalten mit Oesterreich kann nie genug vor der Oeffentlichkeit betont werden. Ein wie wichtiger Faktor dasselbe im politischen Leben ist, haben wir zu Beginn des Jahres gesehen, wo es den so nahe liegenden vom Balkan ausgehenden Weltkrieg durch sein Ansehen und seine ruhige zielbewußte Politik bezwungen hat. Es ist dies aber um so mehr geboten, als Italien so gern mit Frankreich liebäugelt und auch England nicht zu selten seine Komplimente macht.

In den schweizerischen Blättern wird jetzt vielfach die Frage eines Besuches Kaiser Wilhelms bei den dortigen Manövern erörtert. Der Monarch hat, wie es scheint, an verschiedenen Stellen diesen Wunsch deutlich ausgesprochen. Für dieses Jahr ist es natürlich zu spät, aber man scheint sich in den Kreisen der Berner Regierung wohl ernstlich mit der Frage zu beschäftigen. Da man in der Schweiz Attraktionen liebt, so wird sich die Sache schon ermöglichen lassen. Uebrigens haben den dortigen militärischen Uebungen, die hohes Interesse bieten, schon mehrfach hohe französische Militärs beigewohnt. Vor Jahren sollte auch der deutsche Kronprinz dorthin, allein man scheiterte an den Etikettefragen.

Die italienischen Katholiken beginnen am 27. September zu Florenz ihre sogen. „soziale Woche", welche für dort ein wesentliches politisches Ereignis bedeutet. Erfreulicher Weise haben sich die Differenzen in den eigenen Reihen wesentlich abgeschliffen, so daß man fruchtbringende Verhandlungen erwarten darf. Bei den letzten Wahlen hat sich die Zahl der auf streng katholischem Standpunkt stehenden Abgeordneten wesentlich vermehrt, sodaß ihrer über 20 sind. Die fast gleiche Anzahl dürfte diesem Centrum aus anderen Parteien zufließen, sobald sich eine einheitliche politische Tätigkeit im ganzen Lande organisieren läßt.

In der Kretafrage war eine zeitweilige Ruhe eingetreten, wohl auch deshalb, weil in Griechenland selbst die Dinge ziemlich in Unordnung geraten waren. Jetzt ist der von der Türkei den Mächten unterbreitete Autonomieentwurf von diesen als ungenügend abgelehnt worden. Die Pforte hat nun abermals Abänderungen versprochen. Viel ist einstweilen davon nicht zu erhoffen, da man eher weniger als seither geben will, denn mehr. Die Jungtürken halten den Daumen auf dem Beutel. Man wird ihnen erst einmal energisch zeigen müssen, daß sie doch noch nicht die Herren der Welt sind, ehe sie annehmbare Concessionen machen.

Deutschland.

Berlin, 24. September.

*In Königreich Preußen wohnen im Durchschnitt auf einem Quadratkilometer 107 Menschen, eine Bevölkerungsdichtigkeit, die im Vergleich zu anderen Ländern sehr groß ist; und auf jedem Quadratkilometer standen im Durchschnitt 10,75 bewohnte Wohnhäuser. Die Provinz, in welcher in Preußen die Menschen am dichtesten wohnen, ist die Rheinprovinz, wo mit einem Quadratkilometer 238,41 Menschen sich begnügen mußten. Auch die Dichtigkeit der bewohnten Wohnhäuser ist in dieser Provinz am größten; es kamen nämlich auf den Quadratkilometer 26,81 bewohnte Wohnhäuser, während es in Pommern ihrer nur 5,35 auf den Quadratkilometer gab. Doch ist Pommern nicht die am dünnsten bevölkerte Provinz in Preußen; es wird hierin noch von der Provinz Ostpreußen mit nur 54,87 Menschen auf einem Quadratkilometer übertroffen. Im Vergleich hierzu sei noch die Bevölkerungsdichtigkeit der Reichshauptstadt erwähnt, wo auf einem Quadratkilometer im Durchschnitt 32 179 Menschen saßen!

In Preußen gibt es nach der letzten Statistik über Blinde nicht weniger als 21 019 Menschen, die auf beiden Augen blind waren und zwar 10 979 Personen männlichen und 10 040 weiblichen Geschlechts. Im allgemeinen verteilen sich diese Blinden gleichmäßig auf die ganze Bevölkerung je nach ihrer Dichtigkeit. Auffällig ist nur die große Häufigkeit der Blinden in der Rheinprovinz. Die Provinz mit der größten Seelenzahl ist Schlesien, das 3,25 Millionen Einwohner zählt, während Rheinland nur 3,1 Millionen Bewohner hat. Trotzdem ist die Zahl der Blinden in dieser Provinz mit 3238 beträchtlich größer als in Schlesien, wo es 2729 Blinde gab. In der Provinz Westfalen gab es 866 männliche und 651 weibliche Blinde.

Japan.

Die „Freie Schule" in Japan.

So gerne wird in der Freidenkerpresse auf das Land der aufgehenden Sonne hingewiesen, als Beweis dafür, daß ethische Grundsätze keine religiösen Fundamente brauchen. Durch ein kaiserliches Dekret des 30. Oktober 1890 wurde in den Staatsschulen verboten, irgendwie etwa zu versuchen, die Grundsätze des Buddhismus, des Konfucianismus oder der christlichen Religion an Stelle der alten atheistischen Moral des Reiches zu stellen.

Beinahe zwanzig Jahre sind seit diesem Dekrete des Mikado vergangen: und was sagt und tut jetzt die japanische Regierung? „Diese Moral", erklärt sie, „ohne Religion ist völlig nutzlos, und da dieser Moralunterricht gänzlich negative Ergebnisse gebracht hat, ist es Zeit, den religiösen Unterricht, sowohl den buddhistischen als den christlichen, in den Staatsschulen einzuführen." Der Vizeminister des Unterrichtes, Sawayamagi, erklärt in seinen Reden und Schriften offen, „daß die Erziehung die Religion zum Grundsatz haben muß."

Der große japanische Gelehrte Universitätsprofessor Tanimoto Monu von Kyoto schreibt, „daß der Mensch ohne religiöse Zügel nichts vermag." Vinajii Aisan erklärt in einem Buche, in dem er den Zustand des Christentums in Japan beschreibt, daß „Japan den christlichen Glauben annehmen wird, der die Religion aller zivilisierten Völker ist." Und das große japanische Blatt „Giji Shimpo" schreibt in der Nummer des 5. April: „Dank der Unterstützung, die das Christentum von einem mächtigen Vereine erhält, wird diese Religion, wie wir hoffen, besser als durch die vereinzelten Bestrebungen der Vergangenheit in den verschiedenen Wohltätigkeitswerken Japans ihr Ideal der Liebe glänzen und ihre Lehre hochschätzen lassen."

Diese Zeugnisse sind gewiß der Beachtung und mehr noch der Betrachtung jener Freidenker würdig, die alles aufbieten, um bei uns den Religionsunterricht aus der Schule zu jagen.

Nordpol und Südpol.*)

Von Prof. Erich v. Drygalski.

Der glücklichen Heimkehr des Engländers Shackleton, der auf einer großen Schlittenreise über das antarktische Inlandeis im Südsommer 1908—09 bis nahe an den Südpol der Erde gelangt ist, sind jetzt im September kurz hintereinander Nachrichten gefolgt, daß die Amerikaner Cook und Peary getrennt voneinander, doch augenscheinlich innerhalb desselben Gebiets, nämlich nördlich von den Inseln, die neben dem nördlichsten Teile der Westküste Grönlands liegen, den Nordpol der Erde erreicht haben, und zwar Peary im April 1909, Cook ein volles Jahr früher.

Für die Wissenschaft ist in beiden Fällen bestätigt worden, was sie seit längerer Zeit aus einer Reihe triftiger Gründe annahm, nämlich, daß der Nordpol von Meer umgeben ist, der Südpol von Land. Auch die Beschaffenheit beider Gebiete hat man sich jetzt nicht mehr anders gedacht, als die Forscher sie fanden: das Meer um den Nordpol ist von treibendem Eise erfüllt, das Land um den Südpol ist von Inlandeis bedeckt, hoch und senkt sich nach allen Seiten erst in weiter Ferne zum Meeresspiegel hinab. Bedeutsam sind im einzelnen die Nachrichten Shackletons über die Beträge der Erhebungen der Eisoberfläche gegen den Südpol, sowie die Entdeckung Cooks, daß westlich von seiner Route in hoher nördlicher Breite (etwa 85 Grad) noch einmal Land lag.

Die Aufgabe ist sowohl im Norden wie im Süden durch Schlittenreisen gelöst worden. Die Bedingungen dafür waren bei nahezu gleich langen Wegen im Norden entschieden schwieriger, als im Süden. Denn im Norden führt der Weg über treibende Eisschollen, zwischen denen offene Waken und Rinnen sicher viele Schwierigkeiten boten und die ihren Ort und ihr Aussehen dauernd verändern, im Süden führt er über Islandeis, das ist ein gewaltiger Gletscher, dessen Oberfläche dem Verkehr mit Schlitten keine erheblichen Schwierigkeiter bereitet. Anderseits liegt die Oberfläche des antarktischen Inlandeises am Südpol sehr hoch, während man sich auf dem Eise des Nordpols im Niveau des Meeres bewegt. In dieser großen Höhenlage liegt naturgemäß eine größere Schwierigkeit für die Reise im Süden.

Sehr eigenartig ist die Art, wie die Nachricht von der Erreichung des Nordpols durch Cook in der Welt aufgenommen worden ist. Die Berichte Shackletons erregten allgemeine Begeisterung und Pearys Mitteilungen über seine Erlebnisse fanden sofortigen Glauben, beides mit Recht, doch warum zweifelte man an den Berichten Cooks? Die sehr zu bedauernden Eingriffe Pearys auf Cook boten dafür auch nicht einen sachlichen Grund. Aussagen von Eskimos gelten trotz aller guten Eigenschaften dieses Volkes nichts gegenüber den Berichten des Forschers, wie jeder, der die Eskimo kennt, bestätigen wird und wie es zweifellos auch Peary bekannt ist. Es liegt nicht der geringste Grund vor, Cook Mißtrauen entgegenzubringen, nur weil er vorher weniger bekannt war als sein jetziger Rivale. Dr. Cook ist ein durchaus ernster, wissenschaftlicher und vertrauenswürdiger Mann, dem es gänzlich ferne liegt, mehr zu berichten, als er gesehen, und der sich von anderen, bekannten For-

*) Aus den „Süddeutschen Monatsheften".

Prämie für die Leser der **„Neuss-Grevenbroicher Zeitung".**

Ausschneiden



Alle Leser der „Neuss-Grevenbroicher Zeitung"

erhalten, solange der Vorrat reicht:

Neuer Familien-Atlas

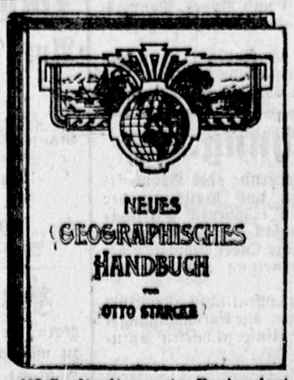
68 Vollkarten und viele Nebenkarten. Nach dem neuesten Material 1908 bearbeitet, darf derselbe Anspruch erheben auf Genauigkeit und Ausführlichkeit sowohl in bezug auf den Inhalt wie auch in bezug auf praktische Anordnung und wissenschaftlich exakte Duchführung. Selbst der beste Schul-Atlas kann als Hand- und Familien-Atlas nicht in Frage kommen, da die Bearbeitung für den lernenden Schüler eine ganz andere ist, wie für den Hausgebrauch dienlich und praktisch ist.

68 Vollkarten und Nebenkarten, vielfarbig, auf Atlaskarton.

und als Ergänzung hierzu

Neues Geogr. Handbuch

Mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands, vornehmlich seines Handes-, Verkehrs- und Gewerbslebens bearbeitet. Für ein Volk, das wirtschaftlich vorwärts strebt und die ihm gebührende Stellung unter den im Wettbewerb stehenden Nationen behaupten will, ist eine eingehende Kenntnis des Feldes seiner Betätigung unerlässlich. Es ist ein Buch für die häusliche Lektüre gedacht, das nützlich unterhält und anregt und gleichsam zum Familien-Atlas den Dolmetscher spielt.



416 Spaltseiten, gutes Papier, deutlicher Druck, elegant gebunden.

Bisher war es nur möglich, einen **Hand- und Familien-Atlas,** verbunden mit einem **geographischen Handbuch** zum Preise von **Mk. 15.—** bis **40.—** zu beziehen.

Durch dieses Angebot setzen wir alle Leser der „Neuss-Grevenbr. Zeitung" in die angenehme Lage, **beide Werke für nur 3 Mk.** solange der Vorrat reicht, beziehen zu können.

Die verehrl. Besteller müssen, um Missbrauch zu verhindern, den nebenstehenden Prämienschein ausfüllen und direkt an den **Humboldt-Verlag** einsenden.

Prämienschein

für die Leser der **Neuss-Grevenbr. Zeitung.**

An den **Humboldt-Verlag,** G. m. b. H., **Berlin W. 57, Bülowstr. 66.**

Unterzeichneter bestellt hiermit unter Nachnahme:

——— Expl. **Neuer Familien-Atlas à Mk. 1.50**

——— Expl. **Neues Geogr. Handbuch à Mk. 1.50**

(**Je 1 Expl.** [beide Werke] **Mk. 3.—** u. Porto.)
(**Je 2 Expl.** [vier Werke] **Mk. 6.** franko.)

Name: .....

Stand: .....

Ort: .....

Strasse: .....

schern der Neuzeit sicher nicht zu seinem Nachteil, nur darin unterscheidet, daß er sein Unternehmen in der Stille vorbereitet und durchgeführt hat. Wer Cook kennt, wird an seinen Berichten keinen Zweifel hegen.

Gänzlich müßig ist der Streit, dem man jetzt auch begegnet, ob Peary und Cook denn nun wirklich ganz genau 90 Grad Breite erreicht haben. Einen Ort auf der Erde ganz genau zu bestimmen, erfordert sehr viel Arbeit, wie sie nur unsere Sternwarten mit ihren festen Pfeilern und hochentwickelten Instrumenten leisten können. Doch innerhalb einiger hundert Meter Spielraum bestimmt man die geographische Breite der Erdorte verhältnismäßig leicht, und da Cook wie Peary mit den dafür üblichen Instrumenten ausgerüstet waren und beide auch die zu verwendenden Methoden genau gekannt haben müssen, weil sie sonst sicher nicht zurückgekehrt wären, darf man mit Sicherheit schließen, daß sie sich innerhalb dieses Spielraums am Nordpol befanden, wenn ihre Messungen es besagen.

Vermischtes.

Bemerkenswerte historische Funde in der Peterskirche in Rom.

Aus Rom wird gemeldet:

Die Renovierungsarbeiten an dem Marmorfußboden der Peterskirche haben zu interessanten archäologischen Entdeckungen geführt, über die der römische Korrespondent des „Journal de Debats" Einzelheiten mitteilt. Man wußte bereits, daß bei der Anlage der vielfarbigen Basilika von den Künstlern und Architekten der Renaissance reiche Mengen antiken Steinmaterials verwendet wurden. Die Künstler der Zeit gingen dabei ziemlich skrupellos zu Werke, die reichlich vorhandenen alten Marmorreste wurden benützt und man legte kein großes Gewicht auf manche interessanten alten Inschriften, die so im Marmorboden der Peterskirche vergraben wurden. Als der Fußboden in der Kapelle der heiligen Petronilla erneuert wurde, fand man zahlreiche antike Marmorstücke, die auf der unteren Seite interessante Inschriften trugen; auch zahlreiche Skulpturarbeiten, die durch die ornamentalen Motive fesseln, wurden bei der Aufbrechung des Fußbodens in den darunterliegenden Kalkmassen gefunden. Eines dieser Fragmente scheint der guten klassischen Periode anzugehören, ein anderes zeigt römisch-byzantinischen Stil und hat anscheinend für das Antependium an einem der Altäre der alten Basilika gedient. Ein anderer Teil des Fußbodens zeigte auf der Rückseite die Grabschrift eines Kommandanten der Engelsburg, vom Jahre 1525. Alle Stücke sind jetzt sorgfältig gesammelt; man hat ein besonderes Depot angelegt, in dem die Schätze, die bei den weiteren Arbeiten noch erwartet werden, zusammengestellt werden sollen. Der Leiter dieser Arbeiten, Msgr. di Bisogno, hat sofort Vorkehrungen getroffen, die die sorgsame Erhaltung aller gefundenen und noch neu auftauchenden Stücke sichern, und zugleich veranlaßt, daß die Erneuerung des Fußbodens zu Ausgrabungen benützt wird, von denen interessante neue Entdeckungen erwartet werden. So stieß man auch bereits in der Mitte der Petronillakapelle auf die alten Mauern, die ehedem zu dem Kloster San Giovanni e Paolo gehörten und die am Chorende der alten Basilika lagen. Die Ausgrabungen werden fortgesetzt bis hinüber zu der Kapelle der Päpste, die den Namen Leo tragen, und unter der in gewisser Tiefe ein Quell prachtvollen klaren Wassers entspringt.

* Luftschiff und tönende Funken. Die Versuche Zeppelin 3 mit tönenden Funken, d. h. mit dem Funkentelegraphensystem der tönenden Funken in der letzten Woche sind als völlig gelungen zu bezeichnen. Man kann es verstehen, wenn mit der Anwendung der Funkentelegraphie auf den Zeppelinschen Luftschiffen vorsichtig und langsam vorgegangen wurde; Erscheinungen wie sie auf der großen Telefunkenstation Nauen zutage traten — blitzartige Erscheinungen — konnten dem Luftschiff gefährlich werden. Da kamen zur rechten Zeit die tönenden Funken: von einem Stromsender ausgehende Schwingungen rufen im Fernhörer einen musikalischen Ton von einer durch die Funkenfolge bestimmten Höhe hervor. Vorhanden ist der Sender, der die Funken erzeugt, und ein Funkenempfänger. Ersterer besteht aus dem Erregerkreis mit der Löschfunkenstrecke und dem elektrisch gleichgestimmten sekundären Kreis mit der Antenne (Luftdrähte). Zur Erregung der Funken wird eine kleine Wechsel-Dynamomaschine verwendet, welche einen Wechselstrom von der Frequenz 500 erzeugt. Durch die Anwendung des Wechselstromes ist es allein möglich, bestimmte und regelmäßige Funkenfolgen zu erlangen, die im Hörer des Empfängers akustisch wahrnehmbare Töne erzeugen. Es entsteht so ein reiner musikalischer Ton, der von Geräuschen anderer Art sich deutlich abhebt. Diese Töne haben eine sekundliche Schwingungszahl von 200—2000; es handelt sich darum, die Zahl der Funken hiermit in Uebereinstimmung zu bringen, was durch die erwähnten Wechselstromdynamos möglich ist. Zum Empfang der mit dieser Sendestation erzeugten Ströme (Wellen) dient ein Bleiglanzkristall-Detektor. Dieser wird durch eine Bleiglanzplatte und einen mit leichtem Druck darauf ruhenden Graphitstift gebildet und wirkt in der Weise, daß die von der Empfangsleitung in Form von Wechselströmen aufgenommenen Schwingungen durch ihn in pulsierenden Gleichstrom umgewandelt werden. Diese Gleichstromschwingungen rufen im Fernhörer einen musikalischen Ton von einer durch die Funkenhöhe bestimmten Höhe hervor — daher die Bezeichnung singende Töne. Der einer Station eigentümliche Ton ist bei der Empfangsstation von allen Geräuschen leicht zu unterscheiden. Zur Verstärkung des Tones im Hörer dienen besonders sinnige Telephonrelais. Die damit erreichten Verstärkungen der Detektorströme sind bei Verwendung von drei solcher Relais so erheblich, daß man das letztere ohne weiteres an ein lautsprechendes Telephon anschließen oder mit einem Telegraphenrelais verbinden kann, das einen gewöhnlichen Morseschreiben betätigt. Der Morseapparat ist auf etwa die gleiche Reichweite vernehmbar, wie der Hörempfänger, ein Vorteil, der bisher in der drahtlosen Telegraphie unbekannt war.

:: Die reichsten Frauen der Welt. Die Zahl der Frauen, die über kolossale Vermögen verfügen, ist in letzter Zeit außerordentlich gestiegen. Die Witwe des Eisenbahnkönigs Harriman, der ihr Gatte sein Vermögen von etwa 400 Millionen Mk. hinterlassen hat, tritt damit in die Reihe einiger anderer Damen, die über gleich große Vermögen verfügen. Unter diesen sind die Mrs. Russel-Sage und Mrs. Annie Woightman-Walker wegen ihrer in großartigem Stil betriebenen Wohltätigkeit bekannt. Mr. Russell-Sage gibt von ihren Einkünften, die im Monat eine Million Mark übersteigen, einen großen Teil zu philantrophischen Zwecken fort. Freilich gibt es nur drei oder vier Frauen, die über einen so ungeheuren Besitz verfügen. Doch beläuft sich nach einer Mitteilung im Matin die Zahl der Damen, die zwischen 100 und 200 Millionen Mk. besitzen, auf ein Dutzend. Die Zahl der Frauen, die etwa fünfzig Millionen haben, ist noch viel „größer.

Zum neuen Weingesetz.

Nun seh' ich frohe Zeiten winken,
Nun macht uns das Gesetz gescheut;
Wir ahnen wieder, was wir trinken,
Wir schmecken wieder, was uns freut;
Wir wissen wieder, was wir haben
Und was die Zunge leicht begreift,
Und daß ein goldner Wein von Traben
Auch wirklich an der Mosel reift.

Oft hat der Wirtstisch sich gebogen
In deutschen Kneipen ziemlich tief —
So hat das Etikett gelogen,
Des Krätzers falscher Adelsbrief.
Jetzt helfen keine Panscher-Flausen,
Und nur die Herkunft soll bestehn,
Und heißt ein Roter „Aßmannshausen",
Dann hat er auch den Rhein gesehn!

Nun schwillt das Herz den braven Winzern,
Der freche Schmierer sitzt im Netz —
Es klopft des Rheingolds falschen Münzern
Hübsch auf die Finger das Gesetz.
Hei, wie mit frech erborgtem Rühmchen
Die Brühe in den Rinnstein floß,
Die so ein Schuft als „Moselblümchen"
Aus klebrigem zusammengoß!

Und der frivol in dreck'gem Eimer
Verbot'ne Zuckerbrühe sott
Und sie gebucht als „Deidesheimer",
Der wird — verdient! — zum Kinderspott.
Nun schwenkt von allen Felsenmälern
Die gold'ne Wahrheit ihr Panier,
Ob Mosel-, Rhein- und Frankentälern,
Von Worms bis Kaub, von Zell bis Trier!

Bald lachen gold'ne Herbstes Tage,
Die Keltern warten breit und brav;
Die böse Etikettenfrage
Ist festgelegt im Paragraph,
Und wenn ich her den Zapfer winke,
Drückt er sich rund und deutlich aus;
Und wenn ich „Rauenthaler" trinke,
Ist der in — Schlesien nicht zu Haus . . . .

Ich laß' im Licht den Becher glänzen,
„Sei ruhig friedlich Element",
„Ich grüß' euch, ehrliche Kreszenzen —
Hurrah, ich bin ein Konsument!
Es glätten sich der Stirne Runzeln,
Es fügt sich fröglich Reim zu Reim —
Und meine braven Ahnen schmunzeln
In Gräbern über Rüdesheim . . . .

(Lustige Blätter.)

Patent-Liste.

Mitgeteilt vom Patent- und technischen Büro

Konrad Köchling, Ingenieur,

Mitglied d. deutsch. Schutzverbandes für geist. Eigentum,
Crefeld, Westwall 46, Tel. 3019.

Auskunft und Broschüre „Patentwissenschaft" kostenlos.

A. Patentanmeldungen:

Meid.-Verfahren zur Herstellung von Butteraroma: Jos. Müller, Neuß. — Kalander für Papierbahnen: Joh. Kleinewefers Söhne, Crefeld.

B. Patenterteilungen:

Drehbare Trommel mit einer Trocken- und einer Kühlabteilung: Rhein. Dampfkessel- und Maschinenfabrik Büttner, G. m. b. H., Uerdingen. — Stetig wirkender stehender Verdampfapparat: — Maschinenfabrik Grevenbroich, Grevenbroich.

C. Gebrauchsmuster:

Zusammenlegbarer Liegestuhl mit umlegbaren Seitenlehnen, Adolf Schäfer, Crefeld. — Eisenarmierte Betonplatte zur Herstellung von Treppenhäusern: Albert Gustorf, Neuß. — Tabelle zur Preisermittlung bei Einkäufen und Verkäufen: Worms und Lüthgen, Crefeld. — Krawattenkarton mit Einrichtung zur Verhütung von Beschädigungen des Inhalts: Mongelewit und J. Gompertz, Crefeld. — Breithalter für Webstühle mit dreh- und umlegbarer Mittel-Streamingummiwalze: J. Schwelm, Crefeld.

Auszüge aus obigen Schutzrechten werden schnell besorgt.

Kostüme, Schneiderkleider, Paletots und Kostümröcke **nach Mass!** Wir empfehlen unsere Massabteilung den geehrten Damen angelegentlichst und erbitten Aufträge rechtzeitig.

Unser Stofflager ist besonders reichhaltig, wir führen nur erstklassige deutsche und englische Fabrikate, für deren Solidität wir garantieren können.

Wie in allen Abteilungen, so sind auch die Preise für Massanfertigung sehr billig berechnet bei bester Abarbeitung und Garantie für tadellosen Sitz.

Hettlage Damenmoden,
Düsseldorf,
Schadow- u. Viktoriastr.-Ecke.
Grösstes Spezialgeschäft.

Peinliche Schonung selbst der zartesten Leinwand gewährleistet bei ausserordentlicher Reinigungskraft **Ozonit** D. R.-P.

Zur gefl. Beachtung!

Wir verpflichten uns hiermit, jeden Schaden zu ersetzen, der durch den Gebrauch von Ozonit (auch bei empfindlicher Wäsche) entstehen sollte.

Fabriken von Dr. Thompson's Seifenpulver, G. m. b. H., Düsseldorf.

das moderne Waschmittel.

Ueberall erhältlich.

Ges. gesch.

Gottesdienst-Ordnung.

Am Kreitz b. Neuß.

In der Kirche der Benediktinerinnen v. d. ewigen Anbetung.

Sonntag, den 26. Sept.: 7¼ Uhr Hochamt mit Aussetzung des hochwürdigsten Gutes. Nachmittags 3 Uhr Vesper und Segen.

Mittwoch: Fest des hl. Erzengels Michaels. 7 Uhr Hochamt mit Aussetzung und Segen. Nachmittags 3 Uhr Vesper mit Aussetzung und Segen.

Donnerstag: 7 Uhr Hochamt mit Aussetzung des hochwürd. Gutes. Nachmittags 3 Uhr Vesper, 7 Uhr Komplet. Von 8—9 Uhr Betstunde der Leute. Von 12—1 Uhr Betstunde der Schwestern.

Freitag, den 1. Oktober: 7 Uhr Hochamt. Nachmittags 3 Uhr Vesper, Rosenkranzandacht und Segen.

Samstag 20 vor 7 Uhr Rosenkranz-Andacht mit Aussetzung und Segen.

An den übrigen Tagen 7 Uhr stille hl. Messe.

Sonntags bleibt das Allerheiligste den ganzen Tag bis nach dem Segen, Mittwochs bei Hochamt und Vesper, Donnerstags den ganzen Tag und die Nacht hindurch bis Freitags nach dem Segen zur Anbetung ausgesetzt.

Frauen und Jungfrauen, welche an der Anbetung teilzunehmen wünschen, finden freundliche Aufnahme für die Nacht von Donnerstag auf Freitag im Kloster, bei vorheriger Anmeldung.

Bekanntmachung.

Zur Ermittelung der durch die Erweiterung des Bahnhofes **Norf** entstehenden **Grundstücksschäden** und **Prüfung** der von den betreffenden Grundeigentümern erhobenen **Entschädigungsansprüche** wegen der bei Wegfall der Ueberführung am Uedesheimer Weg entstehenden Umwege findet demnächst ein **Termin** zur Ortsbesichtigung und Verhandlung mit den Interessenten statt.

Dies wird mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntnis gebracht, zur Vermeidung von Weiterungen alle Entschädigungsansprüche **bis zum 28. cr.** bei dem Unterzeichneten anzumelden.

Norf, den 14. September 1909.

Der Bürgermeister: **Wiedenbrück.**

Kapitalien

zu mäßigem Zinsfuße ist auszuleihen beauftragt.

Wevelinghoven. H. Becker

Kapitalien

zu billigem Zinsfuße besorgt

Grevenbroich. Trippen, Geschäftsmann.

Immobilarverkauf zu Wehl.

Die Gemeinde **Neukirchen** läßt am

Dienstag, den 28. September cr., nachmittags 3 Uhr,

in der Wirtschaft **Küchenberg** in Wehl folgende von **Hahn** herrührende Immobilien öffentlich auf Kredit gegen Bürgschaft verkaufen:

1. **Ein zu Wehl gelegenes Erbe, bestehend in Wohnhaus, Nebengebäuden, Hofraum und Hausgarten, groß 10 Ar 82 Meter,**
2. **3 Ar 88 Meter Garten „an den Wehler Gärten".**

Wevelinghoven. **Notar Dumoulin.**

Hausverkauf zu Ramrath.

Am Donnerstag, den 30. Sept cr., nachmittags 3 Uhr,

lassen die **Kinder und Erben** der verstorbenen Eheleute **Hermann Füsser** in der Wirtschaft **Faller** in Ramrath öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:

Ein zu Ramrath gelegenes Erbe, bestehend in Wohnhaus, Nebengebäuden, Hofraum und Garten, groß 8 Ar 31 Meter.

Wevelinghoven. **Notar Dumoulin.**

Kapitalien

gegen gute hypothekar. Sicherheit zu mäßigem Zinsfuße besorgt

Justizrat **Tils,** Notar, Neuß, Erftstraße 70.

Hypotheken-Kapitalien von der Landesbank zu ermäßigtem Zinsfuß besorgt

H. Haeffs, Neuß.
Telephon 186. Erftstraße 20.

Bank.- Sparkassen- und Versicher.-Gelder von 4⅛ % an, besorgt prompt

Franz Gervers, Neuß,
Promenadenstr. 61. Fernr. 655.

Geld an Jedermann anerkannt reell, auch gegen bequeme Ratenz., verleiht distr. u. schnell bei kul. Bedingungen. Selbstgeb. C. A. Winkler Berlin 286 Winterfeldtstr. 34. Rot. begl. Dankschreib.

Jadverpachtung.

Am Montag, den 27. September, nachmittags 4 Uhr, findet im Restaurant von **Helwig Michels** hierselbst die öffentliche Verpachtung der Gemeindejagd in den gemeinschaftlichen Jagdbezirken Nr. 1, 3, 4, 5, 6, 7 und 8 auf die Dauer von neun Jahren, beginnend am 1. Februar 1910, statt.

Die Bedingungen nebst Jagdkarte liegen im Amtslokale des Unterzeichneten zu Jedermanns Einsicht offen; erstere können auch gegen Entrichtung von 1 Mk. bezogen werden.

Die Jagdterrains sind von den Stationen Kaarst, Neuß und Osterath aus bequem zu erreichen.

Kaarst, den 14. September 1909.

Der Jagdvorsteher:
Bergerfurth, Bürgermeister.

Ich biete in bestsortierter und sortenreiner Ware an:

Mansholts Groninger Wintergerste Nr. 2, F. von Lochow's Petkuser Roggen und Strube's square head Weizen. } **Erste Original-Absaaten**

Preis für Gerste pro 100 Kilo M. 24.—, pro 1000 Kilo M. 230.—
„ „ Roggen „ „ „ „ 25.—, „ „ „ „ 240.—
„ „ Weizen „ „ „ „ 29.—, „ „ „ „ 280.—
Neue Säcke M. 0.80 per Stück.

Meine sämtlichen Saaten sind von der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft anerkannt; besondere Frachtermäßigung bei der Abfertigung.

K. E. Hoevels,
St. Nicolas b. Capellen, Kr. Grevenbroich.

Habe mehrere

bessere Häuser

zu mäßigen Preisen und zu vereinbarender geringer Anzahlung zu verkaufen.

Frz. Gervers,
Promenadenstraße 61.

Ein schweres sechsjähriges **Rassepferd** hat billig zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsst. **M. Jstas,** Grevenbroich und die Exped.

Kappus zu haben, per Ctr. Mk. 1.—.
Anton Brockers, Büttgen.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kolonialwarenhändlers **Peter Walgenbach** aus **Rommerskirchen,** z. Zt. unbekannten Aufenthaltsortes, wird heute, **am 23. September 1909, nachmittags 12¹⁰ Uhr,** das Konkursverfahren eröffnet.

Der Geschäftsmann **Trippen** zu Grevenbroich wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **14. Oktober 1909** bei dem Gericht anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die im § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Freitag, den 22. Oktober 1909, vormittags 10 Uhr,** vor dem unterzeichneten Gerichte, Sitzungssaal, Termin anberaumt.

Königliches Amtsgericht in Grevenbroich.

Zwangs-Versteigerung.

Am 19. Oktober 1909, nachmittags 4 Uhr, soll im Sitzungssaal des hiesigen Amtsgerichts das den Erben **Plutowsky** gehörige Wohnhaus nebst Hausgarten und Stall, Neuß, Rheydterstraße 38, öffentlich meistbietend versteigert werden. Auf den öffentlichen Anzeiger zum Regierungsamtsblatt wird verwiesen.

Neuß, den 26. Aug. 1909.

Königliches Amtsgericht.

Was ist „Doxa“?

Fragen Sie in den Colonialwaren-, Delikatessen- und Kaffee-Geschäften:

? Was ist „Doxa“ ?

Senden Sie die Umhüllung von 5 Paketen franko an die Fabrik Artuswerk, Rodenkirchen bei Cöln, bis **1. November d. J.** ein, so erhalten Sie sofort **gratis** und **franko**

1 elegantes W. B.-Bilderalbum oder
1 Flasche echtes Eau de Cologne (Kölnisch Wasser).

„Doxa“ erspart Ihnen die Hälfte des teuren Bohnenkaffees.

M. Böckle & Co.
Ing.-Büro
für Elektrische Licht-, Kraft- u. Schwachstromanlagen,
— Blitzableiter. —
Telephon 681 Neuss Friedrichstr. 37.

Versäumen

Sie es nicht, bei Bedarf in **Obstbäumen, Alleebäumen, Koniferen** etc. den reich ausgestatteten Katalog der weltbekannten Firma

Dahs, Reuter & Co., Post Oberpleis,
Jüngsfelder Baumschulen

einzufordern. 250 Morgen.

Man nehme Bezug auf diese Zeitung.

Moderne Centralheizungen
Warmwasserbereitungs-Anlagen,
Gas-, Wasser- u. Kanai-Anlagen
Dampfleitungen etc.
baut unter weitgehendster Garantie
Hub. Dickmann, Ingenieur, Neuss,
Furtherstrasse 109. — Fernsprecher 674.
Technisches Büro: Projekte u. Kostenanschläge gratis.

J. van Haag, Neuss,
Fernruf 295. Büchel 16.
Spezial-Geschäft
für sämtliche Büro-Bedarfs-Artikel,
empfiehlt:
Schreib- u. Kopiermaschinen
sowie alle Sorten
Vervielfältigungs-Apparate.
Ersatz- und Zubehörteile
in nur Ia. Qualitäten.
Geschäftsbücher
jeder Art.
Spezialität: Extra-Anfertigungen.
Soenneckens Büromöbel.
Lager Neustrasse 10 a.
Verlangen Sie Kataloge u. Kostenanschläge gratis.
Lichtpaus- und Zeichenpapiere.
Reissschienen-Winkel u. Bretter. Kurven- und Zeichenlineale.
Tuschen, Farben, Pinsel, Näpfe, sowie alle sonstigen einschlägigen Artikel.

Grosser billiger Möbel-Verkauf in M.Gladbach.
Wegen Uebergabe meines seit ca. 40 Jahren bestehenden Geschäfts werden die Lagerbestände: **Moderne Speisezimmer, Wohnzimmer, Salons, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen-Einzelmöbel und Polstermöbel** zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.
Durch Möbelkauf in M.-Gladbach sparen Sie viel Geld.
Besichtigung erbeten. Lieferung franko Haus.
Möbelfabrik Leonh. Thürlings, M.Gladbach,
Untere Krefelderstrasse 214.





Markisen-Welle u. Räder auf Stahlkugel laufend.
Unerreicht leichte Gangart.
Bequeme Handhabung.
In- u. ausländ. Patent angemeldet.
Franz Busch, Düsseldorf 84,
Duisburgerstr. 27. Tel. 5289.
Offerte zu Diensten.
Vorteilhafte Stofflieferung.
Mod. Schaufensterkonstrukt.
jeder Art, Zelte etc.

Nur für Mark 1.20 franko senden wir gegen vorherige Einsendung des Betrages (Nachnahme 20 Pfg. mehr) ein fein hohlgeschliffenes Rasiermesser Nr. 50 mit Etuis fertig zum Gebrauch mit 5 Jahren Garantie jedem, dem unsere Waren noch nicht bekannt sind zur Ueberzeugung der Qualität. Reeller Wert ca. doppelt.



Mehr wie ein Stück wird nicht abgegeben für diesen Preis. Bitten **Hauptkatalog** mit großer Auswahl und tausenden Abbildungen zu verlangen, denselben erhält jeder **gratis und franko.**
Gräfrath 268 **bei Solingen.**
Gebrüder Bell, Stahlwarenfabrik. — Gegründet 1876.

Roisdorfer

ist das beste aller Tafelwasser.
Staatsmedaille.

Alleinverkauf für Neuss und Umgend bei C. W. Korten in Neuss,
Niedersstrasse. Niederlage sämtlicher Kurwässer.



Ein Kinder-spiel

ist die Verrichtung der Hauswäsche mit

Persil

dem vollkommensten selbsttätigen Waschmittel von höchster Wasch- und Bleichkraft. **Wäscht von selbst** ohne jede Arbeit und Mühe, **bleicht wie die Sonne,** schont das Gewebe und ist absolut unschädlich.
:: :: :: Ueberall erhältlich. :: :: ::
ALLEINIGE FABRIKANTEN:
Henkel & Co., Düsseldorf.

Grosser Ausverkauf!
Hochelegante Sofas
zu den **billigsten Schleuderpreisen.**
Sofa's Sprungrahmen und Aufleg-Matratzen.
Eigene Polsterei im Hause
daher gute Ware und gute Verarbeitung
nur bei
M. Zimmermann,
Möbel- u. Warenhaus,
Neuss, Büttgerstrasse 92.

Nur kurze Zeit! Wegen Umzug verkaufe sämtliche Nur kurze Zeit!
Tapeten
um gänzlich zu räumen zu **jedem annehmbaren Preise.**
Tapetenlager
Albert Mey,
Büttgerstr. 90
am Hermannsplatz.
Vom 1. Oktober ab befindet sich mein Geschäft Königstr. 6, früher Weinrestaurant „Zum Kapuziner“.

Herren,
welche es **lieben,** daß ihre **Kragen, Manschetten** und **Vorhemden** stets ein neues Aussehen haben, lassen nur in der
Neußer Dampf-Färberei und chem. Waschanstalt
Leop. Hangleitner, Neuß, Niederstraße 40
waschen und bügeln.
Abt. Feinwäscherei für Damen- und Herrenwäsche.

Berliner **Kunstausstellung 1.–**
Lose à Mark
(Porto und Liste 25 Pf. extra.)
Ziehung 4. Oktober.
30 000 Gewinne im Werte von M.
150000
Jedes 10. Los gewinnt!
Eine Serie von 10 Losen M. 10
Hauptgewinne im Werte von
10000
2 à 5000 = **10000**
10 à 2000 = **20000**
30 à 1000 = **30000**
etc. etc.
Lose zu haben bei den Königl. Lotterie-Einnehmern u. sonstigen Lose-Verkaufsstellen. General-Debit: Lose-Vertriebs-Gesellsch. Kgl. Preuss. Lotterie-Einnehmer G.m.b.H., Berlin, Monbijouplatz 2 und A. Molling, Hannover.

Berliner Kunstausstellungslose sind in **Neuss** zu haben bei, **C. W. Korten,** Niederstr. 62.

Reste!
Zur Herbstsaison empfiehlt große Posten 140 ctm breite Stoffe zu Herren- u. Knabenanzügen, Neuheiten in Tuchen und Damenkleiderstoffen, Unterröcken, Taschentüchern, Schirmen, Schürzen, Wäsche, sowie sämtl. Manufakturwaren ganz bedeutend unter Preis.
E. Wohlgemuth,
Elberfelder Restelager,
Düsseldorf,
Grabenstraße 13 I.
Schwarze Rabattmarken.

Handfeuerlöscher



„Germania“
ist der Beste und der Einzige der **nicht** tropft.
Inhalt: 7 Ltr.
Preis: **Mk. 36.**
Allein zu beziehen von
Wilh. Krebs
Düsseldorf.

Naturbutter 10 Pfd. Kolli fr. 8,50, Blumenhonig 5,90, ½ Butter, ½ Honig 7,50. **M. Maiman,** Tiuste via Breslau 168.

Ca. 1000 Ctr. Saatgut abzugeben:
Kraft-Strube's Square-head, erste Abfaat, 100 kg M. 26, 1000 kg M. 250,
Petkuser Roggen, erste Abfaat, 100 kg M. 23, 1000 kg M. 220.
Franz Kruchen, Buscherhof, Post-Station: **Holzheim,** Kreis Neuß.

Grabsteine
in allen Preislagen werden
zwecks Räumung
äußerst billig abgegeben
im Marmorgeschäft
Paul Porzelt,
Cöln, Sionsthal 31.

Prima Weiß- und Wasserkalk,
Düngkalk Scheibler
empfiehlt billigst
A. Viehmann, Neuß,
Lager: Hammtorstraße, am Güterbahnhof.

Bitte Fernruf 593
Färberei und chem. Waschanstalt
Neuss, Niederstrasse 18.
Anfertigung von Stoff-Knöpfen.

Bernhardiner,
sehr wachsam u. treu, umständehalber für 80 M. zu verkaufen.
Büderich Löreckerweg 2.

Moderne Gaslampen und Kronleuchter
für Wohnzimmer, Küche, Flurbeleuchtung ꝛc. zu ganz billigen Preisen.
Hub. Cillis,
Installations-Geschäft,
— **Büchel 41,** —
gegr. 1812. Fernspr. 517.

Milchtransportkannen,
Wasch- und Wringmaschinen,
sowie alle
Molkereigeräte
— liefert staunend billig —
J. Zimmermann, Breitestr. 7.

Empfehlenswerte Hotels

in denen die **Neuss-Grevenbroicher Zeitung** aufliegt.

Aachen. Hotel-Restaurant **Ewige Lampe,** Aureliusstr. 1, 2 Min. v. Bahnh. Bekannt durch seine gute Küche. Logis incl. Frühstück v. 2.50 an.

Ahrweiler. Gasthaus „Zur Stadt Coblenz" Bürgerl. Gasthaus Niederstr. 31. Ahrrotweine, eigen. Wachstum. H. J. Grossgart.

Bad Driburg. Hotel und Pension „Englischer Hof". In unmittelbarer Nähe d. Kaspar-Heinrich-Quelle u. Hauptallee. **H. Wolff.**

Bad Münster a. Stein. Hotel zum Schwan. Schöne freie Lage. Pension. Thermalbäder. Prosp. grat. J. Knörzer, Besitzer.

Bad Neuenahr. Hotel z. Traube — I. Ranges. — Streng kurgemässe Küche. Jos. Küllertz.

Bitburg in der Eifel. Luftkurort 320 m ü. M. **Hotel Bungard-Weil** I. Ranges Gute Küche. Weinhandlg. Pens. v. 4-5. Logis u. Frühst. v. 2,30-2,50.

Blankenheim Eifel. Luftkurort. Ruhiges, vor rauh. Luft geschütztes Eifelstädtchen. **Hotel Kölner Hof** hält sich bestens empfohlen.

Boppard a. Rh. Hotel Bellevue **u. Rheinhotel,** Familien-Hotel I. Ranges, 3 Min. v. Bahnhof. Veranda. Schönst. Lage. Pension.

Boppard a. Rh. Hotel zum Hirsch I. R. Schönste Lage a. d. Rheinprom. 50 Zimm. v. 2 M. an. Pens. incl. Z. M. 5½ bis M. 7. **Ph. Neis,** Bes.

Cöln. Hotel Bristol, Komödienstr. 10, 2 Min. vom Hauptbahnhof. Wein- und Bier-Restaur. I. Ranges. Schöne Zim. Ged. bürg. Küche. Bes. **B. Wey.**

Cöln. Hotel Fegers, Hansaring 60, Ecke Ritterstr. Sehr feine Zimmer, gute Betten. Logis m. garn. Frühst. v. 2 M. an. Inh. **Chr. Fegers.** Fernruf 5344.

Cöln. Hotel u. Wein-Restaurant **Hardy,** Andreaskloster Nr. 2, 1 Min. v. Hauptbahnhof. Bekannt gute Weine u. Küche. Zimm. m. g. Frühst. 3 M.

Cöln. Hof von Holland, Hofergasse 11/13, 80 Schritte v. Maximinenstr.-Ausgg. des Central-Bahnh. Logis mit Frühst. 2½—4½ M., Din. 1½ M.

Cöln a. Rhein, Heumarkt 20 Hotel u. Weinrestaurant **Vanderstein-Bellen,** altbewährtes, vornehmes, bürgerliches Haus. Weinhandlung.

Densborn. Gasthaus Ewen, angen. Lage, an der Post u. 2 Min. vom Bahnh. Reelle Bedienung und mässige Preise. Pension 3 bis 5 Mk

Dernau an der Ahr. Hotel-Restaurant **Kölner Hof,** Bes. **J. Ehlen.** Den Besuchern d. Ahrtales bestens zu empfehlen. Luft. Fremdenzimm.

Düsseldorf. Kaiserhof, I. Ranges. Reis. Kaufleute Zimmer mit Frühst. M. 3. Feines Familien-Restaurant. Bier und Wein.

Düsseldorf. Hotel Merkur Schadowst. 40 im Mittelpunkt d. Stadt. Erstkl. Biere u. Weine. Vorzügl. Küche. Säle i. all. Gr. Fremdenz. v. 2.50 an.

Düsseldorf. Café Palais, Graf Adolfstrasse 46. Vorn. u. grösst. Café-Rest. in Rheinl.-Westf. Treffp. d. Auswärt. Eig. Condit. 12 Billards.

Düsseldorf. Weinrestaur. „Rebstock", Grünstr. 4. Uebern. von Diners, Soupers, Jagdessen, einz. Schüssel, a. n. Ausw. Th. Hagen, Trait.

Echternach (Luxbg.) Grand-Hotel „Bellevue". — Herrlichste Sommerfrische —. Illustriert. Führer gratis u. frko.

Gemünd Eifel. Hotel Klaphake, 3 Min. vom Bahnhof (Marktplatz). Logis, Pension, Diners, Bäder. Telefon Nr. 4. Grösste Talsperre Europas.

Godesberg. Hotel zum Adler, Weinrestaurant I. Ranges, 3 Minut. v. Bahnhof, 10 Min. v. Schiff. Telefon 113. Besitzer **J. Koep.**

Hasenfeld (Luftkurort) bei Heimbach, Eifel. **Hotel Heinen,** nächstg. Gasthof a. d. Kraftzentrale Talsperre. Fernspr.-Anschl. a. Heimbach 2.

Hausen (Eifel) Str. Düren-Heimbach. **Hotel zur Burg, J. M. Ley.** Vorz. Landaufenth., schöne Tannen-Waldg. 27 Zimm. Bill. Preis.

Hilden. Inhaber **Theod. Leuchtenberg, Restaurant zum „Deutschen Kaiser",** Mittelstrasse 109.

Königswinter. Hotel zur Rosenau, im Siebengebirge. Schönster Punkt. Grosser Saal u. Restaurationsterrasse. Pension M. 5.— M. 6.—. **Heinrich Becker.**

Kreuzau Restaurant zum Kaiser Friedrich Besitzer **Jak. Vieth,** unmittelbar am Bahnhof. Grosser schattiger Garten; grosser Tanzsaal; Gesellschaftszimmer.

Kyllburg (Eifel). Hotel-Pension zur Post. Bes. **Binz.** Freigel. nächster Nähe herrl. Waldprom. Vorzügliche Küche, mässige Preise.

Marienthal b. Walportzheim **Hotel und Pension zum „Kloster Marienthal",** Bes.: Jean Förster, Weinhdlg., eig. Wachst.

Montjoie. Hotel Kamp. Vorzügl. Küche. Pension. — Veranda. — Fernsprecher Nr. 32. Touristen sehr zu empfehlen.

Nideggen Luftkurort (Eifel) Hotel **L. Heinen** am **Kapellchen** der Neuzeit entspr. eingerichtet. Touristen und Pensionaren bestens empfohlen.

Niederdollendorf a. Rh. (vis-à-vis Godesberg) **Rhein-Hotel.** Geschl. Glashalle direkt a. Rheinuf. Prachtv. Rhein- u. Gebirgspanorama. Pensionspr. 5 M.

Oberembt bei Bedburg. Restaur. zur Post. Gute Küche, ff. Biere u. Weine. Pension.

Prüm i. d. Eifel. **Hotel zum goldenen Stern,** altrenomm. Haus a. Platze. Angen. Aufenth. f. Reis., Tour., Sommerfr. Bek. gute Küche, mässige Preise.

Singen am Hohentwiel. Central-Hotel Schweizerhof. Hauptstation u. bestgeeignetes Standquartier für Besucher des Bodensees und Rheinfalls.

Trier. Hotel „Christophel", vis-à-vis Porta Nigra, 5 Min. v. Hauptbahnh. Prachtvolle Lage. Mässige Preise. Inh. B. Zwierzycki. Tel. 1062.

Trier. Gasthof zur Traube bürgerl. Weinrestaur. am Hauptmarkt. Logis mit Frühstück von 2,00 M. an, verb. mit Weinhdlg. Preisl. gratis. Besitzer **P. G. Scheuer.**

Winterberg, Westfalen. Gasthof **Brinkmann** im Mittelpunkt d. Stadt. Bek. gute Küche. Mässige Preise. Fernruf Nr. 12.

Zons. Hotel zur „Rothenburg", Bes.: P. Mones, früh. Neuss, vorm. Weiler, ren. Haus am Pl. vorz. Küche, Pension. Herrl. Ausflugsort. — Fernspr. Nr. 21.

Inserat-Bestellungen für diese Hotel-Tafel werden von der Geschäftsstelle noch fortwährend entgegengenommen.

Centrumspartei des Kreises Neuß.

Sonntag, den 26. September, nachmittags 4½ Uhr,
findet zu Neuß, Hotel Berghaus, eine

Große Centrumsversammlung

statt, in welcher u. a. sprechen werden

Reichstagsabgeordneter Sittardt,
Landtagsabgeordneter Marx.

Alle Parteifreunde ladet zu dieser Veranstaltung mit der Bitte um gefl. pünktliches Erscheinen ein

Das Wahlkomitee der Centrumspartei
A. A.
P. W. Kallen.



kaufen Sie am billigsten bei

Adolph Hirtz,
Grevenbroich, Steinweg.



nicht auf falsches Vorurteil, sondern prüfet selbst. Jeder wird dann die Ueberzeugung gewinnen, dass sich die teuere Meiereibutter vollkommen ersetzen lässt durch die allgemein beliebten Margarine-Spezialitäten

Rheinperle und Solo

Hunderttausende Hausfrauen brauchen sie ständig, da ihre Butterähnlichkeit so gross ist, dass selbst Feinschmecker kaum einen Unterschied gegen beste Meiereibutter herauszufinden vermögen. Ueberzeugen Sie sich selbst.

Ueberall erhältlich.

Alleinige Fabrikanten: Holländ. Margarine-Werke Jurgens & Prinzen, G. m. b. H., Goch (Rheinland).

Landau (Pfalz)

Höhere Handelsschule Städt. subv., unter Staatsaufsicht stehend.

Beginn des Wintersemesters: 12. Oktober 1909.
I. Jahresklassen für Knaben und Jünglinge von 12—20 Jahren; Kaufm. u. wissenschaftl. Ausbildung bis zum einjähr. Examen.
II. Halbjährige Handelskurse für junge Leute von 16—30 Jahren; Ausbildung zur kaufmänn. Praxis und Selbständigkeit.
Schul- u. Pensionatsräume in imposantem Neubau. Gute Verpflegung u. gewissenh. Beaufsichtigung. Ausführl. Prosp. d. d. Direkt. **A. Harr.**

Grosse Geldgewinnziehung.

In ganz Deutschland durch Reichsgesetz erlaubt.

1 Hauptgewinn	à M.	480 000
1 Gewinn	à M.	320 000
1 Gewinn	à M.	255 000
2 Gewinne	à M.	240 000
1 Gewinn	à M.	119 000 usw.

Insgesamt 39 476 Gewinne im Gesamtbetrage von **8 Millionen 273 720 Mark.**

Ziehungslisten sofort nach Erscheinen.
Nächste Ziehung am 1. Oktober 1909.
1/1 Beteiligung 6 M., 1/2 Beteiligung 3 M. versendet gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages
Hamburg 6. Heinr. Christian Prüss, Bankgeschäft.

F. Hasenkamp & Cie.,
Eisengiessereien und Maschinenfabriken,
Neviges 16 (Rheinl.)
liefern in tadelloser Ausführung:
Moderne Central-Heizungs-Anlagen,
Trockenanlagen, Brausebad-Einrichtungen.

Bilz-Sinalco Alkoholfrei
Verk.-Jährl. ca. 100 Millionen Fl.

Heinrich Broich, Mineralwasser- u. Limonaden-Fabrik, Lager flüss. Kohlensäure, **Düsseldorf.** Telephon 2739.

Sinalco! (alkoholfrei) **ist wegen seiner grossen Beliebtheit u. guten Bekömmlichkeit ein vielbegehrtes vorzügliches alkoholfreies Erfrischungs, Tafel- und Gesundheitsgetränk.**

Vertreter für Neuss und Umgegend:
Josef Schnock, Neuss, Hermannstrasse 8.

Zur Herbstbestellung

empfiehlt als bestgereinigtes und sortiertes Saatgut:

Groninger Wintergerste,
Petkuser Roggen,
Strube's Dickkopf Winterweizen,
die 100 kg Mk. 3.— über höchste Neußer Notiz.

Mette's Square head, Winterweizen, 1. Absaat von Original-Saat des Züchters,
als vorzügl. ertragreich und dabei besonders winterfest bewährt per 100 kg Mk. 5.— über höchste Neußer Notiz.

Bei gleichzeitiger Abnahme von 1000 Kilo auch verschiedener Fruchtarten, werden 10% Rabatt bewilligt.

Rittergut Birkhof bei Neuß,
Bahnstation Büttgen.

Sparkasse der Stadt Wevelinghoven.

Die **Städtische Sparkasse** vergütet für **Spareinlagen** in jeder Höhe vom 1. Oktober ab, bei täglicher Verzinsung,

3¾ Prozent Zinsen.

Die Kasse ist geöffnet von ½9 bis 12 Uhr vormittags und 3 bis 5 Uhr nachmittags, Samstags nachmittags ist die Kasse geschlossen.

Der Bürgermeister: **Knaben.**

Apollotheater Düsseldorf,
Direction: J. Glück.
Größtes und vornehmstes Spezialitätentheater Deutschlands.
Täglich Auftreten allererster Kunstkräfte.
Jeden 1. und 16. neues Programm. Anfang 8 Uhr, Ende gegen 11 Uhr.

Rheinisches
Technikum Bingen
Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau.
Chauffeurkurse.

Erfindungen!
Sorgfältigste Durcharbeitung
Patentbüro Conr. Köchling
Crefeld, Westwall 46.
Tel. 3019.
Feinste Empfehlungen.

Von der Reise zurück
Zahnarzt
Baurmann,
Bleichstrasse 26.

Strickmaschinen!
Bester und leichtester Broterwerb für Familien.
Anlernen kostenlos.
Bequeme Teilzahlung.
Rob. Overlack Nachf.
(Inh. Gebr. Ritters),
Wollwarenfabrik, **Düren** Rhld.

Tapeten
nur neue diesjährige Muster
von **12, 15, 18** u. **20** Pfg p. R.
an und höher offeriert
P. Fehling, Düsseldorf.
Tel. 896. Birkenstr. 6
Musterbuch sofort franco.



Kleinweizen
Mk. 6.50.
Getreidemischung „Ideal"
von allem etwas Mk. 7.50.
Bruchweizen
Mk. 9.—.
Nagut,
gebrauchsfertig Mk. 11.00.
Taubenwicken } hochf. reine
12,50 } Ware d. Beste
Taubenmais Mk. 11 } für Züchter.
Preise u. Quantum freibleibend.
Alles pro Zentner mit Sack ab Neuß gegen Nachnahme.
Ferner alle Getreidesorten:
Fleischfaferfutter, Kriffel, Knochenschrot, Fischmehl etc.
Heinr. Neidhöfer,
Neuß am Rhein.

Eine **Drehbank,** für Tischler u. Stellmacher geeignet, billigst zu verkauf. Zu erfr. i. d. Gesch. **M. Jstas, Grevenbroich.**

Flechten
skr. und trockene Schuppenflechte skroph. Ekzema, Hautausschläge,
offene Füsse
Beinschäden, Beingeschwüre, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig:
wer bisher vergeblich hoffte geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten
RINO-SALBE
gift- u. säurefrei. Dose Mk. 1.15 u. 2.25
Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot und mit Firma Rich. Schubert & Co., Weinböhla.
Fälschungen weise man zurück.
Wachs. Napht. je 15, Walrat 20, Benzoet., Venet. Terp., Kampferpul., Perubalsam je 5, Eigelb 35, Chrysar. 0,5.
Zu haben in den Apotheken.

Weißkohl
kauft jeden Posten zum Tagespreise
W. Sprungmann,
Bergerhausen, Kreis Essen.

Eine schwere, ausgetragene **Kuh** zu verkaufen.
Hoisten Nr. 3.

Genehmigt für ganz Preußen.
Wiesbadener Lotterie
Ziehung 10. u. 11. November 1909
4059 Gewinne i. Gesamtwert. v. M.
65500
Gewinnplan:
20000
10000
5000
usw. Die Gewinne bestehen aus vollwertigen Gold-, Silber- und Gebrauchsgegenständen.
Lose 1 M. 11 Lose 10 M. Porto u. Liste 30 Pf. extra.
Zu haben in allen Lose-Verkaufsstellen oder direkt durch General-Debits
Louis Hoderich, Frankfurt a. M. u. Gust. Pfordte, Essen-Ruhr.

Landwirte benutzen mit Vorliebe den Inseratenteil der **N.-G. Z.**



Unübertroffen
bei **Drüsen, Scropheln,** Blutarmut, Engl. Krankheit, Hals-, Lungen-Krankheiten, Husten, zur Kräftigung schwächlicher, in der Entwicklung zurückbleibender Kinder empfehle eine Kur mit
Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran
Marke **„Jodella"**
Der **beste, wirksamste, beliebteste Lebertran.** Leicht zu nehmen und zu vertragen. **Preis Mk. 2.30 u. 4.60.** Verlangen Sie ausdrücklich Marke **„Jodella"** und weisen Sie Nachahmungen zurück. Alleiniger Fabrikant: Apotheker **WILH. LAHUSEN** in **BREMEN.** Immer frisch zu haben in **allen Apotheken** von **Neuss, Heerdt, Glehn, Grevenbroich, Garzweiler** und **Bedburg.**

Prima Ohlendorff'scher Peru-Guano „Füllhornmarke", Ammoniak-Superphosphate, Superphosphat, Chilisalpeter, Thomasschlackenmehl, Kali-Düngesalze
stets vorrätig.
Wilh. Werhahn in Neuß.

Gottesdienst-Ordnung.
Sonntag, den 26. September 1909.

Denke, die der Menschheit den Glauben an Gott und an eine

Verbrechen gegen den Staatsschutz.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich

Telephon Nr. 53. Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.20. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 40 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.
Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 325. | Redaktion: Jos. Grunau. | Samstag, 25. September 1909. (Kleophas, Pacificus.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | 36. Jahrgang.

Von einem „Schwabenstreich" im Heiligen Lande

wird der Kreuzzeitung aus Jerusalem berichtet. Die Teilnehmer einer Mittelmeerfahrt besuchten während ihres Aufenthalts in Jerusalem auch die Dormition auf dem Berge Sion, den Platz, den einst Kaiser Wilhelm für 80 000 Franken von der türkischen Regierung gekauft und den deutschen Katholiken geschenkt hat. Der Deutsche Verein vom Heiligen Lande erbaute an dieser Stätte eine herrliche Kirche nebst einem Kloster und übergab sie den Beuroner Benediktinern, die sich dort häuslich einrichteten. Nur eines fehlte: das Geläute für die schöne Kirche. Die neutürkische Regierung verwehrte nämlich auf das Betreiben der Derwische des nahegelegenen Cönaculums das Aufhängen und Läuten der von Deutschen gestifteten und in Deutschland gegossenen vier Glocken. Jene Derwische zeigen dort außer dem Abendmahlssaal auch den Sarg Davids, dessen Grab sich tatsächlich ganz wo anders befindet, behaupteten dann, der Prophet David, den auch sie verehren, würde sich vom Grabe erheben und schwere Heimsuchungen über Land und Volk bringen, wenn die Christen nebenan ihre Glocken läuteten. So mußten auf Befehl des Paschas die schönen Glocken mehrere Monate lang wohlverpackt unten im Freien auf ihre Aufgabe warten. Als nun die deutsche Reisegesellschaft eintraf, entwarf der leitende Architekt, Baurat Sandel, ein geborener Schwabe, einen kühnen, aber schlau ausgedachten Plan. Die Reisenden sollten die Glocken auf den Turm hinaufziehen, die Patres und Laienbrüder aber sollten von der ganzen Sache nichts wissen, damit sie mit den türkischen Behörden nicht in Streit gerieten. Gedacht, getan: An einem schönen Augusttage fand eine Probe statt, die der Baurat Sandel leitete, der, nebenbei bemerkt, das großartige Kaiserin Auguste-Viktoria-Hospiz auf dem Oelberge erbaut hat. Um 8½ Uhr begann das merkwürdige Schauspiel. Hoch oben auf dem Turme wehte die deutsche Flagge stolz im Winde; mehr als fünfzig Herren, Aerzte, Beamte, Geistliche, Professoren, Gymnasial-, Real- und Volksschullehrer, Kaufleute, Abgeordnete und Private, legten mit Hand an und beförderten mit Flaschenzügen die Glocken auf die stolze Höhe, während die Damen einen Schutzkreis um die im Schweiße ihres Angesichts Arbeitenden zogen, so daß die türkischen Behörden, selbst die Kawassen, bei ihrer großen Hochachtung vor dem weiblichen Geschlecht diese Postenkette nicht zu durchbrechen wagten. Die schwierige Arbeit verlief ohne jeden Unfall, und in drei Stunden waren die vier Glocken an ihren Bestimmungsort befördert, worauf die Pilgerschar ohne Unterschied der Konfession das Lied „Großer Gott, wir loben dich!" anstimmte und mit Rührung und Begeisterung zu Ende sang. Wohl am meisten überrascht und zugleich erfreut waren die Patres, als sie die schwierige Aufgabe in so einfacher Weise gelöst sahen. Ein Erfrischungstrunk beschloß diesen denkwürdigen Glockenaufzug. Die Türken und besonders die Derwische waren natürlich über diesen gelungenen Schwabenstreich nicht wenig erstaunt und ärgerten sich darüber weidlich. Die übrigen Bewohner Jerusalems aber bezeigen den Deutschen ausnahmslos ihre Zustimmung und ihre freudige Genugtuung über diesen wohlgelungenen Spaß. Wie ein Lauffeuer hatte die Kunde davon sich durch die Heilige Stadt, von Straße zu Straße, von Haus zu Haus verbreitet. Wohl erhob der Pascha von Jerusalem Einspruch beim deutschen Konsul, doch blieb diese Beschwerde auf dem Papier, denn bei ihrer Landung in Europa erhielt die ganze Reisegesellschaft die freudige Nachricht, daß auf die Vorstellungen des deutschen Konsuls der Sultan in Konstantinopel die Angelegenheit zugunsten der deutschen Benediktiner entschieden habe. Man darf also hoffen, daß die deutschen Glocken bald ungestört vom Berge Sion erklingen und weithin Gottes Ehre verkünden werden.

Deutschland.

Berlin, 24. September.

* **Konkursstatistik.** Nach der vorläufigen Mitteilung des Kaiserlichen Statistischen Amts zur Konkursstatistik gelangten im 2. Vierteljahr 1909 im Deutschen Reich 2783 neue Konkurse zur Zählung, gegen 2905 im 2. Vierteljahr 1908. Es wurden 630 Anträge auf Konkurseröffnung wegen Massemangels abgewiesen und 2153 Konkursverfahren eröffnet; von letzteren halte in 1291 Fällen der Gemeinschuldner die Konkurseröffnung beantragt. Beendet wurden im 2. Vierteljahr 1909: 2213 (2. Vierteljahr 1908: 1994) Konkursverfahren, und zwar durch Schlußverteilung 1477, durch Zwangsvergleich 517, infolge allgemeiner Einwilligung 39 und wegen Massemangels 180. In 1013 beendeten Konkursverfahren war ein Gläubigerausschuß bestellt. Von den 2783 neuen und den beendeten Konkursverfahren betrafen: Natürliche Personen 2015 (1794), Nachlässe 555 (274), Handelsgesellschaften 96 (112), Genossenschaften 24 (13), andere Gemeinschuldner 93 (47).

Amerika.

Eine interessante Statistik.

In Washington ist dieser Tage eine interessante amtliche Religionsstatistik der Vereinigten Staaten von Nordamerika veröffentlicht worden. Dieselbe beruht auf der letzten authentischen Zählung, die im Jahre 1906 stattfand und deren Zahlen erst jetzt publiziert werden. Die Mitglieder kirchlicher Gemeinschaften haben gegen das Jahr 1890 eine Vermehrung der Gesamtziffer um 6 Prozent aufzuweisen. Gleich hier konstatiert die Statistik, daß die katholische Kirche allein an dieser Vermehrung mit 4 Prozent partizipiere oder mit einer Zahl, die doppelt so groß ist, als die aller andern Kirchen zusammen. Die Gesamtzahl aller Religionsbekenner beläuft sich auf 33 Millionen, wovon 20 Millionen Protestanten, worunter sich jedoch fünf Millionen Baptisten und 5 Millionen Methodisten befinden, und 12 Millionen Katholiken. Diese Zahl ist gegen 1890 um 93 Prozent vergrößert, während die andern Bekenntnisse nur um 43 Prozent zugenommen haben. Neu ist die Ausscheidung nach Staaten mit katholischen und protestantischen Mehrheiten.

Sie ergibt das überraschende Resultat, daß die Katholiken bereits in 16 Staaten der Union die unbestrittene Mehrheit haben, die Protestanten besitzen sie in 29 Staaten. Hiervon sind aber acht Staaten von den Katholiken ernstlich „bedroht" und wenn die Entwicklung in gleicher Weise weitergeht, wie bisher, werden in zehn Jahren die Katholiken in 24 Staaten dominieren, während die Protestanten sich mit 21 Staaten begnügen müssen. Eine andere Neuerung liegt darin, daß bei den Religionsbekennern auch das Geschlecht angegeben ist. Im ganzen genommen, sind von den Religionsbekennern 57 Prozent Frauen. Nur 39 Prozent der deklarierten Protestanten sind männlichen Geschlechts, während bei den deklarierten Katholiken der Prozentsatz auf 49 ansteigt. Die überaus kleine Ueberlegenheit des weiblichen Geschlechts bei den Katholiken rührt von dem allgemein beobachteten Ueberwiegen der weiblichen Geschlechts über das männliche her, während bei den Protestanten viele Männer sich als freireligiös deklarieren. Die Statistik ist ein Ehrenzeugnis für die katholische Kirche der Vereinigten Staaten. Sie erklärt vieles: die große Achtung und Verehrung, die auch nichtkatholische Präsidenten für den Katholizismus haben, die zahlreichen Konvertiten aus den angesehensten Kreisen und das rasche Wachstum der katholischen Kirche. Der Katholizismus ist ein Faktor im Leben der Vereinigten Staaten geworden.

Vermischtes.

Die deutsche Gefahr.

England ist abermals von einer „deutschen Kellner-Panik" befallen. Der „Daily Graphic" und „Daily Chronicle" machen sich über einen an die Monatsschrift „Nation" in Arms eingesandten Artikel lustig. Die Zeitschrift ist das Organ der „National Service League", deren Präsident Lord Roberts, der Oberkommandierende der englischen Armee, ist. Ein Mitglied dieser Liga erzählt nach der „B. Z.", ein Freund, der gut deutsch versteht, habe in einem Londoner Restaurant gehört, wie ein am Nebentische sitzender Deutscher den Kellner fragte, „wo mobilisiert Ihr?" Der Kellner antwortete: „Sheerneß". Derselbe Freund beschloß, am darauffolgenden Tage denselben Versuch zu machen. Er stellte in einem anderen Restaurant dieselbe Frage. Der Kellner antwortete: „Chatam". Hoffentlich antwortet auch einer: Meschugge! Die Kellner sind noch gar nichts, aber die deutschen Friseure in London! Sie bilden ein ganzes Armeekorps und sind mit glühenden Brennscheren ausgerüstet. Sie haben Rasiermesser-Automobile nach Art der assyrischen Sichelwagen.

* **Wie viel erfolgreiche Aviatiker verdienen.** Nach dem Pariser „Journal" verteilen sich die Geldpreise bei dem Wettfliegen in Rheims in folgender Weise: Farman: erster großer Preis der Champagne 50 000 Franken, erster Preis für den Flug mit Passagieren 10 000 Franken, zweiter Höhenpreis 3000 Franken, insgesamt 63 000 Franken; Latham: zweiter großer Preis der Champagne 25 000 Franken, erster Höhenpreis 7000 Franken, fünfter großer Preis der Champagne 5000 Franken, zweiter Schnelligkeitspreis 5000 Franken, dritter Schnelligkeitspreis 3000 Franken, insgesamt 45 000 Franken; Curtiß: Preis des Gordon Bennet Coup 25 000 Franken, Schnelligkeitspreis 10 000 Franken, zweiter Preis im Pistenrennen 3000 Franken, insgesamt 38 000 Franken; Paulhan: dritter großer Preis der Champagne 10 000 Franken, Tissandier: sechster großer Preis der Champagne: 5000 Franken, vierter Schnelligkeitspreis 2000 Franken, insgesamt 7000 Franken; Bleriot: erster Preis im Pistenrennen 7000 Franken; Graf Lambert: vierten großen Preis der Champagne 5000 Franken.

* **Eine rätselhafte Inschrift.** Ein schweizerisches Blatt berichtet, daß in Auvernier, Kanton Neuschatel, ein Hotelbesitzer on seinem Hause in großen Lettern folgende Inschrift hat anbringen lassen, die auf den ersten Blick gar rätsel- und runenhaft anmutet:

GARAGE
AEROPLANES-STATION

Der untere Teil der Inschrift ist für den gewöhnlichen Sterblichen, der daran vorübergeht, nicht zu entziffern und kopfschüttelnd wird er, die „Zeichen der Zeit" nicht mehr verstehend, weiter wandeln. Die rätselhaften Worte richten sich aber auch nicht an gewöhnliche Sterbliche, um sie, die zu Fuß, Roß oder im Auto vorbeikommen, festzuhalten, sondern sind nur für höher- und höchstgestellte Leute berechnet, die im Lenkbaren oder im Drachenflie-

---

Unpolitische Zeitläufe.

N **Berlin**, 23. September.

Herbstanfang, Michaelistermin, Umzug und Eheschließungen: das sind gegenwärtig die unpolitischen „Zeichen der Zeit".

Wohnungswechsel und Heiraten hängen eng zusammen. Früher zogen die Neuvermählten in das elterliche Haus oder in ein eigenes Haus, was sie sich erbaut oder gekauft hatten. Unter den städtischen Verhältnissen der Neuzeit ist das anders geworden. Für die Mehrzahl unseres Volkes gibt es kein „Vaterhaus" mehr, sondern höchstens eine Vaterwohnung. In der Regel haben die Eltern während der Wachszeit ihrer Kinder mehrmals die Mietswohnung gewechselt; in den Jugenderinnerungen des Nachwuchses gibt es also kein feststehendes Einheitsbild vom Jugendsinn, sondern vielmehr ein kinematographisches Wandelbild: bald wohnten „wir" in diesem, bald in jenem Stadtteil, bald gehörten „wir" zu dieser Pfarrei und Schule, bald zu jener; bald wohnten wir im Vorderhaus, bald im Hinterhaus; bald eine Treppe tiefer, vielleicht sogar im Dachstübchen oder gar im Keller. Und nirgens sind „wir" so ächt heimisch geworden. Die Alten konnten beim besten Willen nicht mehr seßhaft sein; die Jungen haben wohl meistens kein Verständnis und keine Neigung mehr für die Seßhaftigkeit in den eigenen Pfählen. Als das Wohnen im Erbhause oder im neuen Eigenhause noch Sitte war, konnten sich die Eheschließungen ziemlich gleichmäßig über das ganze Jahr verteilen, da das eine Nest heute, das andere morgen fertig wurde. Jetzt müssen sich die Eheschließungen auf die Umzugstermine zusammendrängen; denn das Nest für die neue Familie wird erst frei, wenn der Mietsvertrag mit dem bisherigen Einwohner abgelaufen ist, und zu diesem Zeitpunkt will das neuvermählte Paar auch möglichst pünktlich einziehen, um kein unnützes Mietsgeld auszugeben. So ist denn hierzulande der Oktober der bevorzugte Heiratsmonat geworden.

„Raum ist in der kleinsten Hütte für ein glücklich liebend Paar." So hat Schiller gesungen, als man von dem modernen Wohnungselend noch keine Ahnung hatte. Raum ist in den Mietskasernen für ein glücklich liebend Paar, — aber nur, wenn es Geld hat, um die Miete für den vereinbarten Zeitraum vorauszuzahlen und sich außerdem noch die nötige Ausstattung besorgen zu können. Von dem „kleinsten" Raum soll man lieber gar nicht singen; denn die hohen Mietspreise sorgen schon dafür, daß die neue Wohnung meistens zu klein ist. Im Anfang geht das zur Not; aber soll man nach einem Jahre, wenn die Familie sich vergrößert hat, schon wieder umziehen? Es ist ja ein gewisser Vorzug der Mietswohnung, daß sich die Familie nach den veränderten Verhältnissen jeweilig eine besser passende Behausung verschaffen kann. Aber der Umzug hat doch seine Schrecken und Schäden; man glaubt, etwas Besseres zu finden, und stößt sehr oft auf arge Verschlechterungen. Der Eine zieht zu oft um aus allerlei minderwertigen Gründen, manchmal infolge einer schlechten Laune; der Andere dagegen ist zu faul oder feige und klebt infolge dessen an der Wohnung, die er gerade hat, obschon sie für seine Familie unzulänglich und in gesundheitlicher oder sittlicher Hinsicht schädlich ist. Behalte das Gute, aber nicht das Schlechte! Und wenn du erkannt hast, daß ein Wechsel notwendig ist, so sieh dich rechtzeitig und sorgfältig nach etwas Besserem um. Die Zeit und Kraft, die man auf die Wohnungssuche verwendet, ist wahrlich nicht verschwendet. Prüfe, prüfe mit allen fünf Sinnen, ehe du dich an eine Wohnung bindest! Sie wird freilich nicht für ewig gemietet, aber doch für einen längeren Zeitraum, in dem du und die Deinen viel Aergernisausstehen und viel Schaden sich zuziehen können; vielleicht ein Schaden, der sich niemals wieder gut machen läßt.

Nach der Wahl kommt die Einrichtung. Früher setzten alle Beteiligten ihren Stolz darin, daß die Ausstattung eines neuen Nestes möglichst gediegen sein sollte. Jetzt heißt die Parole: modern, stilgerecht, glänzend. Auf die Dauerhaftigkeit, Zweckmäßigkeit und Bequemlichkeit wird weniger Wert gelegt; das Aeußere soll gleißend und bestechend sein, es soll geprotzt und geprahlt werden. Und wenn die Wohnung noch so eng, die Mittel noch so knapp sind, es soll doch eine sog. gute Stube da sein, die als Pracht- und Prunkzimmer für die Besucher bereit gehalten wird. Ein selbstmörderischer Unsinn! Nicht laut genug kann den Brautleuten und den Bräutvätern zugerufen werden: richtet die Wohnung ein für diejenigen, die darin wohnen sollen, nicht für die Fremden, die gelegentlich eine Visite machen. Bei der Auswahl der Möbel pfeift auf den modischen Stil und haltet euch an euer gesundes Gefühl. Statiet die Wohnung so aus, daß ihr selbst euch darin glücklich fühlt. Das Notwendige muß gleich von Anfang an vorhanden sein, aber auch nicht mehr. Wenn es euch in der jungen Wirtschaft gut geht, so könnt ihr ja die Einrichtung fort und fort ergänzen und vervollkommnen, und zwar genau im Anschluß an die jeweiligen Bedürfnisse, Wünsche und Mittel. Diese Bewegungsfreiheit ist viel besser, als wenn man von vornherein das Geld verbraucht hat in Luxussachen, die man nach einer gewissen Zeit schon gern anders haben möchte. Noch schlimmer ist es natürlich, wenn man ohne Not und ohne gehörigen Nutzen sich eine Abzahlungslast ans Bein gebunden hat, die in schlechten Zeiten wie ein Bleiklumpen wirken kann.

Die Mahnung zur Sparsamkeit wird nicht gern gehört; die Leute denken leicht, das sei eine Art Mönchspredigt, die sie zur ewigen Selbstverleugnung und Abtötung, zum Verzicht auf alle irdischen Genüsse verpflichten wolle. Aber so ist es gar nicht gemeint. Die Mahnung geht nur dahin, daß du dein schönes Geld nicht in unvernünftigen Dingen vergeuden sollst, um auf diese Weise dir die Mittel zu sichern für vernünftige Genüsse, die sich wirklich lohnen. Auf dem Katholikentag zu Breslau ist dieses Kapitel sehr gründlich und trefflich behandelt worden. Es handelt sich um die Kunst einer veredelten Lebensführung. Statt die verfügbaren Groschen und Taler in allerhand Nichtigkeiten oder gar Liederlichkeiten zu verpuffen, soll man sie mit richtiger Ueberlegung und Ordnung zielbewußt verwenden, um sich und den Seinigen das Leben gemütlich und behaglich und erhebend zu gestalten. Das ist eine Kunst, die sich nicht in wenige Worte fassen läßt. Eine kleine Richtschnur könnte man aufstellen in dem Satze: Fliehe alle Genüsse, nach denen es dir in Leib oder Seele wehe tut, und verwende Zeit und Geld lieber auf Genüsse, nach denen dir im Kopf und Herz wohl und wohler wird. Je edler das Vergnügen, desto reiner ist es und desto billiger.

Ein gemütliches Wohnzimmer kostet auch nicht so viel, wie eine Prunkstube, von der du und die Deinen nicht haben. Ein behagliches Unterzeug ist viel billiger, als die Prachtkleider oder Protzhüte, mit denen man vergebens den Nachbarn zu imponieren sucht. Bücher und Zeitschriften, an denen sich die ganze Familie fort und fort erquickt, kosten nicht den zehnten Teil von der Rechnung für die modernen Möbel, an deren Ecken ihr euch stoßt. Wenn auch die Musik Freude macht, so legt lieber ein paar Hundert Mark für ein Klavier an, als daß ihr diese Summen stückweise ins Wirtshaus tragt oder zur häuslichen Abfütterung von allerhand fremden und undankbaren Leuten verwendet.

Ich hoffe, daß recht viel Frauen und Jungfrauen meinen Artikel mit ihren lieblichen Augen beehren. All diese Betrachtungen über vernünftige Wohnungseinrichtung und Lebensführung fallen bei dem männlichen Geschlecht auf steinigen Boden. Die Frauen geben den Ausschlag, sowohl bei der Herstellung des Nestes als bei der Wirtschaft, die darin geführt werden soll. In diesem Punkte brauchen die Frauen nicht nach Emanzipation und Gleichberechtigung zu rufen; sie haben Vorrecht und Vormacht. Und sie mögen es auch behalten — wenn sie nur des rechten Weges sich bewußt bleiben. Die Voraussetzung ist freilich, daß der weibliche Nachwuchs auch wirklich erzogen wird zu dem ersten und rechten, dem höchsten und schönsten Beruf der Hausfrau und Mutter. Der Sinn der Bräute muß schon auf das Solide und Zweckmäßige gerichtet sein, sie müssen haushalten gelernt haben in dem weitesten Sinne des Wortes, d. h. das richtige Gefühl haben für die zweckmäßigste Verwendung der Mittel, welche die Eltern oder der Mann für die Einrichtung des Heimes und für die behagliche Lebensführung der Familie bereit stellen. Ob in der Familie die edle Freude herrscht oder der niederziehende Hang nach rohen „Genüssen", das hängt wesentlich von der Hausfrau und Mutter ab. Wenn sie nicht von allen guten Geistern verlassen ist, so vermag sie auch den Mann so zu erziehen, daß er zu Hause sich am wohlsten fühlt und die Hebung des Familienlebens als seine lohnendste Aufgabe betrachtet. Dann kann auch in der bescheidensten Mietswohnung das Glück mit einwohnen. Dann bleibt auch im Herbst und Winter der Frühling in den Herzen, die sich gegenseitig das Erdenleben zu erleichtern und zu verschönern streben.

---

[807]

so ist doch zu beachten, daß sie nicht in einem zärtlichen Gefühle besteht. Die Liebe zu Gott kann ganz gut ohne solche Empfindungen vorhanden sein. Dies müssen sich ängstliche Gemüter, die sich oft sehr bei dem Verlangen, besonders merken. Denkst du gern an Gott, weinigten dann, wenn du an ihn denken

[808]

einer Todsünde bekleckert." Ludwig, ihr Sohn, aber wurde ein großer König von Frankreich und ein großer Heiliger der Kirche.

Den heil. Aloysius Lehrte seine gottliebende Mutter, die Fürstin Martha, so wie er als Kindlein anfing, einige Worte zu stammeln, das Zeichen des hl. Kreuzes machen, die hl. Namen „Jesus" und „Maria" aussprechen. Von Natur äußerst schüchtern, war sie mutig bis zum Heroismus: wenn es galt, eine Pflicht zu erfüllen, dann bebte sie vor keiner Widerwärtigkeit, ja vor keiner Gefahr zurück. Wie oft bemühte sie sich schon in meiner Kindheit, mir mit dem

[809]

Aus dem Hirtenbriefe des Bischofs Dr. Bludau von Ermland.

führen wir folgende besonders markante Stellen an: „Wie köstlich

[810]

Mehr als alles schmückte ihre Seele der lebendige Glaube, der mir niemals vorgekommen ist, ein Glaube, wahrhaft fühig, Berge zu versetzen. Von Natur äußerst schüchtern, war sie mutig bis

ger vorgefahren kommen und von stolzer Höhe herabscheuend leichtlich erkennen werden, daß die rätselhaften Worte bedeuten „Aeroplanes-Station." Ob der findige Hotelbesitzer schon Luftgäste empfangen und behaust hat, wird nicht berichtet, daß er aber die „Zeichen der Zeit" versteht und der Forderung des Tages gewachsen ist, wird man ihm zugestehen müssen. Seine Reklame ist ausgezeichnet.

---

* Eine internationale Diebesgesellschaft. Eine aus etwa dreißig Personen bestehende internationale Diebesgesellschaft, die lange Zeit hindurch in fast allen Großstädten Europas bedeutende Einbrüche verübte und dabei eine reiche Beute machte, ist unschädlich gemacht worden. In Mülhausen wurden nämlich im Monat Juli zwei Burschen aus Lyon, namens Fouillouz und Jacquelin, verhaftet, die in dem Verdacht standen, bei einem großen Einbruchsdiebstahl in einem Goldwarengeschäft Wertsachen im Betrage von 75 000 Frs. sich angeeignet zu haben. Jacquelin legte ein Geständnis ab und bezeichnete den Ort, wo die Preziosen vergraben waren. Zugleich teilte er mit, daß er einer internationalen Einbrecherbande angehöre, und nannte auch einige von deren Mitgliedern. Die Nachforschungen wurden sofort energisch aufgenommen, und es ist jetzt gelungen, fast alle Mitglieder der Bande zu verhaften. Sie bestand aus etwa 30 Personen und verlegte sich hauptsächlich auf die Ausraubung von Bijouteriegeschäften. Sie operierte in Deutschland, Frankreich, England, Italien und in der Schweiz. Der Chef der Bande war unter dem Namen „Aha" bekannt. Er wohnte abwechselnd in Genua und Genf und stand mit seinen Getreuen durch Vermittlung einer Frau Huguenin in Genf in Verbindung. Bei dem Einbruch in Mülhausen besorgte ein gewisser Martinet die Aufklärungsdienste. Er ist bis heute noch nicht ermittelt. Die Ausführung des Einbruchs erfolgte durch die beiden genannten Fouillouz und Jacquelin, die sich demnächst vor den Geschworenen verantworten müssen. Gewöhnlich wurden die gestohlenen Juwelen in einem Walde versteckt und einem Mann, der sich Richard Lande nennt — in Wahrheit heißt er Gallach — übergeben, der sie dann in Kairo verkaufte. Dieser Gallach, ein außerordentlich gefährlicher Mensch, der schon vielfach vorbestraft ist, wurde ebenfalls verhaftet. Es hat sich nun herausgestellt, daß ein kürzlich in Paris festgenommener Mann mit Namen Albert Hornschuh mit dem Führer der Bande „Aha" identisch ist. Er ist bereits nach Bozen ausgeliefert worden, von wo er wegen Juwelendiebstahls gesucht wurde. Wie die Untersuchung ergab, hat die Bande im Zeitraum von etwa acht Monaten mehr als 60 Einbrüche in Juwelengeschäften ausgeführt, und zwar nur in größeren Städten Europas. Die dabei erbeuteten Gegenstände stellen einen Wert von etwa 3 Millionen dar.

---

* Das größte Mosaikbild des Altertums. Wie wir lesen, erhielt die österreichische Centralkommission für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale dieser Tage vom Konservator in Aquileja, Prof. Heinr. Maionica, die Mitteilung, daß bei den Grabungen um den Dom herum 4000 Quadratmeter Mosaik aufgedeckt wurden, d. h. das größte Mosaikbild des Altertums, das überhaupt bis jetzt gefunden wurde. Der kleinere Teil des Mosaiks, der bereits bloßgelegt wurde, befindet sich unterhalb des Fußbodens der Vorhalle des Domes und ist 40 Meter lang und 32 Meter breit. Der größere Teil, der jetzt aufgedeckt wurde, zieht sich längs der Süd- und Westmauer des Domes hin, ist 68 Meter lang und, soweit bisher festgestellt werden konnte, mindestens 35 Meter breit. Die bis jetzt aufgedeckten Bilder zeigen interessante Jagd- und Fischereiszenen.

---

* Der fruchtbarste Entdecker und Erfinder aller Zeiten und Völker hat wieder einmal recht behalten — der Nordpol der Erde wurde durchaus nach der Vorschrift von Julius Verne entdeckt, sogar die Details des Prioritätskampfes hat der phantasiereiche französische Erzähler vorausgesagt. Jules Verne hat bekanntlich das lenkbare Luftschiff erfunden und die erste Schlacht in der Luft geschlagen; sein Automobil raste bereits vor Jahrzehnten über den breiten Rücken Asiens, sein Unterseeboot ist in der erschütternden Novelle: „Vor der Flagge des Vaterlandes" ein wichtiges Requisit. Das Grammophon ertönt in dem Buche: „Leiden eines Chinesen in China"; sogar die Verwendung des Flugdrachens als Transportmittel für Menschen lernen wir bereits in „Zwei Jahre Ferien" kennen. Im Jahre 1867, lange vor Cook und Peary, hat Jules Verne den Nordpol entdeckt und den Reisebericht in seinem besten Buche: „Le desert de glace, aventures du capitaine Hatteras" niedergelegt. Wir lernen den kühnen englischen Forscher Hatteras kennen und lieben, der auf der Brigg „Forward" von Liverpool aus den Vorstoß gegen Norden unternimmt. Das Schiff eilt durch die Davis-Straße, erreicht den magnetischen Pol und die Mannschaft findet Reminiszenzen an die Franklinsche Expedition. Den Pfad Hatteras kreuzt der Amerikaner Altamont, dessen Schiff, der „Porpoise", bei 83 Grad 35 Minuten nördlicher Breite und bei 120 Grad 15 Minuten westlicher Länge im Eise steckt. Mit den Mitteln des „Porpoise" geht es weiter nach Norden. Die Expedition erreicht bei 87 Grad 5 Minuten nördlicher Breite das offene Meer, entdeckt unter 89 Grad 59 Minuten und 15 Sekunden die „Insel der Königin" und konstatiert den 41 Jahre später von Cook nachgewiesenen Wildreichtum in der Nähe des Pols. Nach peinlichen Zwistigkeiten zwischen Altamont und Hatteras stiftet Jules Verne Frieden und Hatteras erreicht den Nordpol — einen noch tätigen Vulkan. Mit der einen Hand schwang Hatteras die Flagge hin und her, mit der anderen wies er im Zenith auf den Pol der Himmelskugel. Inzwischen schien er zu zaudern. Er suchte nach dem mathematischen Punkt, wo alle Meridiane des Erdballs zusammenlaufen, wohin er in kühnem Starrsinn den Fuß setzen wollte. . . . Den Vulkan haben weder Cook noch Peary an der richtigen Stelle gefunden. Aber Vulkane, die im Jahre 1867 tätig waren, müssen in den Jahren 1908—1909 nicht mehr an der Meeresoberfläche zu finden sein und die Geologen lehren uns, daß gewaltige Landstrecken am Nordpol vor nicht langer Zeit, vor kaum 30,000 Jahren, untergetaucht sind. So hat denn Jules Verne den Nordpol entdeckt und den Prioritätsstreit zwischen Cook und Peary vorausgesagt. Man kann nur aus ganzem Herzen hoffen und wünschen, daß Cook und Peary sich ebenso finden und versöhnen mögen, wie ihre kühnen Vorgänger Hatteras und Altamont.

Civilstand der Stadt Neuß.

Bei Anmeldungen auf dem Standesamte sind Familienbücher evtl. sonstige Personalpapiere vorzulegen, die ärztlichen Totenscheine möglichst gleichzeitig bei Erstattung der Sterbeanzeige.

Geburten. Am 15. Sept.: Theresia Viktoria, T. v. Schuhmeister Stanislaus Janura. — Am 16.: Maria Luise Josefine, T. v. Schneidermeister Josef Vogts. — Klara Maria, T. v. Stallknecht Peter Zimmermann. — Albert Hans, S. v. Techniker Wilhelm Grimm. — Wilhelmina Magdalena, T. v. Schreinermeister Hermann Ohoven. — Am 17.: Anna Maria, T. v. Tagelöhner Christian Luttter. — Karl Heinrich, S. v. Techniker Karl Seifarth. — Peter Wilhelm Hubert Maria, S. v. Feuerversicherungsinspektor Peter Zabel. — Am 18.: Anna Wilhelmine Agnes, T. v. Hülfsschirrmann Jakob Kleinken. — Wilhelm Johannes, S. v. Hülfsschreiner Johann Bauer. — Jakob Hubert, S. v. Fabrikarbeiter Adam Hüsgen. — Luise, T. v. Maurerpolier Wilhelm Fehmer. — Johann Heinrich, S. v. Schreiner Joh. Ackerschott. — Jakob Hubert Karl, S. v. Lagerarbeiter Karl Wamers. — Am 19.: Hubert Jakob, S. v. Fabrikarbeiter Adolf Goeres. — Katharina Gertrud, T. v. Invaliden Wilhelm Mones. — Gertrud, T. v. Lagerarbeiter Johann Korbmacher. — Wilhelm Franz, S. v. Tagelöhner Johann Keller. — Johann Theodor Michael, S. v. Metzger Theodor Kessel. — Am 20.: Christina, T. v. Rangierer Wilhelm Kiefer. — Sophia, T. v. Gepäckträger Heinrich Jansen. — Peter Joseph Heinrich, S. v. Schlosser Wolf Hammermann. — Am 21.: Heinrich Peter Quirin Martin, S. v. Gärtnergehülfe Wilhelm Offer. — Anna Frieda, T. v. Schlosser Johann Röttgen. — Wilhelm Franz, S. v. Fabrikarbeiter Franz Klatetzki. — Lambert Joseph, S. v. Fabrikarbeiter Heinrich Becker. — Josephine Maria, T. v. Holzarbeiter Peter Blinken. — Am 22.: Hubert Joseph Andreas, S. v. Kranführer Andreas Schillings. — Maria Charlotte Elisabeth, T. v. Hülfsheizer Johann Kother. — Am 23.: Theodor Hubert, S. v. Maurer Heinrich Odenthal. — Franz Joseph, S. v. Fabrikarbeiter Wilhelm Püllen. — Gertrud Johanna, T. v. Hausdiener Friedrich Bongards. —

Sterbefälle. Am 16. Sept.: Maria Helena Amels, 4 Monate alt. — Am 17.: Joh. Hubert Block, 9 Monate alt. — Am 18.: Joseph Hubert Linssen, 6 Monate alt. — Franz Konrad Nelleskamp, 10 Monate alt. — Elisabeth Theniſsen, geb. Wimmers, Ehefrau, 50 Jahre alt. — Am 19.: Gustav Adolf Hahr, 3 Monate alt. — Maria Elisabeth Odenthal 7 Monate alt. — Am 20.: Peter Theodor Offermanns, 1 Monat alt. — Hermann Hübinger, 5 Monate alt. — Karl Eigen, 1 Jahr alt. — Am 21.: Heinrich Gerhard Härter, 3 Monate alt. — Jakob Zimmermann, Rentner, 77 Jahre alt. — Am 22.: Johann Theodor Hub. Nauen, Kaufmann, 71 Jahre alt. — Jakob Hub. Fischer, Schuhmacher, 50 Jahre alt. — Am 24.: Wilhelm Hubert Arnold Fuchs, Zimmermeister, 58 Jahre alt.

Heiratsverkündigungen: Peter Leßmann, Hülfsweichensteller, Büttgen, u. Sophia Baumeister Neuß. — Joseph Hintzen, Eisenbahn-Lokomotivheizer, Neuß, und Maria Becker, Neuß. — Wilhelm Esser, Sägenschärfer, Neuß, und Sibilla Winzen, Neuß. — Franz Wierichs, Müller, Neuß, und Katharina Kaumanns, Neuß. — Peter Winkels, Schriftsetzer, Neuß, und Kath. Hövels, Neuß. — Heinrich Kirchhoff, Vorzeichner, Düsseldorf, und Elisabeth Klix, Neuß. — Maternus Wynters, Hilfsschaffner, Neuß, und Klara Hubertine van Rißwitz.

Heiraten: Wilhelm Vobis, Fabrikarbeiter, Neuß, und Maria Naß, Neuß. — Hubert Abels, Bäcker, Neuß und Anna Loevenich, Neuß. — Adolf Spiero, Kaufmann, Heinsberg, und Ida Hirsch, Neuß.

Scotts Emulsion

Ihr Wert und die ihr in Ärztekreisen gezollte Anerkennung beruhen auf ihrer leichten Verdaulichkeit, ihrem



Wohlgeschmack

und der appetitverbessernden, kräftigenden Wirkung — Vorzüge, die sich unbestreitbar nur durch das eigenartige Scottsche Verfahren erzielen lassen.

Nur echt mit dieser Marke — dem Fischer — dem Garantiezeichen des Scottschen Verfahrens!

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0 Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

Eigentlich war es doch furchtbar ulkig!

Denken Sie sich ein kleines Gasthaus. Die Gaststube von durchnäßten, hustenden, erkälteten Menschen überfüllt. Da holt einer eine Schachtel Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen aus dem Rucksack, dann noch einer, dann ein anderer, und schließlich saß die ganze Gesellschaft da und lutschte Pastillen. Und was soll ich Ihnen sagen: auch nicht einer hat Nachteil von der Erkältung gehabt, und das danken sie doch nur den Sodenern, die eben zu den notwendigen Reiserequisiten gehören. Fays ächte Sodener kauft man für 85 Pfg. in jeder Apotheke, Drogerie und Mineralwasserhandlung.



Mit einer

Herrlichen Dekoration

in allen 14 Schaufenstern unseres grossen Spezialgeschäftes zeigen wir den Empfang der **Herbst- und Winter-Neuheiten** in **Damen- und Mädchen-Konfektion** ergebenst an.

Infolge unserer vorzüglichen Verbindungen mit den besten Fabrikanten der Branche bieten wir eine ganz hervorragende Auswahl **„feinster Neu-heiten"** sowohl in Stoffen wie in Fassons.

Hinlänglich bekannt dürfte es sein, dass unsere Modell-Konfektion nur einmal am Platze vertreten ist und dass wir dieselbe zu **sehr niedrigen** Preisen verkaufen. Dieser Umstand verdient Ihre Aufmerksamkeit und besondere Beachtung. Die grösste Sorgfalt widmen wir dem sogenannten „Mittelgenre", dem soliden, gediegenen Geschmack. Modernste Fassons, vorzüglicher Sitz, Haltbarkeit der Stoffe und der Zutaten paaren sich mit **ausserordentlicher** Preiswürdigkeit.

Gestützt auf genaueste Kenntnis des Artikels, haben wir unsere Sortimente zusammengestellt und bringen wir in allen Preislagen vom Guten das Beste und vom Schönen das Schönste.

Persönliche, unermüdliche Mitarbeit, branchekundige, liebenswürdige Bedienung und strengste Reellität in der Preisstellung haben uns weit über die Grenzen Düsseldorfs hinaus die Sympathien und das Vertrauen eines grossen Kundenkreises eingetragen. Diese Sympathien zu erhalten und zu mehren, bleibt unsere vornehmste Aufgabe.

„Unübertroffen gross bleibt unsere Auswahl."
„Unerreicht unsere billigen Preise".

Wir bitten um gütige Beachtung unserer Dekoration und um die Ehre Ihres Besuches.

Neu eröffnet!
Trauer-Magazin
Schadowstrasse 34.

Mit aller Hochachtung

Hettlage, Düsseldorf, Schadowstrasse 34, Ecke Viktoriastrasse.

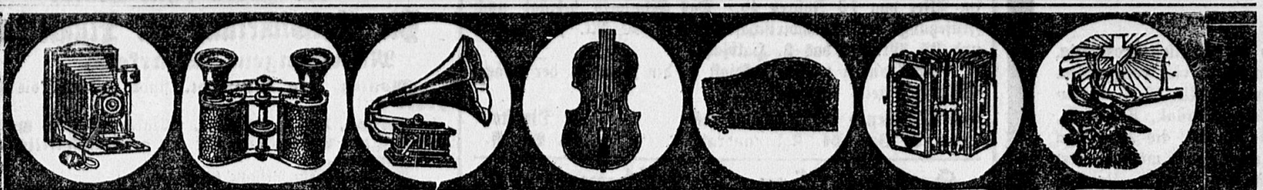
Grösstes und billigstes Spezialgeschäft für fertige Konfektion in ganz Westdeutschland.

Hettlage-Damenmoden, Schadow- und Viktoriastrassen-Ecke.

Hettlage-Herrenkleider, Kloster- und Kreuzstrassen-Ecke.

Dalli-Seifenpulver

das Allerbeste für die Wäsche



Photogr. Apparate
Stativ- u. Handkameras neueste Typen zu bill. Preisen gegen geringe
Monatsraten
von 2 Mk. an. Illustr. Kamera-Katalog grat.u. frei. Postkarte genügt.
Bial & Freund
Breslau 251

Fern- und Operngläser
für Reise, Sport, Jagd, Theater, Militär, Marine usw. gegen geringe
Monatsraten
von 2 Mk. an. Ill. Gläser-Katalog gratis u. frei. Goerz Trieder-Binocles
Bial & Freund
Breslau 251

Grammophone
und Schallplatten, nur prima Fabrikate, Automaten usw. gegen ger.
Monatsraten
von 2 Mk. an. Illustr. Grammophon-Katalog grat.u.fr. Postk.genügt.
Bial & Freund
Breslau 251

Violinen
nach alten Meistermod., Bratschen, Celli, Mandolinen, Gitarren geg.ger.
Monatsraten
von 2 Mk. an. Illustr. Violin-Katalog grat. u. frei. Postkarte genügt.
Bial & Freund
Breslau 251

Zithern
aller Systeme u. in allen Preislg., Musik-Spieldosen gegen geringe
Monatsraten
von 2 Mk. an. Illustr. Zither-Katalog grat. u. frei. Postkarte genügt.
Bial & Freund
Breslau 251

Akkordeons
Harmonikas, Bandoneons in hervorrag. Ausstatt. u. Tonfülle gegen
Monatsraten
von 2 Mk. an. Ill. Harmonika-Katalog grat. u. frei. Postkarte genügt.
Bial & Freund
Breslau 251

Waffen
Doppelflint., Drillinge, Scheibenbüchsen, Revolver usw. geg. geringe
Monatsraten
von 2 Mk. an. Illustr. Waffen-Katalog grat. u. frei. Postkarte genügt.
Bial & Freund
Breslau 251

So muß man's machen!

„Wohin, Frau Nachbarin?" —

„Auf die Sparkasse!" —

„Wa—a—s? Bei diesen teuren Zeiten legen Sie noch Geld zurück? Wie fangen Sie das an?" —

„Ja, sehen Sie, wir trinken täglich Kathreiners Malzkaffee; der bekommt gut, schmeckt vorzüglich und ist **so billig**, daß man hübsche Ersparnisse machen kann".

Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank, Köln.

Am 26. Februar und 15. Mai a. c. haben Verlosungen stattgefunden unserer:

3½ %	Pfandbriefe Serie II und IV	auf den 1. Oktober	1909
3½ %	„ „ VI	„ „ 2. Januar	1910
4 %	„ „ I, III, V, VII und VII a	„ „ „ „	„

Listen der gezogenen Nummern können **kostenfrei** von der Bank bezogen werden.

Wegen vorgerückter Saison stelle ich mein gesamtes Lager in

Tapeten u. Lincrusta

zu einem grossen **Räumungsverkauf** bei erheblich herabgesetzten Preisen.
Echtes Lincrusta extra schwer von 32 Pfg. p. Mtr.
Linoleum, Wachs- und Ledertuche.
Neusser Tapetenhaus Gust. Wolff
(vormals Quirin Beckers)
Niederstrasse 70 **Telefon 229.**

Landverpachtung zu Straberg.

Mittwoch, den 29. September, vormittags 10 Uhr,

werden in der Wirtschaft **Leuffgen zu Straberg** die bisher von **Josef Wolf**

angepachteten Parzellen unter Straberg und Nievenheim,

öffentlich meistbietend verpachtet.

Schloß Dyck, 24. September 1909.

Fürstl. zu Salm-Dyckſches Oberrentamt.

Rennen zu Düsseldorf

(Düsseldorfer Reiter- u. Renn-Verein).

Sonntag, den 3. Oktober und Dienstag, den 5. Oktober 1909
nachmittags 3 Uhr
auf dem neuen Rennplatz zu Grafenberg.

31000 Mk. Geld- und 4 Ehrenpreise.

Totalisatorbetrieb auf allen Plätzen.

Wettannahmestelle im Sekretariat Düsseldorf, Kirchfeldstrasse 55 I., von 10 bis 12 Uhr.

Radrennbahn Düsseldorf.

Sonntag, den 26. September:

3 Vertretern der internationalen Extraklasse gegenüber:

Artur Vanderstuyft
Belgien,
Albert Schipke,
Deutschland,
Tommi Hall
England,
soll

Toni Schelling
der junge Düsseldorfer Dauerfahrer

beweisen, dass er reif ist für die A-Klasse.

Der Grosse Preis von Düsseldorf
Distanz 100 km

wird daher diesmal ein besonders sportlicher Genuss werden. Daher Parole für Sonntag für das gesamte rheinische Sportpublikum:

Auf zur Radrennbahn Obercassel!

Beginn der Rennen punkt 3 Uhr mittags.

Bei ungünstiger Witterung werden die Rennen verlegt.
Die Billete behalten ihre Gültigkeit.
Eine Rückvergütung findet nicht statt.
Vorverkaufsstellen wie im verflossenen Jahre.

Mobilarverkauf zu Neuß.

Am Freitag, den 1. Oktober 1909, vormittags 9 Uhr,

lassen die Erben **Ehefrau Mathias Uhlenbroich zu Neuß** in der Wirtschaft von **Albert Küpper zu Neuß, Oberstraße:**

die sämtlichen zum Nachlaß gehörigen Haus-Möbeln, Schreinereiwerkzeuge und Maschinen

öffentlich gegen Bürgschaft auf Kredit versteigern.

Neuß, **Roth,**
Breitestraße 32. **Königlicher Notar.**

Mobilarverkauf zu Dormagen.

Am Mittwoch den 29. Sept. 1909, mittags 1 Uhr,

in ihrem Hause zu Dormagen, läßt **Frau Isaak Gans** zu Dormagen:

ihre sämtlichen Möbeln, als Tische, Stühle, Sofas, Schränke, Oefen, Herde, Betten, 2 Badewannen usw., durch mich, den Unterzeichneten, auf Kredit gegen bekannte Bürgschaft öffentlich versteigern.

Dormagen. Dr. Richter,
Königlicher Notar.

Mobilar-Verkauf zu Neuß.

Herr **Hubert Hüsgen**, Wirt zu **Grevenbroich** als Testamentsvollstrecker für die Nachlaßmasse des zu Neuß verlebten **Rentners Anton Mathéisen**, läßt am

Dienstag, den 28. Sept. 1909, nachmittags 3 Uhr,

im **Sterbehause zu Neuß, Jülicherstraße 45**, die zum Nachlasse gehörigen Mobilargegenstände als:

Tische, Stühle, Sofas, Sessel, Betten, Kleiderschränke, 2 Sekretäre, 1 Spiegelschrank, 1 Wanduhr, 1 Klavier, 1 Regulierofen, 1 Herd, 2 Spiegel, Küchen- und Hausgeräte, Bett- und Tischdecken, mehrere Lampen, ferner 1 Jagdgewehr mit Jagdtasche und 1 Degen ꝛc.

durch den unterzeichneten Notar **öffentlich meistbietend gegen bekannte Bürgschaft versteigern.**

Beträge bis 5 Mark sind sofort beim Zuschlage zu entrichten.

Neuß, den 25. Septbr. 1909.

Canalstr. 4. **Otto Schmitz,**
Telefon 157. **Königl. Notar.**

Fohlenverkauf

auf dem Gute Haus Leusch b. Wevelinghoven.

Am Montag, den 4. Okt. 1909, nachmittags 2 Uhr,

läßt Herr **Heinrich Tils**, Landwirt auf dem **Gute Haus Leusch** bei Wevelinghoven:

3 Fohlen

2½ u. 1 Jahr alt (1 Stute und 2 Wallache),

öffentlich freiwillig auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern.

Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

Haus-Verkauf zu Neuß.

Das zur Nachlaßmasse **Peter Anton Broix** zu **Neuß gehörige Wohnhaus zu Neuß, Rheinstraße Nr. 12, Flur 0, Nr. 1333/59, groß 1.93 Ar,** ist zu verkaufen.

Näheres beim Unterzeichneten.

Neuß. **Justizrat Tils, Notar.**

Pferde-, Rindvieh- und Schweinemarkt zu Zülpich

am Mittwoch, den 6. Oktober 1909.

Der Bürgermeister.

Sterbenfallshalber bin ich genötigt, mein gutgehendes, seit 30 Jahren bestehendes

Eisenwarengeschäft

in Oefen, Herden und Fahrradhandlung unter günstigen Bedingungen für sofort zu verkaufen. Operten unter Nr. **J. E. 48** an die Geschäftsstelle **M. Itzas, Grevenbroich.**

Das neuerbaute

Ein- auch Zweifamilien-Wohnhaus

in der **Nordkanal-Allee** mit Zentralheizung, elektrisch. Licht, Heiz- und Leuchtgas ist preiswert zu verkaufen. Näh. durch

Architekt **H. Ingerfeld,**
Neuß, Drususstr. 20. Tel. 610.

Schöne geräumige **1. Etage** von 6 bis 7 Räumen, mit elektr. Licht und Gasanlage, wegzugshalber sofort zu vermieten.

Näheres Salzstr. 25, 1. Etg., hinter der Marienkirche.

Abgeschl. 2. Etage,

4 große herrschaftliche Räume, mit Mansarde und allem Zubehör, per 1. Oktober preiswürdig zu vermieten.

Seckelsohn, Furtherstr. 84.

2 Morgen Ackerland
im Witzfeld, sofort zu vermieten.
Anton Schmitz, Büderich,
Apelderweg 5.

3 Zimmer pr. 1. Okt. zu vermieten. Büttgerstr. 33.

2 Zimmer zu vermieten. **Holzheim,** Nordstr. 57.

Fräulein sucht in bürgerlichem Hause **2 leere Zimmer** mit Pension u. liebev. Verpflegung. Off. u. **Z 301** an die Exp.

Zwei ev. drei Zimmer in gutem Privathause an eine Dame zu vermieten.
Zu erfahren in der Expd.

2 Zimmer in besserem Hause per 1. Oktober zu vermieten.
Zu erfahren der Expedition.

Möbl. Zimmer
mit Pension zu vermieten.
Wo, sagt die Expedition.

Verlangen Sie gratis und franko die
Dienstbot.-Zeitung
für Rheinl.-Westf. in Düsseldorf.
Viele offene Stellen
für Köchinnen, Zweitmädchen, Diener und alles Hauspersonal.

Gründliche Ausbildung zum

Chauffeur.

Rhein. Automobil-Fachschule, Düsseldorf, Harold-strasse 6.
Uebungsw.: 4zl. Benz., 4zl. Opel. 4zl. Decauville, 4zl. Mercedes, 4zl. Renault.
Feinste Refer. Prüf. Berecht.

Ein ziemlich erfahr. **Schmiedegeselle** für sofort oder in 14 Tagen gesucht von
Christian Kluth, Holzheim.

Angehender **Schneidergeselle** sofort gesucht.
Peter Knuppertz,
Schneidermeister,
Glehn bei Neuß.

Unverheirateter fleißig. **Fuhrknecht** sofort gesucht.
Daselbst ein zugfestes **Karrenpferd** zu verkaufen.
Joh. Wittbusch, Heerdt.

Ein **Schreinergeselle** gesucht.
Gruber, Harff.

Schneidergeselle
für dauernd gesucht.
Peter Holz, Grevenbroich.

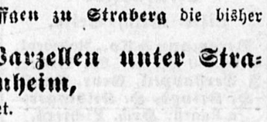
Fuhr- u. Ackerknecht
gesucht zum 1. Oktober.
Anton Holzschneider,
Düsseldorf-Heerdt, Lörickerstr. 6.

Ein tücht. **Acker- u. Pferdeknecht** f. Anf. Okt. in dauernde Stellung gesucht. Wo, s. d. E.

Knecht für Garten- u. Feldarbeit gesucht.
Düsseldorf-Hamm Nr. 132.

Lehrling gesucht für Bäckerei und Konditorei.
Peter Breiden, Grevenbroich.

Hausbursche
gesucht.
Düsseldorf, Kölnerstr. 67, Wirtschaft.



Kostenlos!

Da der größte Teil der Herren Landwirte und Gutsbesitzer nachweislich ihren Bedarf in **Viehwärter** bei mir beziehen, werde ich, um meinen Kundenkreis noch zu vergrößern, von jetzt ab jedem Landwirte **prima Melker und Pfleger**

kostenlos

zu schicken.

Habe fortwährend mehrere zuverlässige **Leute** zur Verfügung, sodaß jeder Auftrag sofort erledigt werden kann.

Peter Stuiver,
Stellenvermittler,
Düsseldorf, Kölnerstraße 330, Telephon 2949.

Auf ein mittleres Gut ohne Milchw. im Kreise Neuß wins zum bald. Eintritt eine durchare perfekte und gesunde, kath.

Haushälterin

gesetzten Alters gesucht. Familienanschluß. Frk. Offert. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. unt. **O 970** an die Exp. d. Z.

Pelz-Waren

werden durch meine fachmännische Verarbeitung **wie neu,** in den **verschiedensten modernsten Facons umgeändert, verlängert, verbreitert, repar.** usw.

J. Schenkenbach
Pelzwaren-Fabrikant
Düsseldorf
1 Mittelstr. 1
direkt an d. Flingerstr.
neben Schuhhaus Koopmann.

Von der Reise zurück.

Dr. Niemeyer,
Medizinal-Rat.

Erfindungen
zur Ausbeutung gesucht.
Ziviling. **H. Schroer**
DÜSSELDORF, Kaiser Wilhelmstr. 53.

Zahn-Atelier
Frieda Roloff,
80 Breitestraße 80
(neben der Marien-Apotheke)
Zahnziehen, Zähnereinigen, Plombieren, künstl. Zähne ꝛc.

Was ist modern?

Jede Dame beantwortet diese Frage am besten nach dem neuesten **Favorit-Modenalbum** (nur 60 Pfg.) Jugend-Modenalbum, nur 50 Pfg., bei

Andreas Behr, Grevenbroich, Breitestraße 8—10.

2 Zweiflügelige eichene Haustüren,

3,20×2,00 m Bauholz, Türen, Fenster, Brandholz, ca. 1000 Unterlagsteine hat billig zu verkaufen

Heinr. Boermanns,
Kölnerlandstraße 180,
Telefon 576.

Zu verkaufen: ein Posten Bretter, 11 Meter lange Balken, 12 z. 12, ein Posten runde Hölzer, 7 Meter lang, eine Partie gerade Dachziegeln.
Neuß, Bergheimerstraße 58.

Standuhr,
in eichen Gehäuse, billig zu kaufen gesucht. Offerten unter **A 300** an die Expedition.

Stalldünger, 5 bis 6 Fuhren, abzugeben.
Glockhammer 50.

Saatroggen
von **Lochofs-Petkuser-Original,** erste Absaat, sowie sechswochen und ältere **Schweine** zu haben.
Haus Schackum, Büderich.

1 groß. Milchwagen,
zu jedem Geschäft geeignet, eine **Schlagkarre** mit 4zölligen Rädern und Erntevorrichtungen, ein **Marktwagen, ein Hundepflug,** alles in bestem Zustande, sowie stets

große Faselschweine
stehen billig zu verkaufen bei
Hubert Tilger, Hülchrath.

Wer Geld 4—6% braucht auf Schuldsch, Wechsel, der schr. sofort. 5 Jahren rückzahlbar, reell, diskret. Zahlose Dankschreiben. **J. Stusche, Berlin 712,** Deußenstraße 32.

Zweite Etage,
3 Zimmer, pr. 1. Oktober zu vermieten.
Kölnerstraße 7.

Offener Brief!

Liebe Olga!

Ich bin dagewesen, Eduard war mit, es ist wirklich grossartig, man glaubt es nicht, weil heutzutage in den Annoncen viel versprochen und wenig gehalten wird. Genau so wie in Berlin. Mk. 30.— hatten wir bei uns, dafür habe ich mir gekauft: Bett, Schrank, Kommode, Tisch, Stühle, Küchenschrank u. s. w. Auf alle Sachen, die zusammen Mk. 294.50 kosteten, haben wir 30 M. angezahlt und müssen jetzt 14tägig 5 Mk. abzahlen. Die Auswahl in Möbel, Betten, Herden, Anzügen, Kleiderstoffen, Wolldecken ist enorm und so billig, wie in jedem Kassageschäft, aber das erhälts Du nur einzig und allein im **Wertheim's Waren- und Möbel-Credit-Haus,** Inh.: **H. Sack, Neuss, Tückingstrasse 2, Ecke Kapitelstrasse.** Wenn Du hingehst, schreibe mir, ich gehe mit.

Gruss

Toni.

RESERVISTEN!

erhalten grosse Preisermässigung.

Billige Anzüge

Beste Qualität ● Weit unter Preis

Serie I	Serie II
18 Mark	25 Mark

Adolph Hirtz

Steinweg **Grevenbroich** Steinweg

---

200 Stück

Grabdenkmäler und Einfassungen

in jeder Preislage,
— zu den billigsten Preisen auf Lager. —

Etablissement für Gräberschmuck.

Heinrich Moser, Neuss.

Lagerplätze: **Büttgerstrasse 93—95** am Hermannsplatz, sowie **Rheydterstrasse,** gegenüber dem Kirchhof.
Wohnung: **Büttgerstrasse 97.**
Fernruf 698.
Silberkies. Grottensteine.



Lampen und Laternen
aller Art
Herde, Oefen, Eisenwaren
billigst bei
Ernst Loewe, Capitelstr. 21.
2 Minuten vom Bahnhof Neuss.

Vertreter und Versand-Geschäfte

welche bereits abwaschbare weisse und bunte Zephyr-Dauerwäsche auf eigene Rechnung kaufen, wollen betr. vorteilh. Off. Adresse angeben unt. B. 12613 an Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin W. 8.

Zündhölzer! Zündhölzer!

Vor Eintritt der Steuer habe ich noch einen Posten beste **Zündhölzer** abzugeben. Auf sofortige Bestellung offeriere gegen Voreinsendung des Betrages die bekannte Marke: **„Bismarcksäule"** franko Ort des Bestellers:

100 Pakete	**3 Mk.**	**1000 Pakete**	**65 Mk.**
500 „	**35** „	**5000** „	**300** „

Jedes Paket enthält, wie üblich, 10 Schachteln á 55 bis 60 Hölzer. Bestellungen werden nur ausgeführt, wenn der Betrag mit der Bestellung eingeht. Garantie für beste Ware. Der Versand erfolgt prompt, auf Wunsch per Eilgut.

Otto Wenig, Naumburg a./S.,
Chemische Produkte.

P. S. Meine dortige Filialschaft sei besonders auf dieses Angebot hingewiesen, da direkte Offerte nicht mehr ergehen kann.

Schöne junge **Schweine** zu haben bei
Jakob Heier, Nixhütte.

Ein weißer, jahn. **Ziegenbock** (hörnerlos), ein Jahr alt, zu verkaufen. Näheres in d. Exp.

---

4 rebh.-farb. Hühner für 3 Mark zu verkaufen.
Kolpingstr. 18.



Schöne junge **Schweine**
hat abzugeben
Witwe Hinzen,
Noithausen, Justizhof.

Wachsamer Spitz
zu verkaufen.
Grimlinghausen 136.

Tapeten!

Naturell-Tapeten von **10 Pfg.** an, **Gold-Tapeten** von **20 Pfg.** an in den **schönsten u. neuesten** Mustern. Man verlange kostenfrei Musterbuch Nr. 780.
Gebr. Ziegler, Lüneburg.

Asthmaleiden
schnell heilbar
Aus Dankbarkeit kostenlose Auskunft durch **G. Herrmann, Dresden,** Gr. Brüderg. 37.

Magenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit **gern u. unentgeltlich** mit, was mir von jahrelangen, qualvollen **Magen- u. Verdauungsbeschwerden** geholf. hat. **A. Hock,** Lehrerin, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

Liebreiz

verleiht ein zartes, reines **Gesicht,** rosig., jugendfrisches **Aussehen,** weiße, sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint.**
Alles dies erzeugt die allein **echte**
Steckenpferd-
Lilienmilch-Seife.
Bergmann & Co., Radebeul. à St. 50 Pf. bei **W. Becker, J. Derstappen, Gebr. Papst, H. Krings, H. Kilbinger,** In Kaarst: **Hrch. Lichters.**

Saatroggen.

Göttinger Universitäts-roggen, erste Absaat, offeriert zu 3 Mark über Neußer Notiz (in neuen Säcken zum Selbstkostenpreis) ab hier gegen Nachnahme.
Wilh. Johnen,
Mankarthof bei Neußerfurth.

Pflanzkartoffeln,

Früh-Möll, Juli-Nieren, fremde Ware, hat noch abzugeben
Funken, Ventoerstr. 110.
Telephon 439.



Ein 7jähriges **Pferd,** Ardenner, zugfest, wegen Aufgabe der Ackerwirtschaft zu verkaufen.
Jakob Renkes,
Büderich bei Neuß.

Ein 4 Monate altes
Stutfohlen
zu verkaufen.
Off. unter **W 974** a. d. Exp.



Bayerische und Württemberger
Arbeitsochsen
in prima Qualität, empfiehlt
David Mayer,
Neuß.



2 Eber
stehen zum Decken bereit, deutsche Edelschweine. Daselbst schöne junge **Schweine** abzugeben.
Lud. Tillmann,
Büttgen-Driesch.



Schöne junge
Schweine
6 Wochen alt, hat abzugeben
Frühe, Gut Altwahlscheid
bei Grimlinghausen.

Landwirtschaftliche Winterschule
der Landwirtschaftskammer
für die Rheinprovinz zu Neuß.

Der Unterricht beginnt **Mittwoch, den 3. November, vormittags 10 Uhr.** Aufnahme finden junge Landwirte im Alter von 16 Jahren ab. Das Schulgeld beträgt nach Festsetzung der Landwirtschaftskammer 30 Mk. für das 1. und 25 Mk. für das 2. Halbjahr.

Anmeldungen werden baldigst an den Direktor, der nähere Auskunft erteilt, erbeten.

Der Vorsitzende des Kuratoriums: **Dr. v. Brandt,** Kgl. Landrat.
Der Direktor: **F. Wolff.**

Katholischer Arbeiterverein
Hoisten.

Sonntag, den 26. d. Mts. feiert der kath. Arbeiterverein sein diesjähriges

Stiftungsfest

im Saale des Herrn **Jos. Stübben,** verbunden mit
Versammlung des Volksvereins für das kathol. Deutschland.

Programm:

Morgens 1/4 vor 7 Uhr: Hl. Messe für die lebenden und verstorbenen Mitglieder des Vereins und gemeinschaftliche hl. Kommunion.

Gleich nach dem Hochamte: Versammlung der Mitglieder im Vereinslokale. Abzeichen anlegen. Liederbücher mitbringen.

Nachmittags 4 Uhr: Versammlung des Volksvereins für das kath. Deutschland. Entree frei.

Abends 8 Uhr:

Bühnenstücke und humoristische Vorträge.

Es gelangen zur Aufführung:

1. **Tippelkunde, oder ein origineller Streich.**
2. **Michel in der Tanzstunde.**
3. **Rekruten-Abschied.**

Abends wird ein Entree von 20 Pfg. pro Person erhoben.

Zu diesen Festlichkeiten ladet ergebenst ein

Der Vorstand des kath. Arbeitervereins.

Hecker's Garten-Lokal Düsseldorf-Hamm.
Telefon 1014.
Heute, Sonntag, den 26. September 1909 nachmittags 4 Uhr:

Grosses Herbstfest

verbunden mit
BALL
unter freundlicher Mitwirkung des **Friedrichstädter Männer-Gesang-Vereins.** Dirigent Herr G. Halfmann.

In sämtlichen Räumen Winzer-Dekoration.

Es ladet freundlichst ein
Josef Sacha.

Tanz-Lehr-Institut Büderich.

Den geehrten Familien von **Büderich und Umgegend** zur gefl. Nachricht, daß ich am **Dienstag, den 28. Sept.** im Saale des Herrn **Wilh. Werhahn** zu **Büderich** einen neuen **Tanz- und Anstands-Kursus** eröffnen werde. **Honorar Mk. 15,** bei gründlicher Ausbildung. Anmeldungen werden am Dienstag abend von 1/2 8—1/2 10 Uhr in obengenanntem Lokale entgegengenommen.

Hochachtungsvoll
E. Bohnes, Lehrer der Tanzkunst.

NB. Es werden sämtl. Rund-, Contres- u. Gesellschaftstänze, Lanciers, Francaise, Frühlingsboten-Walzer, Prinzen-Gavotte, Gavotte Louis XIII., Pavillon u. Aufführungstänze f. Damen gelehrt.

Hoisten.

Den geehrten Bewohnern von Hoisten und Umgegend zur gefälligen Kenntnis, daß wir mit dem heutigen Tage unsere neuerbaute **Mahlmühle** für **alle** Gattungen Getreide in Betrieb gestellt haben.

Vorläufig sind als Mahltage vorgesehen: Montags, Mittwochs u. Freitags nur nachmittags. Außerdem jeden Tag abends 6 Uhr.

Prompte und reelle Bedienung wird zugesichert.

Der Verein: „Tonhalle Hoisten".

Wer Freund einer guten Suppe ist, verwende



in Würfeln zu 10 Pfg. für 3 Teller Suppe. Nur mit Wasser in wenigen Minuten zuzubereiten. Stets frisch in den verschiedensten Sorten zu haben bei
Ferd. Haselier Wwe., Friedrichstr. 17.

Trotz der hohen **Schweinepreise offeriere ich:**

Ia. Schweinekleinfleisch,

garantiert inländische, tierärztlich untersuchte Ware in **Kübeln** von **30 Pfd. an per Pfd. 30 Pfg.**
Postkoffi, enthaltend 9 Pfd. netto, 3.— Mk.
Alles ab hier gegen Nachnahme. Garantie.
Nichtgefallendes retour.
Alb. Carstens, Altona 310.

Wegen Abbruch des Restaurants zum Städt. Kaufhaus Neuß

steht mein gesamtes **Wirtschafts-Inventar** von heute ab zum Verkauf, u. a. vollständige **Bühneneinrichtung, Billard, Kaiserbüsten, 2 Vierbuffets, Oefen, Regale** für Bureau und Laden passend, **Fensterdekorationen, Bilder, Bierluftpumpe, Waschkessel, Stühle, Tische** 2c. 2c.

Josef Leuchten, Markt 40.

Junge Foxterriere nebst Ziertauben, echte Rasse, zu verkaufen.
H. Krings, Bergheimerw. F 12.

Ein **zweiteiliger Schrank,** eine **Schiebkarre** und **600 Pfd. Heu** billig zu verkaufen.
Gnadenthaler-Mühle.

Kath. Gesellen-Verein.

Sonntag, den 26. September 1909, abends 8 1/2 Uhr:

Versammlung mit Vortrag
des Herrn phil. Cillis:
Die Entwickelung der Flugtechnik.
Mitteilungen. Sparkasse.

Montag, den 27. Sept. findet 1/2 9 Uhr die **Gesangprobe** statt.

Freitag, den 1. Oktober, abends 1/2 9 Uhr, **Religionsvortrag** zur Vorbereitung auf die **gemeinschaftliche heilige Kommunion.**

Zu zahlreichem Besuche ladet ein
Der **Präses.**

Jünglings-Congregation,
St. Marien.

Sonntag, den 26. September, morgens in der **hl.** Messe um 7 Uhr: **gemeinschaftl. hl. Communion.**

Sonntag, Nachmittag

Ausflug nach Schloß Liedberg.

Die Mitglieder versammeln sich am Marienhaus. Abmarsch mit Tambourskorps punkt 1/2 2 Uhr, Ankunft in Liedberg gegen 4 Uhr. Sodann wird in der Kirche eine kurze Danksagungs-Andacht gehalten. Nach derselben Kaffeerast im Saale des Herrn Vennen. Der Kaffee kostet 0,60 Mk. Alsdann findet eine Besichtigung des Schlosses statt und die gemeinschaftlichen Spiele (Fußball, Faustball 2c.). Für die älteren Mitglieder wird die Kegelbahn reserviert sein. Abends in obigem Saale Versammlung mit Theateraufführungen.

Rückfahrt mit der Staatsbahn ab Kleinenbroich 9 39 Uhr. Ankunft in Neuß 9 54 Uhr. Fahrpreis 0,20 Mk.

Um rege Beteiligung, besonders seitens der älteren Mitglieder, bittet
Der Vorstand.

Jugendverein „Fortituda", Neuß.

Sonntag, den 26. Sept., nachmittags 6 Uhr:

Versammlung mit Lichtbildervortrag eines Missionars über Afrika.

Der Vortrag beginnt **punkt 6 1/4 Uhr.**

Turn- und Musikstunden im Laufe der Woche wie sonst.

Freitag, den 1. Okt., abends 8 1/2 Uhr, im Gesellenhause **Lesung deutscher Dichter.**

Der **Vorstand.**

Ramrather Kirmes.

Sonntag, den 26., Montag, den 27. und Dienstag, den 28. September, von nachm. 4 Uhr ab:

Tanz-Vergnügen.

Später: Ball.

Dienstag:

Großer Hahnenkampf.
Abends: Bohnenball.

Es ladet freundlichst ein
Die Gesellschaft und der **Wirt Clemens.**

Ramrather Kirmes.

Sonntag, den 26., Montag, den 27. und Dienstag, den 28. September, von nachm. 4 Uhr ab:

Tanzvergnügen
und später Ball.

Hierzu ladet freundlichst ein
Wirt Peter Hintzen.

Kirmes zu Widdeshoven.

Der **Junggesellenverein Widdeshoven** feiert seine diesjährigen Kirmesfestlichkeiten wie in den vergangenen Jahren in der Restauration von **Hintzen.**

Samstag abend:

Großer Fackelzug mit Feuerwerk und nachfolgendem **Festbankett.**

Montag nachmittag:

Volksbelustigung mit Hahnenkampf.

Dienstag:

Großer Krönungsball.

Zu diesen Festlichkeiten ladet ergebenst ein
Der Vorstand und das Fest-Komitee.

Widdeshovener Kirmes.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß die diesjährigen Kirmesfestlichkeiten am **26., 27. und 28. September** stattfinden.

An den drei genannten Tagen findet in dem Saale des Herrn **Heinrich Welter** in **Höningen** seitens des

Sapeur- und Schützenkorps

nachmittags

Tanzmusik

und abends von 8 Uhr ab **Ball** statt.

Montag abend wird nur Wein verabreicht.

Es ladet höflichst ein
Der Vorstand.

Modes.

Verlegte mein Geschäft von Neustrasse 10 nach
Neustrasse 24.
Käthe Tappermann.

Neues Fahrrad für 55 Mk. abzugeben.
Oberstraße 61, 2. Etage.

Oval-Mahagoni-Tisch billig zu verkaufen.
Oberstraße 92.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich

Telephon Nr. 53. Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.20. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 40 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.
Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 325. | Redaktion: Jos. Grunau. | Samstag, 25. September 1909. (Kleophas, Pacificus.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | 36. Jahrgang.

§ Der grosse Ausschuss des Centralvereins für deutsche Binnenschiffahrt

traf gestern Vormittag zur Besichtigung der Hafenanlagen hier in stattlicher Anzahl von etwa 120 Herren hier ein.

Angemeldet und erschienen waren als Ehrengäste die Herren: Bubendy, J. F. Geheimer Baurat, Professor, Wasserbaudirektor, zu Hamburg, Reder, P., Dr. Ing., Oberbaudirektor zu Lübeck. (Ehrenmitglieder des Centralvereins für Deutsche Binnenschiffahrt.) Ferner der Gesamtvorstand des Centralvereins für Deutsche Binnenschiffahrt. Ragoczy Max, Syndikus außer D. und Generalsekretär zu Berlin, Jacroth, Geh. Oberbaurat, Großherzoglich Hessischer Bevollmächtigter der Internationalen Rheinschiffahrtskommission, zu Darmstadt, von Gal, Dr. Regierungsrat zu Koblenz, Mitglied der Kgl. Rheinstrom-Verwaltung, Rasch, Reg. und Geh. Baurat, Coblenz, Mitglied der Kgl. Rheinstrom-Verwaltung, Siegrist, Oberbürgermeister zu Karlsruhe, Johansen, Dr., Erster Bürgermeister zu Minden, Knipscher, Johann, Reeder, Duisburg, Fürst, Dr. Wirkl. Geh. Oberbergrat, Berlin W, Tonne, K. Rat zu Magdeburg, Heck, Beigeordneter, Rheydt, Lang Fritz, Vizepräsident der Handelskammer zu Würzburg, Krauß, Dampfschiffahrtsdirektor zu Düsseldorf, Zuckerschwerdt, Geh. Kommerzienrat, 1. Vorsitzender der Handelskammer Magdeburg, Werner, Kommerzienrat, Vorsitzender der Handelskammer Hannover, Meyer Alb., Kommerzienrat und Vorsitzender der Handelskammer Minden, Bleßmann, Geh. Reg.-Rat, Hirsch, Geh. Reg.-Rat, Professor in Aachen, früher Hafendirektor in Duisburg.

Die Begrüßung

fand in der Aula der städtischen Oberrealschule statt, wo eine Reihe Pläne der Stadt und Hafenanlagen von Neuß ausgestellt waren. Herr Bürgermeister Gielen hielt zunächst folgende Ansprache:

Meine Herren! Namens der Stadt Neuß heiße ich Sie hier herzlich willkommen und gebe der Freude der ganzen Bürgerschaft darüber Ausdruck, daß sich der Centralverein für deutsche Binnenschiffahrt entschlossen hat, anläßlich der Tagung des großen Ausschusses hier im Rheinlande, auch den Neußer Hafen zu besuchen. Die überaus zahlreiche Teilnahme an der Fahrt beweist, daß innerhalb Ihres Vereins unserer neuen Hafenanlagen großes Interesse entgegengebracht wird und gebe ich namens der Stadtverwaltung der Hoffnung Ausdruck, daß Ihnen der Abstecher nach Neuß nicht gereuen wird.

M. H.! Die Zeit ist zu knapp bemessen, um Ihnen einen eingehenden Ueberblick über die Entwickelung des Neußer Handels und des Neußer Schiffsverkehrs von seinen ersten Anfängen an zu geben. Um Ihnen zu beweisen, daß Sie sich in Neuß an einer Handelsstätte von großer historischer Vergangenheit und weit über die Grenzen Deutschlands hinausreichender Bedeutung befinden, mag für heute der Hinweis genügen, daß Neuß im Jahre 1254 dem rheinischen Städtebunde beitrat, der als Hauptzweck die Sicherung der Schiffahrt und des Handels verfolgte und daß die Stadt der Hansa angehörte. Für die Bedeutung des außerdeutschen Handels mag als Beweis die Urkunde des Königs Erich von Dänemark vom 7. März 1270 dienen, durch welche den Neußer Kaufleuten unter anderem Zollfreiheit für ganz Dänemark eingeräumt wurde.

Diese Glanzstellung hat der Neußer Handel allerdings nicht dauernd im Laufe der Jahrhunderte behauptet. Er war im Gegenteil zu Anfang des vorigen Jahrhunderts auf einen recht tiefen Stand herabgesunken. In neuester Zeit jedoch sind wir Neußer bestrebt, mit allen Kräften unserer Stadt den alten guten Namen unter den Handels- und Hafenstädten der Rheinlande und Deutschlands zurückzugewinnen.

Die Grundlage für diesen neuesten Aufschwung des Neußer Handels und der Neußer Schiffahrt bilden die neuen Hafenanlagen und die den Hafen und die industriellen Anlagen bedienende und mit der Stadtbahn verbindende städt. Ringbahn.

Nachdem in den letzten Jahrzehnten des verflossenen Jahrhunderts der Erftkanal vom Rhein bis zur alten Eisenbahnbrücke in der Sohle auf 20—25 Meter erweitert und der Rheinsohle entsprechend vertieft war, sind wir in den letzten Jahren dazu übergegangen, den Teil von der Hessentorbrücke bis zum Lagerhaus der Neußer Lagerhausgesellschaft zu einem modernen Hafen auszubauen. Dieser Hafen ist am 15. Juni vor. J. feierlich eröffnet worden.

Die Pläne für diese neue Hafenanlage sind ausgearbeitet worden durch Herrn Eisenbahn-Bauinspektor Herwig, der auch die Bauleitung gehabt hat.

Die Länge des Erftkanals vom Rhein bis zu dem neuen Hafenbecken beträgt 1500 Meter. Das neue Hafenbecken selbst ist 1250 Meter lang und hat eine Sohlenbreite von 50 Metern. Die Sohle liegt auf 25,18 Meter N. N. Die Ufer sind als gemauerte Steinböschung ausgeführt und so tief fundiert, daß bei einer etwaigen Tieferlegung der Rheinsohle auch die Sohle des Hafens um 50 Centimeter gesenkt werden kann. Am Ende dieses Hafenbeckens — an der Hessentorbrücke — befindet sich der Zollhafen mit Niederlage.

Die nutzbare Wasserfläche der Hafenanlage beträgt bei mittlerem Wasserstande ca. 90 000 Quadratmeter.

Im Bau begriffen sind augenblicklich nach den Plänen und unter Leitung des Stadtbaumeisters Rittelmann ein Flußhafen mit einer Wasserfläche von 140 000 Quadratmeter und ein Parallelhafen zum neuen Hafen mit einer Wasserfläche von 68 000 Quadratmetern bei mittlerem Wasserstande. Bei der Einmündung des Parallelhafen in den jetzigen Hafen wird ein Wendeplatz von ca. 250 Meter Durchmesser eingerichtet werden. Der Parallelhafen erhält eine Sohlenbreite von 50 Meter mit 2120 Meter Uferfront. Derselbe wird Ende nächsten Jahres betriebsfertig sein.

Zum Löschen und Beladen der Schiffe waren bis vor wenigen Jahren nur 2 städtische Handkrane und die 2 Dampfkrane der Neußer Lagerhausgesellschaft und 2 Elevatore vorhanden. Heute haben wir 7 städtische elektrisch betriebene Krane mit je 5000 Kilogramm Tragfähigkeit, 2 Dampfkrane und 8 andere elektrisch betriebene Entladevorrichtungen. In Auftrag gegeben sind außerdem ein elektrisch betriebener Kohlenkipper und ein ebenfalls elektrisch betriebener Kieselevator.

Den Verkehr vom Hafen zur Staatsbahn und den Verkehr unter den einzelnen Etablissements im Hafengebiet versieht die städt. Ringbahn mit ihren 5 Lokomotiven und ca. 120 eigenen Waggons. Dieselbe bedient jetzt 61 Anschlüsse.

An 5 Stellen der Stadt sind Freiladestellen eingerichtet. Den Schleppverkehr im Hafen besorgen 2 städtische Dampfer von 140 bezw. 180 Pferdestärken, von denen einer mit Feuerlöscheinrichtung versehen ist.

Infolge der neuen Anlagen hat sich der Verkehr im Neußer Hafen ganz erheblich gehoben. Derselbe betrug im Jahre 1880 82 80) Tonnen, 1900 281 477 Tonnen, 1908 535 531 Tonnen, und in den ersten 8 Monaten dieses Jahres bereits 430 006 Tonnen. Es entspricht dies einem Jahresverkehr von ca. 650 000 Tonnen.

Die Ringbahn beförderte 1907 49 338 beladene Waggons, 1908 73 130 beladene Waggons, und in den ersten 8 Monaten dieses Jahres bereits 56 598 beladene Waggons, was einem Jahresverkehr von ca. 90 000 beladenen Waggons oder 900 000 Tonnen entspricht.

An dem im vorigen Jahre eröffneten Hafen hat die Stadt ein Lagerhaus mit einer Frontausdehnung von 200 Metern erbaut, welches an 4 Firmen auf längere Jahre zu 6 Prozent der Herstellungskosten, welche 367 000 Mk. betragen haben, vermietet ist.

Als dritter Faktor zur Hebung des Hafenverkehrs und zur Förderung der im Hafengebiete bestehenden und sich neu ansiedelnden industriellen Niederlassungen sei noch das neue städt. Elektrizitätswerk erwähnt. Dasselbe ist mit Dampfturbinen von 500) Pferdekräften ausgerüstet und die Tarife für die Stromabgabe sind so gestellt, daß der Bezug der Kraft von der städt. Zentrale vorteilhafter ist, als die Anlage einer eigenen Kraftanlage.

Die an dem Hafen und der Ringbahn liegenden Terrains stehen fast ausschließlich im Eigentum der Stadt Neuß, welche sie zu sehr mäßigen Preisen auf lange Jahre verpachtet oder auf Wunsch auch verkauft.

Schließlich möchte ich nicht unerwähnt lassen, daß die Stadt Neuß sich auch die Fürsorge für das Arbeiterwohnungswesen ganz besonders hat angelegen sein lassen. Die 3 hier bestehenden Wohnungsvereine hat die Stadt durch Uebernahme von Ausfallbürgschaften für Darlehen von 1 300 000 Mk. in Höhe von 667 000 Mk. unterstützt und sich an dem gemeinnützigen Bauverein außerdem durch Uebernahme von Aktien im Werte von 100 000 Mk. beteiligt. Außerdem beleiht die Stadt, um die private Bautätigkeit zu fördern, aus einer besonderen Anleihe kleinere Wohnhäuser bis zur Höhe von 75 Prozent des Wertes.

Zur Heranbildung der kaufmännischen Jugend hat die Stadt Neuß die Oberrealschule und die kaufmännische Fortbildungsschule errichtet.

M. H.! Außer den Ihnen kurz geschilderten Einrichtungen, welche die Stadt selbst für die Hebung von Handel und Verkehr getroffen hat, seien als ausschlaggebende Faktoren für neue Niederlassungen in Neuß noch erwähnt zunächst die vorzüglich zentrale Lage am Niederrhein im Mittelpunkte zwischen den Großstädten Köln, Düsseldorf, Krefeld, und den Städten M.-Gladbach und Rheydt. Im hiesigen Bahnhofe verkehren täglich über 400 Züge. Erwähnt sei dann noch, daß Neuß eine eigene Handelskammer, einen Rheinschiffahrtsgericht und ein Hauptzollamt hat, welch letzteres im Jahre 1907 über 8¼ Millionen Mark vereinnahmt hat.

M. H.! In knappster Form habe ich Ihnen ein Bild von den Neußer Verkehrsanlagen entworfen. Durch Augenschein werden Sie sich gleich im Hafengebiet davon überzeugen, daß die Vorteile, welche wir hier für Handel und Verkehr bieten, bis weit über die Grenzen unseres deutschen Vaterlandes bekannt und anerkannt worden sind. Und so gebe ich denn namens der Stadt Neuß der freudigen Hoffnung Ausdruck, daß auch Sie, meine verehrten Herren, bei Ihrem heutigen Besuch einen guten Eindruck von hier mitnehmen werden; Ihnen und auch uns zum Nutzen!

Der Präsident der Neußer Handelskammer Hr. Peter Werhahn begrüßte die Herren:

Im Namen der Handelskammer von Neuß habe ich die Ehre, die Herren vom Central-Verein für Deutsche Binnenschiffahrt herzlichst in Neuß willkommen zu heißen und zu begrüßen. Es macht uns eine große Freude, Ihnen unsere Fortschritte in Bezug auf Binnenschiffahrts-Verhältnisse und unsere Hafenanlagen und die daran entstandenen und entstehenden Fabriken zeigen zu können. Unsere Stadt ist eine alte und berühmte Stadt. Bereits die Römer erbauten hier ihr Lager und die Neußer haben Karl dem Kühnen, Herzog von Burgund, welcher die Stadt belagerte, widerstanden, so daß die Belagerung von demselben aufgegeben werden mußte. Neuß war stets durch seine Lage am freien deutschen Rhein der Stapelplatz seines Hinterlandes bis nach Jülich zu. Kohlen und Holz für dieses ganze Land kam per Schiff und Floß hier an. Der Neußer Getreidemarkt war stets berühmt und seine Preise maßgebend für Nah und Fern. Durch die vielen Eisenbahnen (von hier gehen dieselben nach 6 Richtungen), ist dieser Verkehr was Kohlen angeht, ganz und Holz zum größeren Teile verloren gegangen. Neuß hat aber Ersatz darin gesucht und gefunden, daß es Oel- und Getreidemühlen und Säge- und Hobelwerke, und Eisenfabriken errichtet hat. Jetzt aber ist die Neußer Handelskammer in großer Sorge, weil die Flußschiffahrtsabgaben drohen. Die Preußische Regierung war früher in dieser Beziehung entgegengesetzter Ansicht. Durch die neuen Verhältnisse nach 1866 wurden alle Zölle durch Preußens Vermittlung abgeschafft, und in Antwerpen steht ein großes Denkmal, wo symbolisch die Ketten der Schelde zerrissen werden, welches aus Anlaß der Abschaffung der Scheldezölle errichtet wurde. Und heute versucht Preußen wieder in reaktionäre Bahnen zu verfallen, indem es die freien deutschen Flüße mit Steuern belasten will. Die Flußbeherrscher haben im Laufe der Zeit ein Naturrecht auf die Flüße erworben, welches sie sich nicht nehmen lassen dürfen. Ich bitte deshalb den hochverehrten Central-Verein für Binnenschaffahrt alles mögliches zu tun, um das Unglück der Flußschiffahrts-Abgaben abzuwenden.

Die Hafenfahrt.

In bereitstehenden Wagen begaben sich die Teilnehmer dann zum Hafen, wo die beiden städt. Dampfer und die „Erft" bereitstanden, um die Herren zu einer Rundfahrt durch die Neußer Hafenanlagen aufzunehmen. Die nach allen Seiten in Erweiterung begriffenen Anlagen, besonders neben den vielen alten, die im Bau begriffenen ausgedehnten Werke der Harvester Company, die demnächst schon 20 000 Quadratmeter am ersten und zweiten Hafenbecken überdacht haben werden, diejenigen der Radiator Company, die zwischen dem im Entstehen begriffenen zweiten und dritten Hafenbecken schon die Fundamente zu ihren weiten Anlagen gelegt haben, fanden bei den sachverständigen Besuchern viele Anerkennung.

Die Führung hatten die Herren Bürgermeister Gielen, Beigeordneter Klein, Hafendirektor Aussem und Assessor Beissel übernommen.

Nach der Hafenfahrt begaben sich die Herren in Wagen zum

Stadtgarten,

wo im rosengeschmückten Saale für die Teilnehmer seitens der Stadt und Handelskammer ein Frühstück angerichtet war. Der Präsident der Handelskammer, Hr. P. Werhahn, dankte im Namen der Neußer Handelskammer dem Central-Verein für Deutsche Binneschiffahrt für seinen die Stadt Neuß ehrenden Besuch, die Herren hätten dabei Gelegenheit gehabt, die großen Anlagen und neuen Schöpfungen im Dienste des Schiffahrtsverkehrs zu sehen. Er schloß mit dem Wunsche, daß die Teilnehmer sich noch manche Stunden im alten Neuß wohl fühlen möchten und brachte dem Central-Verein sein Hoch aus.

Herr Kommerzienrat Tonne, Magdeburg, wies darauf hin, daß der Central-Verein für Deutsche Binnenschiffahrt bestrebt sei, die Interessen von Verkehr, Handel und Landwirtschaft zu fördern. In diesem Sinne zu arbeiten, sei auch der ernste Wille der Stadt Neuß. Die Mitglieder hätten auf ihrem Rundgang durch die Hafenanlagen gesehen, welche Anstrengungen die Stadt Neuß gemacht, welche Opfer sie gebracht habe, um mustergültige Hafenanlagen zu errichten, die unserer Anerkennung und unseres Erstaunens würdig sind. Schon Napoleon I. hat die Bedeutung und die Lage der Stadt Neuß für den linken Niederrhein erkannt gehabt. Wenn seine Projekte auch nicht durchgeführt worden seien, so sei es der Stadt Neuß doch gelungen, selbst gegenüber Düsseldorf ihren Platz an der Sonne zu behaupten. Herzlichen Dank sage er der Handelskammer und der Stadt Neuß für den liebenswürdigen Empfang und die überaus gastliche Aufnahme. Unsere Bestrebungen sind auf die Vervollkommnung der deutschen Binnenschiffahrt gerichtet. Mögen die Anstrengungen der Stadt auf diesem Gebiet den gebührenden Lohn finden. Stadt und Handelskammer Neuß sie leben hoch!

Herr Bürgermeister Gielen dankte den Herrn dafür, daß, wenn auch keine Wanderversammlung in Neuß möglich gewesen sei, der Verein doch eine Exkursion nach Neuß gemacht habe. In launiger Weise begrüßte der Herr Bürgermeister dann die einzelnen Ehrengäste, die Vertreter der großen Städte und Handelskammern. Er sehe aus der Anwesenheit der Vertreter der alten Handelsstädte, daß sie die alte Handelsstadt Neuß nicht vergessen haben. Besonders begrüßte er noch Herrn Beigeordneten Heck, Rheydt, als den Bearbeiter des Bahnprojektes Rheydt-Neuß, auch Düsseldorf habe im Herrn Beigeordneten Knopp einen Vertreter entsandt. Dann hieß er auf's herzlichste willkommen die Vertreter der rheinischen Handelskammern und die Rheder und Direktoren der Schiffahrtsgesellschaften. Mit dem aufrichtigen Wunsch auf baldiges Wiedersehen, ließ er die Gäste hoch leben.

Der Generalsekretär des Vereins für Binnenschiffahrt Ragoczy, gedachte in liebenswürdigen Worten seiner alten Beziehungen zu Neuß. Was die Gäste heute an Hafenanlagen und industriellen Werken gesehen hätten, das habe sie mit Staunen und Bewunderung erfüllt. Dazu habe er weniger von den großen Kosten gehört, als von dem guten Geschäft, das die Stadt Neuß dabei gemacht habe. Alle würden die Ueberzeugen mit fortnehmen, daß die großartigen Anlagen auf durchaus gesundem Boden ständen. Neuß habe die Gäste im Blumenschmuck empfangen. Die Aufnahme der Gäste sei, wie in der ganzen Rheinprovinz, auch hier von warmem Herzen gekommen. Er könne dafür nicht besser danken, als mit einem herzlichen Hoch auf die Rheinprovinz und ihre Bewohner.

Herr Stadtverordneter Sanitätsrat Dr. Rheins fand mit einer Dichtung zu Lob und Preis des Rheins vielen Beifall.

Herr Kommerzienrat Tonne erinnerte daran, daß die deutsche Einheit den Aufschwung in Handel und Verkehr gebracht habe, und brachte der Flagge schwarz-weiß-rot ein begeistert aufgenommenes Hoch aus.

Herr Oberbaudirektor Dr. Reber, Lübeck, beglückwünschte Neuß zu seiner Art, Hafenanlagen zu bauen, um Geld zu bekommen, nicht um Geld auszugeben. Er müsse gestehen, daß die Hafenanlagen in Neuß mustergiltig seien und er sie selbst nicht besser hätte machen können. (Lebhafter Beifall.) Man könne Neuß nur zu dem eingeschlagenen Weg herzlich Glück wünschen. Er sei überzeugt, wenn der Verein in 10 Jahren wieder nach Neuß komme, er überall auf Rosen wandeln werde. In den herzlichen Wunsch, daß Neuß blühen und gedeihen möge, klang die Rede aus.

Herr Kommerzienrat Tonne betonte unter jubelndem Beifall der Festversammlung, daß die Worte der Anerkennung vor allem dem genialen Schöpfer der neuen Hafenanlagen, Herrn Bürgermeister Gielen, gelten. Mit stürmischem Beifall wurde das Hoch auf unser verehrtes Stadtoberhaupt von der ganzen Versammlung aufgenommen.

Küche und Keller des Herrn Restaurateurs Sommer fanden allgemeine Anerkennung.

Die Tosseramsche Kapelle hatte während des Frühstücks konzertiert. Etwa 170 Herren hatten an demselben teilgenommen. Nach aufgehobener Tafel besuchten viele der Gäste unser herrliches altes Münster, das Elektrizitätswerk und die interessante Sammlung im Obertor. Bei dem Spaziergang durch den Stadtgarten, in welchem noch tausende Rosen prangten und dufteten, fiel noch manch anerkennendes Wort über die aufblühende und aufstrebende Handels-, Industrie- und Rosenstadt Neuß.

Den Abschluß des schönen Tages bildete ein zwangloses Beisammensein im Saale des Restaurants Pilartz, bei dem man sich noch einmal über die Eindrücke des Tages austauschte. In der angeregten Unterhaltung fiel für Neuß noch manch gutes Wort, und wir dürfen die sichere Ueberzeugung haben, daß der Besuch in unserer Stadt bei allen Teilnehmern einen bleibenden Eindruck hinterlassen wird. Vielen gefiel es so gut in der alten Quirinusstadt, daß sie fröhlichen Sinnes einen Zug nach dem andern versäumten, bis der letzte dann nun wirklich zum Scheiden mahnte.

Aus dem Kreise Neuß.

* Neuß, 25. September.

⊠ **Die große Centrumsversammlung** steht vor der Tür. Am morgigen Sonntag werden wir im Hotel Berghaus Gelegenheit haben, aus dem Munde unserer Abgeordneten zu erfahren, wie sie unsere Interessen in der Vergangenheit vertreten haben und was uns für die Zukunft zu tun bleibt. Unsere Gegner, gleichviel welcher Art, haben keine Mittel gescheut, das Centrum zu verdächtigen; da ist es um so mehr unsere Pflicht, uns selbst über die Wahrheit zu unterrichten. Herr Reichs-

tagsabgeordneter Lehrer Sittard, der freundlichst an Stelle unseres erkrankten Abg. Dr. Am Zehnhoff den Bericht über die Reichsfinanzreform übernommen hat, zählt zu den besten Kennern dieser schwierigen Materie und verfügt über eine klare populäre Rednergabe. Herr Abgeordneter Oberlandesgerichtsrat Marx ist wie immer in unserem Kreise und wird über unsere zukünftigen Aufgaben sprechen. Zu der Versammlung sind alle Parteifreunde von Stadt und Land eingeladen. Mögen unsere Abgeordneten ein volles Haus finden, wie es die Parteiehre erfordert!

↗ **Auf die ordentliche Generalversammlung** der Neußer Arbeiterwohnungs-Genossenschaft, welche am Sonntag morgen 1/2 12 Uhr in der Bürger-Gesellschaft stattfindet, machen wir hiermit nochmals aufmerksam.

♤ **Die Wählerliste** ist auch in diesem Jahre alphabetisch geordnet von uns in Druck hergestellt worden und ist zum Preise von 40 Pfg. in unserer Geschäftsstelle käuflich. Wir bitten unsere Parteifreunde nochmals die Liste genau zu prüfen uns eventuelle Aenderungen bis zum 30. September beantragen zu wollen.

ⓓ **Herr Eisenbahnminister Breitenbach** besichtigte gestern Nachmittag unter Führung des Hrn. Betriebsinspektors Leyser-Krefeld und des Herrn Oberbahnhofvorstehers Hanke die im Umbau begriffenen Anlagen des Personenbahnhofes. Nach halbstündigem Aufenthalt fuhr der Herr Minister nach Düsseldorf weiter.

⊠ **Die städtische Lese- u. Bücherhalle** hat wieder eine Neuerscheinung in ihre Bibliothek eingestellt, die für unsere unter dem Zeichen des Verkehrs stehende Zeit von aktuellem Interesse ist. „Ein neues Schnellbahnsystem. Vorschläge zur Verbesserung des Personenverkehrs von Aug. Scherl." Der bekannte Verleger hat in dieser Denkschrift seine weitgespannten Pläne über ein von ihm erdachtes neues Schnellbahnsystem niedergelegt, bei dessen Verwirklichung die künftige Einschienenbahn mit der 3—4fachen Geschwindigkeit auch inbezug auf Betriebssicherheit und Bequemlichkeit die heutigen Zweischienenbahnen weit übertreffen würde. Das Projekt ist nicht nur in seinen großen Richtlinien hier gezeichnet, sondern das Werk bis in seine kleinsten Einzelheiten durchorganisiert. Die gemeinverständlich geschriebene und mit übersichtlichen Plänen versehene Schrift wird auch der Laie mit Genuß lesen.

ⓓ **Der Allgemeine Turnverein v. 1903** (Vereinslokal Hotel Pelzer) veranstaltet am Sonntag, den 26. cr., im großen Saale des Hotels Pelzer ein öffentliches Schauturnen mit Konzert, bestehend in Freiübungen, Geräteturnen und Ringen. Aus dem reichhaltigen Programm ist besonders das Turnen an verschiedenen Doppelgeräten wie Bock-Reck, Barren-Reck, Bock-Bock usw. hervorzuheben und ist der Besuch allen Interessenten wohl zu empfehlen. Abends findet ebendaselbst die Rekrutenabschiedsfeier statt und wird der Verein durch turnerische Vorführungen, Pyramiden, Theater und Tanzkränzchen seinen Mitgliedern einige vergnügte Stunden bereiten. Wegen Einführungen hierzu wende man sich an die Mitglieder. Wir verweisen noch auf die Annonce in der heutigen Nummer unserer Zeitung.

§ **Auszeichnung.** Herr W. Winkelhoch, Kaarst erhielt auf der Provinzial-Ausstellung in Düsseldorf auf zwei Stämme Italiener Hühner einen ersten und einen zweiten Preis nebst bronzener Staatsmedaille. Desgleichen wurde Herrn Geflügelzuchtinspektor Müller für seine persönlichen Verdienste, Darstellungen im Freien (Konstruktion eines neuen Kükenheims mit Brikettheizung, sowie eines Musterstalles für den Wettlegegeflügelhof) einen Ehrenpreis zuerkannt.

:: Büttgen-Wattmannstraße, 23. Septbr. Gestern abend brannte es beim Ackerer Pet. Tribbelsdorf, wobei Wohnhaus, Scheune und Stall ganz niederbrannten. Es ist dies der vierte Brand innerhalb 14 Tagen.

(.) Norf, 23. Sept. Der Jünglingsverein Norf begeht Sonntag, 3. Oktober, sein 1. Stiftungsfest, verbunden mit einer Rekrutenabschiedsfeier. Bei der freundlichen Aufnahme, welche der Verein allenthalben in der Gemeinde gefunden hat, darf sicherlich auf eine allseitige Beteiligung gerechnet werden.

ô Dormagen, 25. Sept. Morgen ist also der Tag unserer Gnadenfahrt nach Kevelaer. Um 1/4 7 Uhr zieht die Prozession von der Kirche ab zum Bahnhofe. Der Extrazug, zu dem man schon heute die Billete lösen wolle, fährt um 1/2 8 Uhr. In Kevelaer wird um 10 Uhr ein feierliches Hochamt gehalten. Um 1/2 12 Uhr ist die Kreuzwegandacht. Die Abfahrt erfolgt um 6 Uhr, sodaß man um 8 Uhr wieder zurück sein wird. Möge man sich recht fleißig an der Fahrt beteiligen. Es steht nichts im Wege, daß auch Bewohner der umliegenden Ortschaften sich der Prozession anschließen.

Rheinland-Westfalen.

* Düsseldorf, 24. Sept. Bei den Stadtverordnetenwahlen in den eingemeindeten Vororten sind in der dritten Abteilung in Gerresheim der Kandidat der nationalen Vereinigung, Kommerzienrat Heye, mit 881 Stimmen gegen 130 Centrumsstimmen, und in Rath der Kandidat der liberalen Vereinigung, Dr. Ettel, mit 503 Stimmen gegen 425 Centrumsstimmen gewählt worden.

* Düsseldorf, 24. Sept. Das Schwurgericht hat nach viertägiger Verhandlung den frühern Fuhrunternehmer Heinrich Ratte von der Anklage, in der Nacht vom 18. April seine Stiefmutter erschossen zu haben, freigesprochen.

* M. Gladbach, 23. Sept. Der 6. Verbandstag katholischer Arbeitervereine Westdeutschlands fand hier in voriger Woche in Verbindung mit einem sozialen Kursus für Arbeiter- und Volksvereinssekretäre statt. Einem ausführlicheren Bericht der Westdeutschen Arbeiterztg. (Nr. 39) entnehmen wir folgendes: Verbandsvorsitzender Dr. Pieper gab einleitend einen Ueberblick über die Vereins- und Verbandsentwickelung sowie über die Einrichtungen des westdeutschen Verbandes. Eine genaue Verbandsstatistik liegt noch nicht vor. Ihre Bearbeitung und Herausgabe gehöre zum Aufgabenkreis des mit dem 1. Oktober d. J. errichteten Verbandssekretariats. Genaue Zahlen sind vorhanden über die Verbreitung des Verbandsorgans, die Westdeutsche Arbeiterzeitung. Dr. Pieper legte dem Delegiertentag darüber eine Statistik vor, der zufolge das Blatt verbreitet ist in der Erzdiözese Köln in 57 730, in den Diözesen Münster und Paderborn in 26 799 bezw. 12 486 Exemplaren. Die Zentralkasseneinrichtungen (Düsseldorfer Krankengeldzuschußkasse und Zentralsterbekasse Leo) haben eine gesunde Weiterentwicklung zu verzeichnen. Die Diskussion über den Jahresbericht drehte sich speziell um die beiden Punkte Verbandsorgan und Verbandssekretariate. Zur Weiterausgestaltung der Westdeutschen Arbeiterzeitung wurden einige Wünsche namentlich auch in apologetischer Beziehung geäußert. Die Aufgaben des Verbandssekretariats wurden kurz dahin umschrieben: Es soll Materialien sammeln, die Verbandsentwickelung statistisch erfassen, eine Auskunftsstelle für alle Fragen der Arbeitervereinsbestrebungen sein; der Sekretär soll Fühlung halten mit allen Teilen der Bewegung, Delegiertentage besuchen usw. Zwecks Ausbau der Organisation der Arbeitersekretariate und Vereinheitlichung ihrer Arbeitsmethode wurde eine Kommission gewählt, die einheitliche Bücher und Formulare ausarbeiten soll. Eine besondere Besprechung fand das Verhältnis: Arbeiterverein und Volksverein. Beide, so wurde ausgeführt, sind notwendig. Keine dieser Vereinigungen kann die andere ersetzen und soll es auch nicht wollen. Der Arbeiterverein ist eine lokale Organisation der katholischen Arbeiter, der Volksverein die Organisation für die Gesamtheit der katholischen Männer aller Stände in ganz Deutschland. Darum muß unser Bestreben neben dem Ausbau unserer Arbeitervereine auch dahin gehen, den Volksverein, als die Gesamtorganisation der Katholiken Deutschlands, weiter zu fördern. Ihre Stärkung wird auch, wie es bis heute der Fall gewesen, der Arbeiterbewegung zugute kommen. Zum Punkte Leitgedanken der Arbeitervereine faßte der Verbandsvorsitzende Dr. Pieper seine mit vielen praktischen Hinweisen durchsetzten und auf jahrelangen Beobachtungen und Erfahrungen beruhenden Darlegungen in den drei Grundgedanken zusammen: 1. Die katholischen Arbeitervereine haben der katholischen Arbeiterschaft den gesellschaftlichen Wert der gewerblichen Arbeit und des gewerblichen Arbeiters zum Bewußtsein zu bringen; 2. sie haben diese Werte der Gesellschaft zum Bewußtsein zu bringen und in ihr zu vertreten, und 3. haben sie ihre Mitglieder anzuleiten, auch ihre Pflichten gegenüber der Gesellschaft in allen Teilen zu erkennen und zur Durchführung zu bringen. Mit der Erörterung der beiden Schlußpunkte: Das Vortragswesen in unseren Arbeitervereinen sowie Schulung der fortgeschrittenen Arbeiter fand die reichhaltige Tagesordnung ihre Erledigung.

* M. Gladbach, 24. Sept. Die Zahl der Erkrankungen an Kinderlähmung ist hier auf 13 gestiegen, wovon 3 mit dem Tode endeten. Die Regierung hat angeordnet, daß der Unterricht in der wegen eines Falles von Kinderlähmung geschlossenen Volksschule in Hockstein bei Odenkirchen wieder aufgenommen wird. Dagegen darf der Hauptlehrer, in dessen Familie die Erkrankung vorkam, vorläufig nicht mehr weiter unterrichten.

* M.-Gladbach, 24. Sept. Der Direktor des Progymnasiums in Ahrweiler, Professor Dr. Eschbach ist zum Direktor des hiesigen Gymnasiums gewählt worden.

* Ohligs, 24. Sept. Auf dem hiesigen Eisen- und Stahlwerke geriet gestern abend ein 24jähriger Arbeiter durch Unachtsamkeit unter einen Laufkranen, von dem er erfaßt wurde. Er ist heute morgen im Krankenhause seinen Verletzungen erlegen.

* Köln, 25. Sept. Eisenbahnminister von Breitenbach fuhr gestern in Begleitung des Eisenbahndirektionspräsidenten Schmidt und mehrerer Mitglieder der hiesigen Eisenbahndirektion mittels Sonderzuges nach Mülheim (Rhein), besichtigte dort die Bahnhofsanlagen, kehrte nach hier zurück und fuhr dann auf der linksrheinischen Seite, um die im Bau begriffenen Anlagen zu besichtigen. In Liblar verließ der Minister den Sonderzug und fuhr in einem Automobil nach Bedburg, um von dort über Neuß nach Düsseldorf weiterzufahren.

* Siegburg, 24. Sept. Aus dem Zuchthauslazarett sind in der letzten Nacht vier zu langen Strafen verurteilte Verbrecher entsprungen. Ein Kölner Polizeihund verfolgt die Spur.

* Köln, 25. Sept. In dem großen Bestechungsprozeß wurde in vergangener Nacht 12 Uhr das Urteil gefällt. Der Agent Rosenbaum erhielt 2 Jahre und 6 Monate Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust, der Gerichtsdiener Schnellen 8 Monate Gefängnis, Kriminalbeamter Kümmel 6 Monate und Schutzmann Scheloske 4 Monate Gefängnis. Ferner erkannte das Gericht wegen der Beamten auf Unfähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter auf die Dauer von zwei Jahren.

* Oberwesel, 23. Sept. Hier ist der vorübergehend bei seinem Bruder beschäftigte Schornsteinfeger Lehmacher von dem Dache eines Hauses auf die Straße abgestürzt. Er starb sofort.

* Dortmund, 24. Sept. In der Unterstation des städtischen Elektrizitätswerkes platzte gestern abend in der Maschinenhalle ein Umformer. Die schweren Stücke des Rades wurden in den Raum geschleudert und zerstörten zum großen Teil die Leitungen. Ein Stück Eisen wurde durch das Dach geschleudert und flog in die Wohnung des Direktors Döpke, der mit seiner Familie beim Abendessen saß. Ein Hülfsschaltmeister erlitt erhebliche Verletzungen und wurde ins Hospital gebracht.

Telegraphische Depeschen der Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Der Kanzlersturz in Wahrheit u. Dichtung.

Unter dieser Ueberschrift sind der „Korrespondenz des Bundes der Landwirte" bemerkenswerte Ausführungen zugegangen, aus denen wir folgenden Passus wiedergeben: „Des Kaisers und Königs Majestät beruft und verabschiedet die Männer seines Vertrauens in die und aus den höchsten und hohen Stellen im Reiche und in Preußen. Auch Fürst Bülow hat wiederholt im Reichstage diese Auffassung als die seinige bestätigt und es abgewiesen, daß irgend welche parlamentarische Konstellation ihn veranlassen könnten, aus seinem Amte zu scheiden, solange ihm das Vertrauen seines kaiserlichen Herrn zur Seite stehe. Die Vorkommnisse im November vorigen Jahres, hervorgerufen durch die, wenn nicht Fahrlässigkeit, so doch mindestens Unachtsamkeit des Kanzlers, welche die unangenehme Polemik in der Presse des In- und Auslandes zur Folge hatten, mußten das Vertrauen seines kaiserlichen Herrn zu ihm erschüttern, und es ist keine vage Behauptung, wenn gesagt wird, daß damals schon der Rücktritt des Reichskanzlers gewissermaßen eine beschlossene Sache war und nur hinausgeschoben werden mußte, weil bereits die Gesetzesvorlagen über die neuen Steuern durch den Reichskanzler namens der verbündeten Regierungen eingebracht waren und es notwendig erschien, die Emanation der Steuergesetze durch den Reichskanzler, als den Vorsitzenden des Bundesrates, bewerkstelligen zu lassen. . . . . Der Reichskanzler hatte auf Grund der Novembervorgänge das Vertrauen seines kaiserlichen Herrn verloren, sein Abgang war damals schon beschlossen. Das ist die Wahrheit! Dichtung ist die Darstellung, daß er gestürzt sei durch eine ihm feindliche Majorität; und es ist nur auf das tiefste zu bedauern, daß ein Mann von solcher Bedeutung es dahin brachte oder kommen ließ, daß Wahrheit und Dichtung künstlich gemischt werden und eine dem Liberalismus günstige Legende über seinen Abgang entstehen konnte."

Die Wahrheit über die Novembertage.

Unter dieser Ueberschrift wird in einem Teil der Centrumspresse ein Artikel veröffentlicht, der eine authentische Aufklärung über die Ereignisse vor und nach den Novemberdebatten über das Kaiser-Interview des Daily Telegraph zu geben behauptet. Wieweit die Mitteilungen richtig sind, wissen wir nicht. Wir würden auch keine Veranlassung haben, uns mit ihnen zu beschäftigen, wenn nicht Fürst Bülow selbst jetzt Veranlassung genommen hätte, in die Erörterung einzugreifen. Fürst Bülow hat nämlich der „Neuen Gesellsch. Corr." die Mitteilung zugehen lassen: „Die angeblichen Enthüllungen sind augenscheinlich Wiederaufwärmung unwahrer und längst widerlegter Behauptungen. Ich werde in keine Polemik eintreten." Daß Fürst Bülow keine Lust hat, sich an einer Erörterung über die Novemberereignisse zu beteiligen, glauben wir ihm gern. Wenn er aber von einer „Wiederaufwärmung unwahrer und längst widerlegter Behauptungen" spricht, so befindet er sich im Irrtum. Fürst Bülow hat sich bis heute noch nicht der Mühe unterzogen, die Behauptungen, die bezüglich der Novemberereignisse gegen ihn aufgestellt worden sind, zu widerlegen. Insbesondere hat er sich noch mit keinem Worte zu der Behauptung geäußert, daß die Mitteilungen, die das Interview des Daily Telegraph enthielt, bereits vier Wochen vorher in einem unbeachtet gebliebenen Artikel der „Deutschen Revue" enthalten waren und daß dieser Artikel von dem Auswärtigen Amte veranlaßt war. Der sozialdem. Abgeordnete Heine hat dies im Reichstage ausdrücklich festgestellt. Fürst Bülow hat es aber vorgezogen, zu schweigen. Fürst Bülow hat sich weiterhin zu der Tatsache noch nicht geäußert, daß er durch Jahre hindurch Angriffe gegen die Person des Kaisers wegen des Krüger-Telegramms geduldet hat, obwohl dieses Telegramm kein „Ausfluß des persönlichen Regiments" war, sondern ein ordnungsgemäß zustande gekommener Staatsakt. Fürst Bülow hat weiter nicht aufgeklärt, weshalb die Mitteilung von dem Kriegsplan gegen die Buren nicht sofort, sondern erst nach 14 Tagen dementiert bezw. berichtigt worden ist. Diese Tatsachen genügen, um zu beweisen, daß Fürst Bülow durchaus im Irrtum ist, wenn er glaubt, daß die gegen ihn erhobenen Angriffe entkräftet seien. Interessant ist auch die Tatsache, daß die Veröffentlichung des Regierungsrats Martin, welche gegen den Fürsten Bülow schwere und durchaus substanziierte Anklagen erhob, auf Weisung des Auswärtigen Amtes und der Blockpresse einfach totgeschwiegen wurde. Fürst Bülow und das Auswärtige Amt haben die schwersten Angriffe einfach auf sich sitzen lassen, was doch sonst nicht die Gepflogenheit unserer Regierungsstellen ist. Alles das gibt noch zu denken. Fürst Bülow hatte tatsächlich alle Veranlassung, von den vielen gegen ihn erhobenen Vorwürfen sich zu reinigen, wenn er Wert darauf legt, sein Verhalten in den Novembertagen als einwandsfrei anerkannt zu sehen.

Kleine politische Nachrichten.

⊙ **Berlin,** 24. Sept. Die Zölle 2c. ergeben in der Zeit vom 2. April bis Ende August eine Mehreinnahme von 80 Millionen.

)(Mannheim, 24. Sept. Die heute hier eröffnete 22. Generalversammlung des Evangelischen Bundes richtete an den Kaiser folgendes Huldigungstelegramm:

Eurer kaiserlichen und königlichen Majestät bringen die in Mannheim zur 22. Generalversammlung vereinigten Vertreter des Evangelischen Bundes ehrerbietigsten Gruß dar und huldigen Eurer Majestät in treuer unwandelbarer Liebe und Anhänglichkeit als dem kraftvollen Schutzherrn unserer teuern evangelischen Kirche und machtvollen Schirmer unseres gesamten Vaterlandes.

Rom, 24. Sept. Hiesige Blätter melden, daß bei Anlaß des Zusammentreffens des deutschen Reichskanzlers mit Minister Tittoni der Dreibund verlängert werden solle. (Die Sache eilt gar nicht so arg.)

— Nach dem neuen serbischen Hofstatut soll die Thronfolge in dem Falle, daß Kronprinz Alexander keine Nachkommen hinterläßt, auf den Prinzen Georg übergehen.

New-York, 24. Sept. Das deutsche Geschwader wurde bei seinem Einlauf in den hiesigen Hafen jubelnd begrüßt. Allgemein bewunderte man die Eleganz und Sicherheit des Fahrens.

Der Fall Schücking.

* Berlin, 24. Sept. In dem Disziplinarprozeß gegen Dr. Schücking erkannte der Disziplinarsenat des Oberverwaltungsgerichts unter Aufhebung des Urteils des Bezirksausschusses, das auf 500 Mk. Geldstrafe lautete, dem Antrage des Vertreters der Anklage entsprechend auf Aberkennung der Berechtigung, den Titel Bürgermeister a. D. zu führen und auf Aberkennung etwaiger Pensionsansprüche. Der Vorsitzende bemerkte in der Begründung des Urteils, der Einleitungsbeschluß decke sich mit dem Anklagebeschluß. Nicht wegen der Gesinnung, sondern wegen der Handlung sei das Verfahren eingeleitet und die Erhebung der Anklage beschlossen worden. Der Gerichtshof habe in den Schriften und in den von dem Angeklagten veröffentlichten Zeitungsartikeln eine schwere Beleidigung seiner Dienstvorgesetzten gefunden. Dadurch sei die Autorität des Staates und das Vertrauen zu den Beamten erschüttert worden. Eine Ehrverletzung gegen den Landesherrn liege nicht vor, wohl aber seien die Ausdrücke unangebracht und taktlos. Jemand, der an der Spitze eines Gemeindewesens stehe, habe die Pflicht, die Autorität des Staates zu wahren. Der Umstand, daß der Angeklagte das Buch außeramtlich und anonym geschrieben habe, sei gleichgültig. Der Angeklagte sei über das zulässige Maß hinausgegangen und konnte mithin nicht mehr im Amte belassen werden. Die Kosten des Verfahrens fallen dem Angeklagten zur Last. In einer zweiten Prozeßsache erhielt Dr. Schücking wegen einer schriftlichen Bemerkung gegen den Landrat Nasse vom Regierungspräsidenten einen Verweis. Dieser wurde vom Oberpräsidenten der Provinz Schleswig bestätigt. Die von Schücking erhobene Klage wurde heute vom Ersten Senate des Oberverwaltungsgerichtes zurückgewiesen und Schücking die Kosten des Verfahrens auferlegt. Der Vorsitzende bemerkte in der Urteilsbegründung, daß die Bemerkung unangemessen gewesen sei.

Von der Luftschiffahrt.

* Frankfurt a. M., 24. Sept. Der Lenkballon Clouth hat heute nachmittag eine einstündige Fahrt nach Höchst gemacht. Führer waren Hauptmann v. Kleist, Oberleutnant v. Berlepsch und ein Chauffeur. Nach der Rückfahrt ist er vor der Halle glatt gelandet.

Cholera.

* Königsberg, 24. Sept. In Pokallna im Kreise Heydekrug sind bei einer Frau Klingbeil, die bei den Vorbereitungen zur Beerdigung des an Cholera gestorbenen Flößers Kibelka behülflich war, Cholerabazillen festgestellt worden. Sie wurde damals sogleich isoliert, sodaß eine Gefahr der Krankheitsverbreitung nicht vorliegt.

Zusammenstoß.

London, 24. Sept. Auf der Höhe von Doggerbank stieß der deutsche Dampfer „Reppenhagen" mit dem englischen „City of Rochester" zusammen. Letzterer sank, 14 Mann der Besatzung und ein Passagier ertranken.

Aus der letzten unpolitischen Post.

— Prof. Penck-Berlin erklärte in einem Vortrag auf der Salzburger Naturforscher-Versammlung, daß bisher weder Cook noch Peary Beweise für die Erreichung des Nordpols beigebracht hätten. Prof. Penck mahnte zur Skepsis.

— Bei der Wetterkatastrophe in Südfrankreich sollen 20 Personen umgekommen sein. Ein Zyklon, der den Badeort Varazze bei Genua heimsuchte, richtete für 15 Millionen Lire Schaden an.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

)(**Hamburg,** 25. September.

Wetter-Prognose für den 26. September.

Herbstlich angenehm.

Witterungs-Beobachtungen vom 24. September.

Höchste Tagestemperatur: 16 Grad über Null.
Tiefste Nachttemperatur: 10 Grad über Null.
Am 25. Sept., morg. 8 Uhr: 12 Grad über Null.
Das Barometer ist 1 Millimeter gestiegen.

Handel und Verkehr.

Schiffs-Nachrichten.

Hafenverkehr im Rhein-Erft-Hafen zu Neuß.

Angekommen 24. September 1909:

Schiff „Eugen" mit Holz von Mannheim.
„ „Excelsior" mit Rapskuchen von Zutfaes.
„ „Constaus Johann" mit Holz von Rotterdam.
„ „Philomena" mit Holz von Rotterdam.
„ „Ave Maris Stella" mit Zinkerz von Utrecht.

Abgegangen 24. September 1909:

Schiff „Christina" mit Kohlen nach Rheinau.
„ „Voß und Langen 6" mit Stückgut nach Antwerpen.
„ „Ondereving" mit Kuchen nach Ondereving.

Fruchtpreise zu Neuß vom 25. Sept.

Rüböl per 100 Kil. in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)		56 —
Rüböl per 100 Kil. faßweise (ohne Faß) . . .		58 —
Gereinigtes Rüböl 3 Mark mehr.		
Rübkuchen per 1000 Kil.	große	100 —
" " " " " " "	kleine	104 —
Raps 1. Qualität		23 50
Raps 2. "		21 50
Raps 3. "		— —
Kleie à 50 Kil.		6 20
Butter per Kilo		2 60
Eier (100 Stück)		9 —

Rüböl und Kuchen unverändert.

‖ **Im 60 Kilometer-Rennen,** welches der Radfahrer-Verein „Wanderer" in Venthen am 12. September veranstaltet hatte, benutzte der erste Preisträger die fleggewohnte Marke Brennabor.

Nachruf.

Mittwoch Nacht verschied plötzlich infolge Herzschlags unser hochverehrter Prinzipal und Arbeitgeber,

Herr Wilhelm Fuchs.

Sein leutseliges Wesen, sein stets auf das Wohl der Untergebenen gerichteter Sinn sichert ihm bei denselben ein immerwährendes Gedenken.

Neuss, den 25. September 1909.

Die Gesellen der Firma Wilh. Fuchs.

Gesellschaft für Buchdruckerei.

Sonntag, den 26. Sept., morgens 11 Uhr, in der Münsterkirche

Jahresmesse

für das verstorbene Mitglied unserer Gesellschaft

den hochw. Herrn

Pfarrer Scheeren,

Montag, den 27. Sept., morg. 7¼ Uhr, in der Sebastianuskirche für

Herrn

Notar Pomp.

†

Montag Morgen 9 Uhr findet in der Münsterkirche **Seelenamt** für unsere verstorbene Kollegin

Frau Berta Busch

statt.

Der Hebammenverein des Kreises Neuss.

Bürger-Gesellschaft.

Sonntag, den 26. Sept. d. J., nachmittags 2 Uhr, findet die **Beerdigung** unseres Mitgliedes, des Herrn

Wilhelm Fuchs

statt, zu welcher mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen einladet

Der Vorstand.

Neusser Scheiben-Schützen-Gesellschaft.

Die **Beerdigung** unseres Mitgliedes des Herrn

Wilhelm Fuchs

findet am Sonntag, den 26. Sept., Nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause Capitelstrasse 69 aus statt, wozu die Mitglieder ergebenst eingeladen werden.

Der Vorstand.

Handwerker-Meister-Verein.

Zu der am Sonntag Nachmittag 2 Uhr stattfindenden **Beerdigung** unseres allverehrten Vorsitzenden

Herrn Wilhelm Fuchs,

Zimmermeister,

ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Sterbehaus: Capitelstrasse 69.

Prozessions-Verein für Knechtsteden

zu Ehren der schmerzh. Gottesmutter Maria.

Sonntag, den 26. September, morgens ½10 Uhr:

Feierl. Hochamt

in der **Münsterkirche:**

für lebende und verstorbene Mitglieder,

wozu freundlichst einladet

der Vorstand.

Kath. Gesellenverein.

Sonntag nachmittag 2 Uhr Beerdigung unseres verstorbenen Ehrenmitgliedes, Herrn

Wilhelm Fuchs.

Hierzu ladet die Mitglieder und Ehrenmitglieder mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung freundlichst ein

der Vorstand.

Männer-Sodalität.

Morgen Nachmittag 2 Uhr findet die Beerdigung des verstorbenen Mitbruders

Wilhelm Fuchs

statt, wozu einladet

der Vorstand.

Sterbehaus: Capitelstraße 69.

Allgemeiner Turnverein v. 1903.

Zu dem am Sonntag, den 26. September, nachmittags 2 Uhr stattfindenden Begräbnis unseres langjährigen Mitgliedes

Herrn Wilh. Fuchs

laden wir unsere Mitglieder hiermit freundlichst ein

Der Turnrat.

Antreten im Vereinslokal Hotel Pelzer 1¾ Uhr.

Zum Oktober-Wohnungswechsel

empfehle zur Vervollständigung compl. Zimmer und zur Ergänzung **alle Arten** von **Möbel** in jeder Preislage.

Reizende Neuheiten

in abgepassten Dekorationen, Gardinen und Stores.

Künstlerische Anfertigung von Dekorationen.

Grosse Auswahl in Teppichen und Läufern.

Mässige Preise.

Chr. Peter Adolphs, Neuss

Krefelderstrasse 64.

Handwerkermeister-Krankenkasse.

Sonntag, den 26. September, nachmittags 2 Uhr, Beerdigung unseres verstorbenen Mitgliedes

Wilhelm Fuchs,

wozu freundlichst einladet

der Vorstand.

Katholischer Kirchengesangverein.

Die Beerdigung unseres allverehrten Sangesbruders, Herrn

Wilhelm Fuchs

findet Sonntag nachmittag 2 Uhr statt, wozu hiermit eingeladen wird. **Der Vorstand.**

1. Etage, 3 schöne Zimmer u vermieten. Wo, sagt die Exped.

Abgeschlossene **2. Etage,** 4 Zimmer und 1 Speicherzimmer verseßungshalber zum 1. Oktbr. zu vermieten. Breitestraße 119.

Wohnung von 5—6 Räumen, möglichst abgeschlossen, zum 1. eventl. 15. Okt. von ruhiger Familie (drei Personen) gesucht. Off. unt. **A 302** an die Exped. erbeten.

Zwei schöne

3 Zimmer-Wohnungen

nebst Stallung und Garten, an der Kölner Landstraße, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Gartenstraße 47.

Wohnung,

3 Zimmer, sofort zu vermieten. Furtherstr. 190.

Büchel 53 sind noch einige

Zimmer

per 1. oder 15. Oktober zu vermieten. Zu erfragen Büchel 55.

2 mal 3 Zimmer und 2 Zimmer

an stille ruhige Leute zu verm. Düsseldorferstr. 18.

2 auch 4 Zimmer

zu vermieten. Dyckhoffstr. 23.

Büderich.

4 Z.-Wohn., 2 u., 2. ob., a. zu Geschäft geeignet, w. a. d. Hauptstr. gel., a. stille Leute zu verm. Düsseldorferstr. 20.

Eine **Werkstätte** zu vermiet. Wo, sagt die Expd.

Freundlich möbl. **Zimmer** mit **Frühstück** zu vermieten. Wo, sagt die Expedition.

Gesucht

in besten Kreisen eingeführte Herren als

Vertreter

zum prov. Verk. von Cigarren an Private von renommm. Hamb. Firma. Näh. sub. **G. 6304** an **Daube & Co., Hamburg.**

Wir suchen zum sofortigen Antritt jungen

Herrn od. Dame

in Maschinenschreiben, Stenographieren u. in der Registratur bewandert. Vorl. erst schriftl. Offerten erbeten mit Angabe der Gehaltsansprüche.

Gewerkschaft des Braunkohlenbergwerks Neurath in Neurath.

Uhren- und Goldwaren-Versteigerung zu Düsseldorf.

Am Montag, den 27. Sept., Schlußversteigerung wegen gänzlicher Auflösung des Geschäftes, anfangend nachmittags 3 Uhr,

Benratherstraße 17, Ecke Kasernenstraße.

Es kommen zur Versteigerung, goldene Herren- und Damen-Uhren, goldene Ringe, Broschen, Brillant-Broschen, Schlipsnadeln, Brillant-Schlipsnadeln, goldene Herren- und Damen-Ketten, goldene Armbänder, Gold- und Double-Manschettenknöpfe ꝛc. ꝛc.

Vorher freihändiger Verkauf von morgens bis 3 Uhr nachmittags. Dienstag, den 28. cr. nur freihändiger Verkauf. Schluß Dienstag abend.

Düsseldorf, **Jos. Raeven,** Gegr. 1868, Benratherstr. 17, Ecke Kasernenstr.

Junger Mann

mit kaufmännischen Kenntnissen für die **Abendstunden** sofort gesucht.

Offerten unter **Z 976** an die Expedition dsr. Ztg.

Bäcker- u. Konditor-Gehülfe

sofort gesucht. Wo, sagt die Expedition.

Junger Bäckergeselle gesucht. Wo, sagt die Exped.

2. Bäckergeselle

gesucht. Oberstraße 107.

Hilfsmonteur

für **elektr. Anlagen** sofort gesucht.

Elektra, Marienkirchplatz 2.

Tüchtige

Holzarbeiter

sucht

Peter Koch, Neuß, Holz- u. Baumaterialienhandlg.




Mache die Herren **Landwirte** darauf aufmerksam, daß ich stets eine große Anzahl

Viehwärter,

nur ordentliche Leute, **welche mit voller Hand melken,** zur Verfügung habe und welche ich mit halbjähriger Garantie bestens empfehle.

Stellenvermittler

Seibren Speerstra, Neuß, Gartenstr. 48. Telephon 433.

Aelt. **Schweizer** s. Stelle z. sof. Antritt bei 10—12 Küh. in Neuß od. Düsseld. Lohn n. Uebereink. Offert. unt. **D 296** a. d. E.

Wegen Eintritt meines jetzigen zum Militär suche ich zum baldigen Eintritt einen

zweiten Pferdeknecht

K. von Ricklinghausen, Gubberath.

Kräftiger Junge als

Lehrling

gesucht.

Friedr. Heß, (Inh. H. Heß), Kupferschmiederei und Installationsgeschäft, Hammthorwall 12.

Maschinenschreiberin und Stenographin sucht, da sie sich auf dem Bureau w. ausb. w., Stelle als **Volontärin.** Off. u. **J 299** an die Exp.

Braver Junge

in die **Lehre** gesucht.

Bäckerei und Conditorei Jos. Merz, Kirchfeldstraße 28.

Einf. kath. **Landwirtstochter** gesucht auf ein mittelgroß. Gut im Kreise Grevenbroich z. Stütze der Hausfrau, zur Mitverrichtung aller häuslichen Arbeit. Familienanschluß. Dienstmädchen vorh. Milch z. Molkerei. Offerten unter **M 977** an die Expedition.

Eine **Frau,** welche 3 mal täglich ein Kind nährt, gesucht. Wo, sagt die Expedition.

Arbeiterinnen

für **sofort gesucht.**

Büttgener Sauerkrautfabrik Büttgen.

Suche zum 15. Oktober oder später ein ordentliches kath.

Mädchen

wegen Heirat des jetzigen.

Frau Jean Cremer, Neuß, Josefstraße 19.

Zu Okt. durchaus prop. fleiß. **Mädchen** vom Lande gesucht. Wo, sagt die Exped.

Ordentliches **Mädchen** für alle Hausarbeit gesucht. Rheinstraße 20.

Zuverlässiges kath.

Zweitmädchen

mit guten Zeugnissen zum bald. Eintritt gesucht, Von wem sagt die Expedition.

Junges **Mädchen,** 16 Jahre alt, sucht Stelle für Oktober in katholischem Haushalt. **Auskunft** in der Exped.

Propres fleißiges

Mädchen

für alle Hausarbeit in kl. Haushalt gesucht. Kaiser Friedrichstr. 124 I.

Zum 1. Oktober brav. zuverl.

Mädchen

von 16—17 Jahren zu 2 Kindern gesucht. Oberstr. 130.

Ordentliches

Mädchen

für sof. gesucht. Große Wäsche außer dem Hause. **Neuß, Neustr. 7.**

Zum baldigen Eintritt ein braves **Mädchen** von 15 bis 16 Jahren gesucht. Breitestraße 14 I. Etage.

Propere Putzfrau

gesucht. **Crefelderstraße 60.**

Was der Tau den Fluren ist, das sind der Seele Lieder!

Männer-Gesang-Verein „Sängerlust" Grimlinghausen.

Dirigent: Herr **Eduard Zuschlag jr.**

Morgen Sonntag, den 26. d. Mts.

im Lokale des Herrn **Mathias Meuter** (früher Bongartz):

I. Stiftungsfest

bestehend in Vokal- und Instrumental-Konzert unter freundl. Mitwirkung **3 auswärtiger Gesang-Vereine.**

Nachmittags 3 Uhr:

Festzug. Danach: **Konzert.**

Abends:

Grosser Fest-Ball.

Die Musik wird von der Kapelle des Herrn **Fritz Sommer** (Neuß) gestellt.

Kirmes zu Hemmerden.

Sonntag, den 26. Sept. findet in meiner schön dekorierten Tonhalle von 4 bis 7 Uhr nachmittags **Tanzmusik,** später

BALL

bei Wein und Flaschenbier statt.

Montag, den 27. Sept. gleichfalls von 4 Uhr ab **Tanzmusik,** später

Grosser Festball,

wobei **nur Wein** verabreicht wird.

Dienstag, den 28. Sept., von 4 Uhr ab

Frei-Ball.

Reichhaltige Küche. Vorzügliche Weine.

Fleischhauer.

Barrensteiner Kirmes.

Sonntag, den 26, Montag, den 27. und Dienstag den 28. Sept. findet in meinem Saale von 4 Uhr ab **Tanz-Musik** und später

BALL

statt, wozu ergebenst einladet

Th. Käter.

NB. **Zum Ausschank gelangen nur Ia. Import und Ia. Lagerbier der Firma Gebr. Faßbender, Frimmersdorf.**

Spezialität Beleuchtung.

Den Eingang sämtlicher modernen Beleuchtungs-Artikel für **Gas und Petroleum** zeigt hierdurch ergebenst an

Telefon 449, Jos. Lülsdorff, Neuß, Büchel 3,

Kupferschmied und Installations-Geschäft.

Am 30. September, 1. Okt., sowie am 7. und 8. Oktober bleibt mein Geschäft Feiertagshalber geschlossen.

Grevenbroich. A. Kaldenbach.

Zum baldigen Eintritt ein ordentliches

Mädchen

unter 16 Jahren für leichte Arbeit gesucht.

Einhorn-Apotheke, Büchel 21.

Ein zuverlässiges fleißiges

Dienstmädchen

sofort gesucht. Neußerfurth 63.

Jüngeres

Mädchen

gesucht für leichte häusliche Arbeit und für ein Kind.

Kaiser-Friedrichstr. 6 I. Et.

Ein propres, fleißiges

Dienstmädchen

gesucht. **Crefelderstr. 61.**

Ein der Schule entlassenes

Mädchen

ordentlicher Eltern, zu einem ½jährigen Kinde gesucht. Breitestraße 78.

Fleißiges, sauberes

Mädchen

in ruhigem, kinderlosen Haushalt für alle Arbeit gesucht. Lohn 20—25 Mark.

Frau Hartstein, Düsseldorf, Germaniastr. 5, II.

Jung. fleiß. prop. **Mädchen** für alle häusl. Arbeiten gesucht.

Frau Jos. Bährens, Neuß, Crefelderstr. 3.

Stundenmädchen

gesucht, welches auch Wäsche mit übernimmt. Zu erf. in d. Exp.

Eichen-Speisezimmer, Provencer-Stil, zu verk. Oberstr. 93.

Düsseldorfer Stadttheater.

Samstag, den 25. Sept. **Maria Stuart.**

Sonntag, den 26. Sept. **Die Walküre.**

Sonntag, den 26. Sept.

Versammlung

des

Kindheit-Jesu-Vereins der Münsterpfarre

nachmittags 3 Uhr im **Waisenhause,** wozu die Sammlerinnen freundlichst einladet

Der Präses.




Habe wieder einen Transport **erstklassige, oldenburgische** hochtragende

Kühe u. Rinder

in **Wevelinghoven** zu verkaufen. Man wolle sich bei Herrn **Moritz Kaufmann** daselbst melden.

L. Weinberg, aus **Oldenburg i. Gr.**

Prima Petkuser Saatroggen,

3 Mark über Neußer Notiz, hat abzugeben

Josef Werhahn, Dyckhof, Büderich bei Neuß.

Daselbst auch **Kappus** zentnerweise zu haben.

Freibank.

Heute von 3 Uhr ab Verkauf **von gekochtem Rindfleisch.**

Aufpolstern v. Sofas u. **Matratzen.** Sofas 5, Matratz. 3 M. Karte genügt. Mühlenstr. 52, II.

Allgemeine Ortskrankenkasse zu Neuß.

Mit dem 1. Oktober 1909 tritt die Familien-Versicherung in Kraft.

Auf Beschluß der Generalversammlung vom 23. Mai 1909 wird das Statut der Kasse mit Genehmigung des Bezirksausschusses zu Düsseldorf **vom 1. Oktober dss. Js. ab** wie folgt abgeändert:

1. Unterstützung für Familienangehörige.

§ 19a Den Kassenmitgliedern, welche ununterbrochen 6 Wochen [eine Unterbrechung von weniger als einer Woche wird bei Berechnung dieser sechs Wochen nicht als Unterbrechung angesehen] der Kasse als Mitglied angehört haben, wird für die in ihrem Haushalte lebenden, dem Krankenversicherungszwange nicht selbst unterliegenden Familienangehörigen einschl. Pflegekinder, welche nicht erwerbsfähig sind, und deren Unterhalt von den Kassenmitgliedern bestritten wird, freie ärztliche Behandlung durch einen Familienkassenarzt für die Dauer der Krankheit, jedoch nicht länger als 26 Wochen für ein und dieselbe Krankheit gewährt.

Pflegekinder sind nur dann in die Versicherung eingeschlossen, wenn das Kassenmitglied den Unterhalt derselben aus eigenen Mitteln bestreitet.

Ausgeschlossen sind größere Operationen, welche nicht in der Wohnung des Kranken vorgenommen werden können; doch kann der Vorstand zu den Kosten derselben einen Zuschuß bewilligen. Ferner ist die Behandlung durch Zahnärzte und Zahntechniker ausgeschlossen.

In Geburtsfällen haben die Mitglieder nur dann Anspruch auf ärztliche Hülfe, wenn die Geburt durch ihren abnormen Verlauf ärztlichen Beistand erfordert, sei es, daß eine Hebamme um ärztliche Hülfe nachsucht, sei es, daß ein Notfall vorliegt.

Die Kassenmitglieder sind verpflichtet, die Hälfte der Kosten zurückzuerstatten für:

1] Geburtshülfe [Gesamtkosten in der Regel Mk. 15.—]
2] Nachtbesuche [" " " " " 4.—]
3] Nachtkonsultationen [" " " " " 2.—]
4] Wagenfahrten der Aerzte in den Landbezirken.

Den Angehörigen der Kassenmitglieder steht die Wahl unter den auf dem Krankenscheine verzeichneten Familienkassenärzten frei. Ein Wechsel des Arztes darf vor Ablauf von 3 Monaten nicht erfolgen.

Der Anspruch auf freie ärztliche Behandlung der Familienangehörigen erlischt mit dem Tage des Austritts des Kassenmitgliedes; auch dann, wenn Familienmitglieder bereits vor dem Austritte erkrankt waren.

2. Die wöchentlichen Beiträge werden von $2^3/_4$% auf $3^1/_4$% des durchschnittlichen Tagelohnes erhöht. Dieselben betragen:

a	für Mitglieder der	I. Klasse	96 Pfg.
b	für Mitglieder der	II. Klasse	78 Pfg.
c	für Mitglieder der	III. Klasse	57 Pfg.
d	für Mitglieder der	IV. Klasse	45 Pfg.
e	für Mitglieder der	V. Klasse	39 Pfg.
f	für Mitglieder der	VI. Klasse	27 Pfg.
g	für Mitglieder der	VII. Klasse	18 Pfg.
h	für Mitglieder der	VIII. Klasse	15 Pfg.

Krankenscheine für Familienangehorigen, mit Angabe der für die Familienversicherung in Betracht kommenden Aerzten sind bei den Arbeitgebern und im Kassenbureau zu haben.

Der Vorstand.

Allen Interessenten hierdurch die ergebene Mitteilung, dass ich das

Zimmerergeschäft

nebst Bauschreinerei

meines verstorbenen Mannes in unveränderter Weise weiterführen werde und bemerke, dass mein Sohn mit allen im Fach einschlagenden Arbeiten durchaus vertraut ist.

Ich bitte, das meinem seligen Manne bewiesene Wohlwollen und Vertrauen auf mich gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Frau Wilhelm Fuchs.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch beehren wir uns die ergebene Mitteilung zu machen, dass wir in unserem elterlichen Hause

Erftstrasse No. 74

ein

Putz- u. Modewaren-Geschäft

eröffnet haben.

Unsere Ausstellung ist sehr reichhaltig mit den Engl. und Pariser Erzeugnissen ausgestattet, von den feinsten bis zu den einfachsten.

Um geschätzten Besuch ladet freundlichst ein

Hochachtungsvoll

Geschwister Gross.

Neuss, den 25. September 1909.

Suche ein **Unterhaus** oder **kleines Ladenlokal** zu mieten. Offerten unter **Y 975** an die Expedition.

Erste Etage,

4 große Zimmer nebst Mansarde, mit allen Bequemlichkeiten zu vermieten.

Furtherstraße 95.

---

2. Etage,

3 schöne helle Zimmer u. Mansarde (Canalstraße), gleich oder später zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition.

---

2 schön möblierte Zimmer mit Frühstück oder voller Pension pr. 1. Okt. zu vermieten. Wo sagt die Expedition.

Freundl. **möbl. Zimmer** 1. Etage an einen oder zwei Herren zu verm. Wo s. d. E.

Gr. Majolika-Herd, für Wirtschaft geeignet, zu verkaufen. Oberstr. 93.

Großes Einfahrt- od. Scheunentor billig zu verkaufen. Näh. Canalstr. 44 II. Et.

Marianisch-Quirinische Männer-Sodalität.

Wegen der am Sonntag, den 26. Sept. stattfindenden

Centrums-Versammlung

fällt unsere monatliche Versammlung aus. Wir bitten dagegen unsere Mitglieder, an der Centrumsversammlung recht zahlreich sich beteiligen zu wollen.

Der Vorstand.

Auf zur Neußerfurth,

Rest. Jos. Wolfgarten.

Sonntag, den 26. Sept. 1909, feiert der **Nordstädter Kraft-Sport-Club** sein

Rekruten-Abschiedsfest.

Von 4 Uhr ab **Tanzkränzchen** verbunden mit **Athletischen Aufführungen,** unter anderem Auftreten des Meisterschaftsstemmers im Schwergewicht Herrn **Chr. Schmitz.**

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Jägerzug Einigkeit,

Weißenberg.

Zu der am Sonntag, den 26. ds. im Lokale von **H. Schmitz,** Neußerweyhe stattfindenden

Rekruten-Abschiedsfeier,

bestehend in

Conzert, Tanzkränzchen und Preisschießen.

Es ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**

Capellener Kirmes.

Während der Kirmestage:

Großes Tanzvergnügen.

Montags und Dienstags Morgens

Frühstücks-Konzert.

Eintritt frei. **Eintritt frei.**

Die zum Militär eintretenden Rekruten sowie Reservisten haben Dienstags **frei Tanzen.**

Zu zahlreichem Besuche laden höflichst ein

Die Junggesellen und Wirt Aldenhoff.

☛ Für **gute Speisen und Getränke** ist bestens Sorge getragen.

Auf nach Capellen.

An den **drei Kirmestagen** den 26., 27. und 28. ds. Mts. von morgens 11 bis 2 Uhr und nachmittags von 4 Uhr ab findet in dem schön dekorierten **Kaiserzelte** der Gesellschaft „Frohsinn"

großes Tanzvergnügen

statt, wozu freundlichst einladet

Die Gesellschaft und der Wirt Ferd. Hages.

Für gute Getränke, altes Maß und Preis, sowie gute Küche ist bestens gesorgt.

Capellen.

Restauration Haag.

An den drei Kirmestagen

Gastspiel der Komikergesellschaft Willy Klißner, Düsseldorf.

Jeden Abend neues Programm.

Morgens von 11—1 Uhr: **Matinee.**

Hotel-Restaurant Glasmacher Capellen.

An den drei Kirmestagen, 26., 27. und 28. September, findet in meinem Saale von nachmittags 4 Uhr ab

Tanzvergnügen

statt. **Es ladet ergebenst ein**

Peter Glasmacher.

Kirmes zu Capellen.

An den 3 Kirmestagen, den 26., 27. und 28. Septbr. findet in meinem Lokale von nachmittags 4 Uhr ab

Tanz-Vergnügen

statt. Montag abend:

Fest-Ball.

Hierzu freien Eintritt.

☛ **Getränke nach Belieben.** ☚

Zu regem Besuche ladet freundl. ein

Heinr. Zöller

Hotel-Restaurant zur Post.

Biotophon-Theater

früher Oberstraße 112,

jetzt Crefelderstraße 13 Restaurant Koppenburg.

Sonntag, den 26. September

Hervorragend, abwechslungsreicher Spielplan

in sorgsam ausgewählter Zusammenstellung.

Programm:

1. **Napoleon** der größte historische Drama-Schlager der bis heute erschienen. Vorführungsdauer eine Stunde.
2. **Frauenleid,** Drama aus dem Leben,
3. **In der Plättstube spuks,** voll an heiteren und lustigen Zwischenfällen.
4. **Tragische Liebe der Tierbändigerin Thyda,** spannendes Drama, packende Szenen aus dem Löwenzwinger,
5. **Die pfiffigen Mäuse und Schulze und Cohn in einer Person,** großer Trickfilm, hochinteressant und amusant,
6. **Es war einmal,** humoristisch.

Zu recht zahlreichen Besuch ladet freundlichst ein

Die Direktion.

Eintrittspreise wie bekannt. Separater Sperrsitz.

Drusushof.

Sonntag, den 26. September:

Grosses Konzert

der Tosseram'schen Kapelle.

Anfang 5 Uhr. **Eintritt frei.**

Es ladet ergebenst ein

Heinr. Weyers, i. V.: **Aug. Sandweg.**

Allgem. Turnverein

von 1903.

Sonntag, den 26. cr., nachmittags 4 Uhr, im großen Saale des **Hotel Pelzer:**

Oeffentl. Schauturnen mit Konzert.

Abends $8^1/_2$ Uhr:

Rekruten-Abschiedsfeier.

Einführungen durch Mitglieder gestattet.

Der Turnrat.

Handwerker Meister-Verein.

Montag, den 27. ds., abends 8 Uhr, im Lokale des Herrn **Heinrich Koch,** Breitestraße:

Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Anschluß an die Verbandskrankenkasse.
2. Verschiedenes.

In dieser Versammlung können noch Anmeldungen stattfinden. **Der Vorstand.**

Verein Neusser Strassenwettfahrer.

Sonntag, den 26. September 1909, nachmittags 3 Uhr,

Dauerfahrt

auf der Strecke Kreitz-Jülich-Kreitz (75 km).

Nach dem Rennen: **Preisverteilung** mit anschließendem

geschlossenem Tanzkränzchen

im **Restaurant „zum Amtsgericht"** von **Johann Schmidt** in Neuß, Breitestraße 40.

Wegen Einführung wende man sich an die Mitglieder.

Der Vorstand.

Theater-Gesellschaft „Merkuria", Neuß.

Obige Gesellschaft feiert am Sonntag, den 26. Septbr., nachmittags 4 Uhr anfangend, im Saale von **Paul Paar,** Neußerfurth, ihre diesjährige

Rekruten-Abschiedsfeier,

bestehend in

Tanzvergnügen,

wozu freundlichst einladet **Der Vorstand.**

Theater-Gesellschaft „Novesia" Neuß.

Sonntag, den 26. September 1909

feiert obige Gesellschaft im Vereinslokal von Herrn **Fr. Kraus** ihr

Rekruten-Abschiedsfest

bestehend in Konzert und geschlossenem Tanzkränzchen, wozu freundlichst einladet

Der Vorstand.

Jauchepumpe, gut erh., zu verkaufen. **Wilhelm Kallen,** Oberkassel, Oberkasselerstr. 39.

Wegen Umzug zu verkaufen: Gebrauchte Nähmaschine, Mantelofen, Gaslampe zum Ziehen, Hängelampe. Hermannstr. 24.

Kindheits- u. Bonifazius-Verein Marienpfarre.

Sonntag, den 26. September, nachmittags **3 Uhr,** im **Marienhause:**

Konferenz.

Die Sammlerinnen ladet ergebenst ein

der Präses.

Handwerkermeister-Krankenkasse.

Sonntag, den 26. ds, abends 6 Uhr, im Hotel-Restaurant „Im Römer" von Herrn **Fr. Al. Jossen,** Oberstraße:

Generalversammlung.

Tages-Ordnung:

1. Wahl des Rechnungsausschusses pro 1909,
2. Verschiedenes.

Es werden die Mitglieder freundlichst gebeten, recht zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Städt. Tonhalle, Düsseldorf.

Im Kaisersaal.

Samstag, den 25. Septbr.

Sinfonie-Konzert

des städtischen Orchesters, unter Leitung des städtischen Kapellmeisters Herrn **Otto Reibold.**

Programm:

1. Meeresstille und glückliche Fahrt, Ouverture F. Mendelssohn.
2. Phaeton, sinf. Dichtung C. Saint-Saens.
3. Peer Gynt-Suite Nr. 2 E. Grieg.
4. Vorspiel z. Op. Die Meistersinger von Nürnberg R. Wagner.

Pause.

5. Dritte Sinfonie Es-dur W. A. Mozart.

Anfang 8 Uhr.

Eintrittspreis 55 Pfennig. Zehnerkarten Mk. 5.00 einschl. Billettsteuer.

Jahres-Karten an der Kasse.

Sonntag, den 26. September.

Nachmittagskonzert

des Philharmonisch. Orchesters unter Leitung des Kapellmeisters Herrn W. Wehl.

Anfang $3^1/_2$ Uhr.

Gardinen-Reinigen und -Spannen

unter Garantie für schonende Behandlung bei bill. Berechnung.

Kein Maschinenbetrieb!

Carl Graff, Dekorateur, Drususstraße 84.

Preisermäßigung um 25% ist für die so soliden, leichten und bequem handlichen verzinkten

Kartoffel-Erntekörbe

pro 1909 eingetreten. **Preis je nach Größe 1,80 bis 2,20 Mark** ab Neuß.

Bernh. Koch, Furtherstr. 19.

Für Saatgetreide

jeder Art empfehle meine

Reinigung.

Max Stübben, Holzheim.

Eine Partie neue Herde u. Oefen

werden, um damit zu räumen billig abgegeben.

Aug. Rühl, Promenadenstr. 41

Eine Partie **gebrauchter**

Herren- und Damen-Fahrräder

billig zu verkaufen.

Keller, Rheinstr. 28.

Zu verkaufen:

Verschiedene Schlagkarren und Rollwagen.

Hub. Mich. Neidhöfer, Neuß, Furtherstr. 9.

Gaskocher mit 2 Flammen, für **Mk. 6,—** zu verkaufen. Sternstraße 92.

Gebr. Mantelofen zu verkaufen.

Venloerstraße 151.

Stets Gelegenheitskäufe in neuen u. gebr. Möbeln, Herden, Betten, Sofas, Salon-Büffets, Nußb.-Vertikows, Oberstr. 93,

---

Kostüm-Näherin

sucht Kunden in und außer dem Hause.

Neußerweyhe, Wilhelmstr. 4.